intro DE:BUG MDR SPUTNIK Hör auf deine Stimme

(POP UP

messe forum musik

Vita Cola · Pilsner Urquell · culturtraeger

LEIPZIG, 10.–13. MAI 2007

Programm Reader

www.leipzig-popup.de

MESSE & FESTIVAL

*rund um Independent Popkultur.
Mit ca. 135 Labels, Fan- und Webzines,
Musikzeitschriften, Agenturen,
Vertrieben und mehr.*

PODIUMSDISKUSSIONEN & GESPRÄCHE

*Musiker, Labelmacher, Journalisten,
Experten und Fans diskutieren, werten,
fragen, antworten und plaudern
aus dem Nähkästchen.*

DER SOUND ZUR ZEIT IN DEN LEIPZIGER CLUBS

*Acid Pauli, Alarma Man,
Britta Persson, Cartridge, Derrick May,
Die Zimmermänner, DJ Hell, EF, Figurines,
Hans Nieswandt, Iskra, Jai-Alai Savant,
Kat Frankie, Kissogram, Ragazzi,
Rhythm & Sound, sdnmt Seidenmatt,
Shut Up And Dance,
The Dance Inc.,
The Car Is On Fire,
The KBC,
Velour
u.a.*

EIGENER LANDSITZ.
EIGENE COLA.
Wild erfrischend.
Mit dem Spritzer Zitrone.
Vita Cola
ORIGINAL

Inhaltsverzeichnis

(Pop Up Auftakt 5
(Pop Up Tickets 5

(Pop Up - Messe * Forum * Musik 6

ES GEHT UM INHALTE - DIE (POP UP FOREN

Brot und Spiele. Kultur heute - Standortargument, Wirtschaftsfaktor, Spaßevent 7
Unpolish Pop. Zwischen Bakshish und Posteverything 7
Alles nur gesaugt. Freiheit versus Recht? Status Quo versus Musik? 8
Palim-Palim - Plemm-Plemm. Viel Lärm um nichts? 8

VUT - Kurse 9

MUSIK OHNE ENDE - DAS (POP UP FESTIVAL

Die gleichen Hits, aber besser aussehen: The Car Is On Fire 10
Beirut Nights: Hans Nieswandt liest 11
Amüsant, charmant, verdreht: Die Zimmermänner, Klotz + Dabeler 12
Beweg deinen Arsch: Kissogram, Ragazzi, The KBC 13
Danish Dynamite: Figurines, Veto, Cartridge 14
Wie bei Muttern: Tend, Granlab, TomTomGroove 16
Journey Into Sound: The Audience, The Low Frequency In Stereo 17
Alles auf Maximum:
Gebr. Teichmann, Hans Nieswandt, Electronicat, Acid Pauli, Upstart 18
Auf den Bass kommt es an:
Rhythm & Sound feat. Tikiman, PJ & Smiley a.k.a. Shut Up And Dance u. a. 19
Die (Pop Up Bühne 20
Release The Patterns: sdnmt Seidenmatt, TimTim, Kurzfilme von Jackpot Baby 22
Death, Destruction und wunderschöne Melodien:
Alarma Man, Britta Person, EF, Ter Haar 23
Schrei, wenn du kannst!: Strange Flowers, Baby Scream, Rudi Potrudi 24
Stich ins Herz: Kat Frankie, Berhard Eder 25
Was vom Montag übrig blieb: Shel Kapuso, Miumi, Endlos 26
Suburban Über-Noise: Phantomnoise Labelabend 27
Wider die Verblödung:
Iskra, Peters., The Town Of Machine, Juri Gagarin, Rhythm King And Her Friends 29
Hand aufs Herz: The Say Highs, The Jai-Alai Savant, Intro DJs 37
The Creation Of Techno Music: Derrick May, Daniel Stefanik 38
Munich Muscle: DJ Hell, Kay Paul, Painkiller, Patrick Franke, Dreikommanull Crew 40
Wo bitte gibt es den starken Kaffee: (Pop Up Ausklang 41
Das schwarze Gold: Elektronische Plattenbörse 42

SERVICE

Timeline 31
Wegweiser 32
Clubs 34

Ausstellerverzeichnis 43

Impressum 63

ANZEIGE
POFF

MELT!

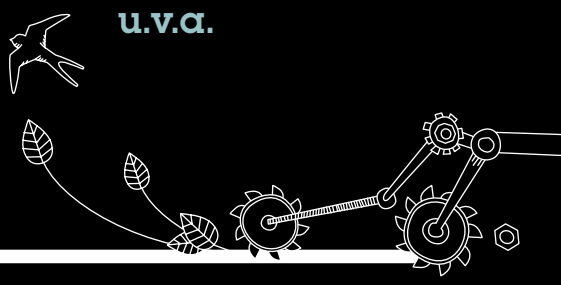
Coca-Cola

T · ·Mobile·

13.–15. Juli 2007, Ferropolis

BISHER BESTÄTIGT:

Abe Duque
Alex Smoke
Anajo
Autechre
Booka Shade
Cereal Killers
(Sid LeRock vs Metope vs Ada vs Jake Fairley)
ClickClickDecker
Deichkind vs Snap!
feat. Special Guests
Dendemann
Digitalism
Dizzee Rascal
DJ Koze
DJ Major Taylor
Erase Errata
The Faint
Final Fantasy
Frankie Says: Melt!
feat. Rutherford, Gill & O`Toole playing the songs of Frankie Goes To Hollywood
Goldie & MC Lowquie
Goose
Hell
Hey Willpower
The Horrors
I'm From Barcelona
The Jai Alai Savant
Jake The Rapper
Jeans Team
Lady Sovereign
Le Hammond Inferno
Lo-Fi-Fnk
Magda
Marc Houle
Mathias Kaden vs
Onur Özer
Michael Mayer
Motorpsycho
Mouse On Mars
The Notwist
Polarkreis 18
The Presets
Puppetmastaz
Ragazzi
Richie Hawtin
The Rifles
Shitdisco
Shout Out Louds
Simian Mobile Disco
live
Stereo Total
The Thermals
Tiefschwarz
Tiga
Tobias Thomas
Tocotronic
Trentemøller
live in concert
Troy Pierce
Virginia Jetzt!
Von Südenfed
Werle & Stankowski
Wighnomy Brothers
u.v.a.



Baden, Camping und die schönste Zeit der Welt für nur EUR 60 (zzgl. Gebühren). Programm-Updates, alle Infos und Tickets unter:

WWW.MELTFESTIVAL.DE

EIN FEST VON intro · UNTERSTÜTZT VON BECK'S · TV-PARTNER MTV · EMPFOHLEN VON festivalguide.de · SPUTNIK · Groove · DE BUG · unclesally's

(Pop Up Auftakt

Leipzig im Mai, das ist nicht nur einer der schönsten Monate in einer der schönsten Städte. Leipzig im Mai, das ist natürlich auch die Zeit für (POP UP.

Inzwischen zum sechsten Mal werden sich wieder Labels, Vertriebe, Booker, Fanzines, Magazine, Radios, Webportale, Künstleragenturen und engagierte Menschen mit einem großen Herz für Musik auf der (POP UP MESSE versammeln. Man wird viele neue Ideen und Konzepte kennen lernen können – die Basis der Branche zeigt sich trotz oder vielleicht auch ob des unabdinglichen Krisen-Gejammeres aus den oberen Musikindustrie-Etagen überaus inspiriert und tatkräftig. Altbekannte Gesichter wird man natürlich auch wieder treffen, beim Lieblingslabel direkt am Stand nach raren Veröffentlichungen suchen und mit so manchem Musikstern einen Plausch wagen können.

Apropos Reden: Auch wenn manch einer Pop inzwischen jeglichen Diskurs-Charakter absprechen möchte oder schlicht und einfach nur noch rocken will – wir sehen das anders! Wir werden uns auch in diesem Jahr mit Euch und mit zahlreichen Experten auf den (POP UP FOREN den Problemen, Kritikpunkten und Angriffsflächen der Branche und Szene stellen und Argumente diskutieren. Ob zum Thema Urheberrecht im Internet, Gesellschaft im Spiegel der Popmusik oder Kreativwirtschaft und Standortpolitik – es gibt unserer Meinung nach viel zu bereden. Darüber hinaus werden wir hier auch die Möglichkeit geben, den etwaigen Grauschleier der Unwissenheit über die polnische Musikkultur zu lüften.

Dass es zwischen Wrocław und Warszawa weit mehr als guten Jazz und rasante Polka gibt, wird übrigens auch unser diesjähriges (POP UP FESTIVAL beweisen. Ansonsten versprechen die vier Tage neben schon namhaften Szenegrößen wieder zahlreiche Konzerte von einigen der vielversprechendsten neuen Künstlerinnen, Künstler und Bands, von denen vielleicht etliche bald nicht mehr in einem so charmanten Rahmen wie einem kleinen Clubkonzert zu sehen sein werden. Versprochen. Nutzt die Chance!

Wir freuen uns auf Euch.

Das (Pop Up-Team.

(POP UP TICKETS

FESTIVALTICKET / 35 EURO

Das Festivalticket gilt für alle Veranstaltungen von Leipzig (Pop Up vom 10. bis 13. Mai 2007, inklusive Messe, Foren und (Pop Up Bühne (vorbehaltlich der Kapazität des Veranstaltungsortes).

Das Festivalticket ist auf www.leipzig-popup.de, in den einschlägigen Ticketverkaufsstellen sowie an allen Veranstaltungsorten von (Pop Up am 10. und 11. Mai 2007 erhältlich.

Das Festivalticket ist ausschließlich mit Handgelenkbändchen gültig. Das Bändchen wird bei erstmaliger Nutzung des Festivaltickets ausgehändigt und angelegt.

SAMSTAGTICKET / 18 EURO

Das Samstagticket gilt für alle Veranstaltungen von Leipzig (Pop Up am 12. Mai 2007 (vorbehaltlich der Kapazität des Veranstaltungsortes) inklusive Messe, Foren und (Pop Up Bühne im Werk II.

Das Samstagticket ist ausschließlich an der Tageskasse der (Pop Up Messe am 12. Mai 2007 im Werk II erhältlich.

Das Samstagticket ist ausschließlich mit Handgelenkbändchen gültig. Das Bändchen wird bei Erwerb des Samstagticket ausgehändigt und angelegt.

MESSETICKET / 5 EURO

Das Messeticket gilt für alle Veranstaltungen von Leipzig (Pop Up am 12. Mai 2007 im Werk II – Messe, Foren und (Pop Up Bühne.

Das Messeticket ist ausschließlich an der Tageskasse der (Pop Up Messe am 12. Mai 2007 im Werk II erhältlich.

EINZELTICKETS ABENDVERANSTALTUNGEN

Für alle Veranstaltungen von Leipzig (Pop Up vom 10. bis 13. Mai 2007 sind Tickets an den jeweiligen Abendkassen bzw. im Vorverkauf der jeweiligen Clubs erhältlich.

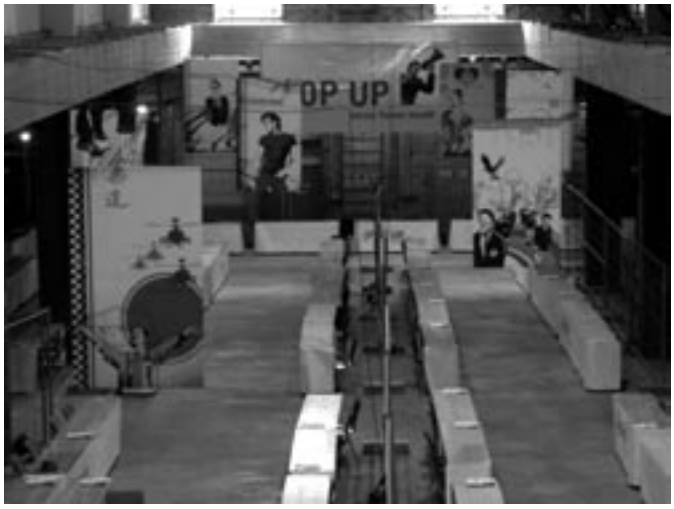
(Pop Up: Messe, Forum und verdammt viel Musik!

Man verliert so leicht den Blick für das Wesentliche. In den letzten Jahren wurde viel über das System Musik, über Verbreitungsarten, über Absatzmärkte, über Ist-Zustände und Zukunftsperspektiven geschrieben und gesendet. Meist waren die Beiträge nicht gerade optimistisch. Ein Klagelied folgte dem anderen. Wenn die (POP UP MESSE am 12. Mai im Werk II wieder ihre Pforten öffnet, sind die Probleme der Branche natürlich nicht gewischt. Nicht einmal für diesen einen Tag. Aber der Gang über die Messe, vorbei an den vielen liebevoll ausstaffierten Ständen, hinter denen sich tausend und eine Idee verbergen, wird wieder auch von Hoffnung und Begeisterung begeleitet sein.

Viel gibt es hier zu entdecken, viele wunderbare Dinge sind in den letzten Monaten wieder im Namen der Musik entstanden. Labels offerieren Tonträger oder Musikfiles, die sie begeistert haben, an die sie glauben. Lang gesuchte Raritäten sowie brandneue Gassenhauer wird man finden und natürlich auch erwerben können. Agenturen präsentieren ihre vielversprechendsten Künstlerinnen und Künstler, Fanzines und Magazine ihre schönsten Ausgaben, Webportale die interessantesten Einträge. Beim Plausch am Stand gibt es die passenden Anekdoten noch gratis dazu. Aus der Button-Presse kommen limitierte Sondereditionen, die im Scheinwerferlicht glänzen, das Radio nebenan lässt Reportagen und Interviews in die Kopfhörer strömen. Keiner der über hundert Stände gleicht dem anderen, mit jedem Schritt zum nächsten offenbart sich etwas Neues.

Das Konzept der (POP UP FOREN ist zugegeben nicht gänzlich neu. Diskussionen gehören seit jeher zum Herzstück der Musikmesse. Wie dringend notwenig sie auch in diesem Jahr wieder sind, zeigen schon allein die oben angesprochenen Probleme der Branche. Hier fühlen wir zusammen mit Menschen, die besonders im Thema stehen, den Dingen auf den Zahn, versuchen zu den dringlichen Fragen der Zeit Antworten zu finden oder zumindest Argumente auf den Tisch zu bringen. Und wenn das alles nichts bringt? Spannend ist es trotzdem!

Dem hitzigen Diskurs werden derweil auf der (POP UP SHOWCASE-BÜHNE in der Halle 5 angehende Musik-Sterne nicht minder erwärmende Konzerte folgen lassen. Mehr neue Musik, live und in Farbe auf einer Bühne gibt es vermutlich nirgends sonst. Wem schon immer mal der einsetzende große Erfolg der Lieblingsband wie bei einem verlorenen besten Freund das Herz bluten ließ: hier gibt es Nachschub, hautnah und direkt vom Label. Später werdet ihr sagen können, schon damals auf der (POP UP in der ersten Reihe gestanden zu haben. Oder Ihr freut Euch einfach nur über einen langen Nachmittag mit verdammt viel verdammt guter Musik.



(POP UP UND LEIPZIGER VOLKSZEITUNG PRÄSENTIEREN:
„Leipzig 2.0: Brot und Spiele – Kreativwirtschaft als Standortchance“

19 UHR « DO
LVZ Kuppelsaal « 10. Mai

Brot und Spiele

Kultur heute – Standortargument, Wirtschaftsfaktor, Spaßevent?

Die Trendwende sei geschafft, heißt es allerorten in den Wirtschaftsmedien. Schön. Reden wir also wieder über Zukunft? Wir müssen! Denn auf kommunaler Ebene hält die frustrierte Erbsenzählerei weiterhin an. Die großen Leuchturmbatzen von beispielsweise Autoindustrie und Transportriesen sind mehrheitlich verteilt, der Konkurrenzkampf um alternative Branchen nimmt immer stärker zu. Neue, zukunftsorientierte Arbeitsbereiche benötigen auch junge, gebildete, kreative Menschen, die sich vom Arbeiten und Leben in einer Kommune begeistern müssen. Die demografische Entwicklung einer Stadt ist hier also auch ein Schlüssel zum Erfolg.

Die Frage dabei ist: Wie lassen sich jene Menschen vom Leben und Arbeiten in einer bestimmten Stadt begeistern? Welche Standortfaktoren sind für Agenturen, Veranstalter, Designer, Grafiker, Musiker und andere Vertreter der so genannten Kreativwirtschaft von Bedeutung? Kriterien wie „Lebensqualität für junge Menschen“, „Günstige Bedingungen für kreative Berufe“ und die „Außenwirkung als moderner Standort“ mögen auch den Ausschlag für eine Entscheidung geben.

Im bundesweiten Vergleich der Kommunen werden die genannten Kriterien z.B. im Bereich Stadtmarketing aber sehr unterschiedlich eingestuft. Während einige Städte sich gezielt auch als moderne, kreative und jugendliche Standorte präsentieren, manch einer dabei sogar mit dem Begriff „Pop“ zu punkten versucht, setzen andere ihre Image-Prioritäten zumindest in der Praxis gänzlich anders, bauen fast ausschließlich auf eine historische kulturelle Bedeutung der Stadt oder interpretieren wertfreie Spaßevents als Argument für hohe „Lebensqualität“. (Pop Up und die Leipziger Volkszeitung wollen auf diesem Forum über jene unterschiedlichen Konzepte und ihre Zukunftsaussichten mit Vertretern der Kommunen und der Kreativwirtschaft diskutieren.

MODERATION:
Mark Daniel (LVZ)

ES DISKUTIEREN:
Dr. Bastian Lange (Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig),
Jan Hartmann (Designers.Open), Jörn Drewes (Ilses Erika),
Sebastian Lange (Popbeauftragter Stadt Mannheim),
Susanne Kucharski-Huniat (Leiterin Kulturamt Stadt Leipzig)

Eintritt frei, Voranmeldung notwendig: telefonisch unter 0 18 05-21 81 50
oder per E-Mail an matthias@leipzig-popup.de

PARISMOSKAU UND POP100.COM PRÄSENTIEREN:
„Unpolish Pop – Polnischer Pop-Astigmatismus zwischen Bakshish und Posteverything“

12 UHR « SA
(Pop Up Messe im Werk II « 12. Mai

Unpolish Pop

Zwischen Bakshish und Posteverything

Kriegszustand in Kluczbork: In den frühen 1980ern entsteht rund um die kleine früher mal auf den Namen Kreuzburg hörende Stadt einer der wichtigsten Kristallisationspunkte für Ganjaproduktion und Reggae-Punk im östlichen Europa. Volkspolen wird überfallen von Horden unüberschaubarer Bandkonglomerate: „Izrael“, Bakshish“ oder „Brygada Kryzys“ überziehen das Land. Dub, Roots, Punk, Wave, New und No Wave schütteln im legendären Warschauer Hauptquartier Klub Hybrydy nicht nur die Studenten wach.

Mitte der 1970er elektrisiert atmanischer Ethno-Pychedelik-Folkrock die Hippiebewohner der magischen Vorkarpaten. In den 1990ern erklingt im Klub Mozg (Brain) ein Echolot des polnischen Jazz zu den Sound-, Performance- und Anti-Jazzexperimenten der großen „Yass“-Bands aus Gdansk und Bydgoszcz. Respekt gezollt wird einzig dem Jazz-Astigmatismus: Mitte der 1960er machte das Komeda Quintet mit dem Album „Astigmatic“ Polens space für immer zum place. Seit Mitte der 1990er münden viele dieser Linien und der Anschluss an die popkulturellen Bruderländer in experimentelle Elektronika: Nicht nur das Mik.Musik-Label aus dem oberschlesischen Industriegebiet um Katowice spitzt seit 1997 die Speere.

Heute weht aus dem östlichen Nachbarland eine steife Brise zwischen Avantunpolishpop, Postindierock, Posteverythingpunk, Hiphopalapolak, Mitchandmadfolk und Postobskurelektronika.

Unterbrochen von Musikpausen wollen wir auf diesem Forum über polnische Musik sowie deren Produktion und Vertrieb in der Kaczynski-Brothers-Ära zwischen versöhnen und spalten sprechen.

MODERATION:
Bernd Adamek-Schyma (parismoskau)

ES DISKUTIEREN:
Dawid Bargenda (LadoABC, ContentAgenda),
Henning Küpper (Lollipop Shop, Agencja Wuzetka),
Alex Pehlemann (ZONIC), Piotr Poloz (Mik.Musik)

Alles nur gesaugt

Freiheit versus Recht? Recht versus Status Quo? Status Quo versus Musik?

Wie in vielen anderen Bereichen, wirft die zunehmende Verbreitung des Internets auch bei Musik immer mehr ungeklärte Fragen auf, sorgen gegensätzliche Argumentationen für umfassende Konfusion. Und das nicht mal nur aus dem Blickwinkel des Endverbrauchers. Nehmen wir das Beispiel DRM (Digital Rights Managment): Die Forderungen nach der Abschaffung des Kopierschutzes werden immer lauter. Die Befürchtungen, damit würde der letzte Hinweis auf die Originalität eines Musikfiles verloren gehen aber auch. Ketzerisch könnte man behaupten, spätestens dann wieder im Mittelalter angelangt zu sein, als Buchautoren und Verleger nur einen wortreichen Fluch gegen unerwünschte Vervielfältigungen in petto hatten.

Am Ende sind wir natürlich eigentlich schon lange genau dort angelangt, denn es gibt zweifellos keinen Schutz- oder Lizensierungsmechanismus, der nicht mit Hilfe des Internets aufgehoben werden kann. Während manch einer seinen Kopf in den Verbotssand steckt und mit immer härteren Strafen droht, diskutieren andere über Alternativen. Denn die Freiheit des Internets bedeutet – wie nicht nur am viel zitierten Beispiel der Arctic Monkeys zu sehen – eben auch Chancen. Nur, wie lassen sich die nutzen, ohne das geistige Eigentum des Künstlers ad absurdum zu führen oder die Rechte des Musikendverbrauchers auf legal erworbene Tonträger noch weiter einzuschränken? (Pop Up und INTRO wollen auf diesem Forum darüber mit Labels, der Verwertungsgesellschaft, Künstlerinnen und Künstlern sowie Veranstaltern diskutieren.

MODERATION:
Stephan Benn (intro, tbc)

ES DISKUTIEREN:
David Graumüller (Endlos, tbc), Eberhard Ortland (FU Berlin, tbc), Markus Beckedahl (Netzpolitik.org), Raik Hölzl (Kitty-Yo Digital), Vertreter GVL/GEMA (tbc)

Palim-Palim – Plemm-Plemm

Viel Lärm um nichts?

Es geht um Inhalte! Zumindest behaupten wir das hartnäckig – aber stimmt das denn? Derzeit häufen sich die Klagen, dass es zwischen Pop und relevanten gesellschaftlichen Themen immer weniger Berührungspunkte gibt und sich Beliebigkeit ausgebreitet hat. Und in der Tat: Die Castingshows voller Nullen in jeder Hinsicht boomen und Bands vom Typ Julimondrevolverhelden, verbreiten zwar nur Belanglosigkeiten, verkaufen sich aber trotzdem – oder gerade deswegen? – wie geschnitten Brot.

Doch vor allem die Rezeption von Pop hat sich spürbar verändert: Im Fernsehen ist neue, interessante Musik schon seit der Abschaffung von Viva2 nicht mehr vertreten, inzwischen haben die Musiksender fast völlig aufgehört Musik zu spielen, geschweige denn, darüber zu sprechen. Stattdessen dürfen wir Hugh Hefners Gespielinnen sehen, und schlimmer: hören. Und auch in den Magazinen breitet sich zusehends Belanglosigkeit aus. Kaum ein kritischer Artikel, dafür aber haufenweise verzichtbare Modestrecken. Und auch die Rezensionen sind meist eher Werbung als Auseinandersetzung. Selbst wenn ein Künstler sich mit gesellschaftlichen Themen verarbeitet oder sich auf andere Künstler bezieht, ist davon selten etwas zu lesen.

Die Popkritik scheint nach langer schwerer Krankheit gestorben zu sein. Das ist nicht nur beklagenswert, da sie in letzter Zeit ohnehin nur noch sich selbst, nicht aber ihren Gegenstand besprach. Auch Web 2.0 brachte keine Erlösung für den gepeinigten Musikfan: In den Blogs kann man kluge Sätze über Musik und ihre gesellschaftliche Relevanz mit der Lupe suchen. So weit die – zugegebenermaßen gefühlten – Veränderungen der letzten Zeit.

Pop kann nicht ohne die Gesellschaft bzw. die Teile, die ihn hervorbringen betrachtet werden. Nachdem er so schnelllebig ist, kann er Trends und gesellschaftliche Veränderungen schneller widerspiegeln als andere Ausdrucksformen. Das ist ja gerade das Schöne und Interessante daran. Was aber sagt es uns, wenn nichts mehr gesagt wird?

Ist die These vom Pop als Stilprotest noch haltbar? Ist Popmusik zum austauschbaren Lifestyleprodukt zwischen Handys und Klamotten verkommen? Werden gesellschaftliche Themen nur anderswo oder gar nicht mehr reflektiert? Und vor allem: Was läuft schief in unserer Gesellschaft, dass David Hasselhoff ausgerechnet in Deutschland so viele Platten verkauft?

Will man das alles wirklich wissen? Egal. Wir fragen trotzdem nach, und zwar bei illustren Gästen. Die Antworten kann man ja dann zur Not verdrängen.

MODERATION:
Matthias Puppe ((Pop Up), Thyra Veyder-Malberg ((Pop Up, KREUZER)

ES DISKUTIEREN:
Gunnar Otte (Universität Leipzig), Max Dax (Spex), Stephan Rath (Medienberater Tocotronic, tbc), u.a.

VUT-Kurse

(Pop Up 2007

Alles neu macht der Mai – das stimmt jedoch nicht immer. Der VUT hält zur (Pop Up an Altbewährtem fest: Auch in diesem Jahr wird es wieder Panels und Workshops für VUT-Mitglieder und andere Independent-Unternehmen zur Weiterbildung geben. Das Ganze wird unterteilt sein in Themen für Einsteiger (basic) und Fortgeschrittene (expert). Neu ist, dass es in diesem Jahr erstmals zwei Themenkomplexe geben wird:

1. THEMA: „And you will know us by the trail of cash“

basic:
12:30h – 14:30h
“Calculate the best – don’t die like the rest”
Kalkulation einer CD-Produktion, welche Abzüge sind einzukalkulieren, wie viel muss an GEMA abgeführt werden, wann bleibt wie viel beim Label übrig?

expert:
15:00h – 17:00h
“control your finance – don’t let your finance control you!”
Finance-Organisation: Erlöse und Kosten, Rückstellungen, Finance-Reporting, Finance-Planung und Kontrolle
REFERENT: *Stephan Rombach (u.a. !K7, GoDisco)*

2. THEMA „Musiclabel reloaded”

basic:
12:30h – 14:30h
„Nostalgie und Zukunftsmusik“
Strategien für künstlerorientiertes Arbeiten in Zeiten von Web 2.0.
REFERENTIN: *Stefanie Marcus, Traumton*

expert:
15:00h – 17:00h
„Die Musikwelt ist keine Scheibe mehr“
CDs, Platten, digital und noch viel mehr:
Strategien zum Ausbau eines existierenden Labels
REFERENT: *Carol von Rautenkranz (Golden Gate Management)*

ORT UND ZEIT:
Am Freitag, den 11. Mai 2007 – 12.30–17.00 Uhr
Im Haus des Buches – Gerichtsweg 28 – 04103 Leipzig
Kosten: für VUT-Mitglieder kostenfrei – für Nicht-Mitglieder 5 Euro

Für jedes Level stehen ca. 50 Plätze zur Verfügung. Aktuelle Infos zu der Veranstaltung findet Ihr demnächst unter www.vut-online.de. Anmelden könnt Ihr Euch ab dem 02.04.07 unter info@vut-online.de (Betreff: VUT-Kurs@Popup2007). Bitte teilt uns mit an welchem Level Ihr teilnehmen wollt. Wie immer gilt first come, first serve!

vut

Der VUT wurde 1993 gegründet, um als Mittler für die Interessen der unabhängigen Musikkultur in Deutschland einzutreten. Ziel des Verbandes ist, Netzwerkstrukturen zu schaffen, um die wirtschaftlichen und damit auch die kreativen Rahmenbedingungen der fast 1.200 im VUT organisierten Indies zu verbessern. Die Geschäftsstelle in Berlin ist dabei Ansprechpartner für Interessenten, Mitglieder und Existenzgründer im Bereich Musikwirtschaft.

Pop100.com befördert:

10.05.2007
Uwaga! Uwaga! Der (Pop Up Apéritif
21:00 Uhr

Im Anschluss:
The Car Is On Fire
22:00
Ilses Erika
powered beim Polnischen Institut

12.5.2007
Unpolish Pop
12:00
(Pop Up Forum)
powered bei parismoskau

Le Happy Hour & Apéritif
Niemiecko-Polnisches Happening
18:00
(Pop Up Messe
The Lolli Pop Shop
powered bei parismoskau & pop100.com

Pop100.com – Das Magazin für Musik & Medien im Internet
Pop1000.com – Internationaler Benchmark Index für börsennotierte Musikunternehmen
POP 1000

Die gleichen Hits, aber besser aussehen!

Frühling in Warszawa & Kleinode des Discopop – **The Car Is On Fire**

Da waren sie wieder, die dummen Vorurteile. Ein paar Jahre ist es her, da führte mich eine Urlaubsreise ins wunderschöne Kraków, in die ehemalige polnische Königstadt mit ihren zahlreichen beeindruckenden Bauwerken der Gotik, der Renaissance und des Barock. Neben diesen touristischen Highlights, die jedes Jahr Millionen von Reisegruppen aus aller Welt hierher locken, hat die Metropole aber auch etwas anderes und für mich beschränkten Menschen damals sehr Überraschendes zu bieten: eine formidable Musik- und Clubkultur. Schon bei der Ankunft wurden meine Vorurteile über polnische Musik mit derben Drum'n'Bass-Rhythmen aus dem Radio pulverisiert. Und das sollte nur der Anfang sein.

Die Stadt wird – vor allem in lauen Sommernächten – neben den schon erwähnten Touristen-Krampfadergeschwadern auch von Tausenden junger Menschen bevölkert, die nicht minder vielseitig wie in London, Hamburg oder Paris verschiedensten Subkulturen entstammen mögen. Nächtens treffen sie sich auf dem riesigen Marktplatz, vollführen Breakdance-Contests oder lauschen im Schatten der Marienkirche Straßenmusikern und ihrem Potpourri der größten Hits der Popgeschichte. In den zahlreichen Clubs tanzt man zu den gleichen Minimaltechno-Hits wie in der Berliner Panoramabar, sieht dabei aber noch um Einiges besser aus. In den Plattenläden bekommt man alles, was das Musikherz begehrt – und gerät dabei vielleicht auch wie ich ins Staunen, wie viel davon zwischen Zopot, Wrocław, Warszawa und eben Kraków erdacht und produziert wurde. Für die (Pop Up wurde es nicht nur deshalb Zeit, den Popkultur-Radar auch verstärkt in Richtung unseres Nachbarlandes auszurichten.

Dank der tatkräftigen Unterstützung des Polnischen Instituts Leipzig spielt in diesem Jahr eine der vielversprechendsten Bands aus Polen auf der (Pop Up: THE CAR IS ON FIRE! Das Quartett aus Warszawa hat 2006 ohne Zweifel eine der besten Platten des Jahres in Polen abgeliefert und wurde deshalb auch für den dortigen Musikpreis nominiert. Gegründet irgendwann nach der Jahrtausendwende und anfänglich eher im Post-Punkrock verhaftet, überraschten sie auf ihrem Zweitling „Lake & Flames" mit einer nahezu kompletten Neuausrichtung in Richtung verdammt tanzbarem und ideenreichem Gitarrenpop.

Vierzig Songs sollen sie dafür geschrieben haben. Angesichts der Qualität der zwanzig, die dann auf dem Album Platz fanden, ist man geneigt, schon jetzt auf eine etwaige B-Seiten-Zusammenstellung zu hoffen. Ihre Singleauskopplung „Can't Cook (Who Cares)" beispielsweise ist ein Kleinod des Discopops, irgendwo zwischen Phoenix, Junior Boys und Modest Mouse angesiedelt. Programmierte Beats treffen hier auf akustische Gitarren, Funkster-Bass, Bläser, Streicher-Arrangements und einem Gesang, der sich im Herzen wie der erste Frühlingstag nach einem langen, dunklen Winter anfühlen mag. Ihr dazu produziertes, scheinbar ohne Schnitte auskommendes Video hat genau jenen einnehmenden, unverbrauchten Charme, den man hierzulande schon lange nicht mehr im Hollywood-Personality-Wahn der Musikfernsehsender zu sehen bekam. Anschauen und hören kann man es sich übrigens auf www.thecarisonfire.com

Auf der (Pop Up 2007 spielen THE CAR IS ON FIRE nicht ohne Grund am Eröffnungsabend, an jenem in den letzten Jahren durch legendär unvergessliche Konzerthighlights von z.B. Syd Matters oder The Whitest Boy Alive geprägten Programmpunkt. Das wird ein Fest!

Beirut Nights

Hans Nieswandt zwischen Ramallah und Zopot

Auf den ersten Blick ist es wohl eine der abwegigsten Assoziationen, die einem in den Sinn kommen können. Auf den zweiten übrigens auch noch. Ein namhafter DJ inmitten des Chaos im Nahen Osten, auf dem Weg zu einer Party. HANS NIESWANDT ist das passiert. Als musikalischer Botschafter im Auftrag des Goethe-Instituts reiste er mal nicht in die üblichen Party-Hochburgen nach New York, Frankfurt oder Ibiza, sondern an Orte, die keineswegs ins westliche Subkultur-Raster passen. Sein aktuelles Buch „Disco Ramallah“ erzählt von den Erfahrungen und Eindrücken dieser Reisen.

Was alle seine Geschichten und Anekdoten eint, ist natürlich die aus unserem Blickwinkel skurril erscheinenden Begleitumstände der jeweiligen Situation. Angefangen bei einem DJ-Workshop in Beirut, über ein Hubschrauber-Konzert in Salzburg zu wahrhaft entgleisten DJ-Nights in Odessa reicht das Repertoire. Dank der offenen und unvoreingenommenen Art und Weise des Autors darüber zu berichten, ist der Zugang zu den beschrieben Orten wie in einem guten Reisebericht sehr unkompliziert und es bleibt Raum für eigene Interpretationen. Auch wenn natürlich manchmal die gewollte Arglosigkeit an ihre Grenzen stößt.

Nicht nur einmal gerät HANS NIESWANDTS politisches Selbstverständnis dabei in Konflikt mit der Realität seines kulturdiplomatischen Einsatzgebietes. Was soll man machen, wenn einem mitten in der Ukraine tanzende Menschen unabdinglich ein völlig begeistertes „Germany, Germany“ entgegenschmettern? Noch eine Kölner Technoplatte auflegen oder doch lieber etwas von Afrika Bambaataa? Manchmal sind die Momente aber auch so überraschend, charmant und vermeintlich konträr zur (medialen) Wirklichkeit, dass man sich ihnen wahrlich nicht entziehen kann – wie etwa, wenn verschleierte Frauen in einem überaus patriarchalischem Staat befreit zu 2Raumwohnungs „Sexy Girl“ abtanzen. Und da sage noch mal jemand, Musik habe ihr revolutionäres Potential verloren.

Amüsant, Charmant, verdreht

Popentwurf mit gebremstem Massenappeal: **Die Zimmermänner**

„Weltstadt mit Charakter – Paderborn. Zwischen Ulm und Flensburg – Paderborn. Selbst Gott im Zorn respektiert Paderborn.“ Gib dem Ganzen einen ordentlich losrumpelnden Beat, einen Hauch Rave-Breitwand und denk nicht so viel drüber nach, was das alles eigentlich soll! Denn das sind DIE ZIMMERMÄNNER. Nach sage und schreibe einem Vierteljahrhundert sind sie zurück und klingen … nun ja … frisch.

Festland fallen einem als Referenz ein oder die leider nie berühmt und genau genommen sogar nur äußerst wenig bekannt gewordenen Leipziger Unicycleman – beide gewissermaßen Labelmates, wenn auch zumindest im letzten Fall eher „gewesen“. Wobei man natürlich „Referenz“ hier eigentlich umkehren muss. Denn auch, wenn eher zu bezweifeln ist, dass mehr als drei Hand voll lebende Menschen unter 35 mit dem Namen „EDE & DIE ZIMMERMÄNNER“ überhaupt etwas anfangen können, wer hier früher da war, steht zweifelsfrei fest. Außerhalb jeden Zweifels steht allerdings auch, dass man 1982 mit dem Zimmermänner-Entwurf von deutschem Pop weit neben allem lag, was an Konvention bisher Geltung hatte. Und auch weit neben allem, was gerade in der deutschen Punk-Nachzügler-Szene gern gehört wurde. Zuviel hinterfotziges Amüsement mit viel zu verdreht-charmanten Texten, die sich weder im Herz-Schmerz-Kontext gut machten, noch in einen wilden Neue-Deutsche-Welle-Aufbruch passten. Pop eben. Nur, dass deutscher Pop, wie wir ihn heute kennen, praktisch erst in den Neunzigern erfunden wurde. Vorher war da … nichts. Außer DIE ZIMMERMÄNNER, versteht sich.

In einer Hamburger Schule (Ein Schelm, wer hier kalauert!) haben sich Detlef Diederichsen und Timo Blunck kennen gelernt, das Mastermind-Duo hinter den Zimmermännern. Deutschsprachiger Pop sollte es also sein und ausprobiert hatte das bis dato wohl kaum jemand. „Deutsch“ war „Deutschrock“ oder „Schlager“. (Ein klein wenig später dann auch noch „Deutschpunk“.) „1101 Wege Sex zu machen ohne daran Spaß zu haben“ war das Album, mit dem sie auf ZickZack debütierten, dem Label, bei dem sie sich jetzt – ziemlich genau 25 Jahre später – wieder präsentieren. Mit einem Alfred Hilsberg als Über-Onkel, der sie auch damals schon quasi im Alleingang protegiert hatte.

„Fortpflanzungssupermarkt“ heißt das neue Album und so plötzlich, wie es von fern wirkt, sind DIE ZIMMERMÄNNER nicht wieder da. Eher ein sehr, sehr langsames Reifen war das wohl, ein langsames Herantasten an das Medium Popmusik, das sich bei aller tatsächlichen oder behaupteten Veränderungsrasanz dann doch als erstaunlich Werte-stabil zeigt. Allerdings einem technologischen Apparat, der auch für Tüftler wie DIE ZIMMERMÄNNER etliches möglich oder mindestens einfacher macht, als das vor einem Vierteljahrhundert war, mit all diesen miesepetrigen Halbkönnern an den Instrumenten, die man heutzutage im Zweifelsfall einfach nicht braucht. „Plötzlich“ trifft es auch deshalb nicht, weil ein Mann wie Detlef Diederichsen nie weg war von Popmusik, seine Spuren im intellektuellen Rezeptionsdiskurs hinterlassen hat, heute im Berliner Haus der Kulturen das Musikprogramm macht. Timo Blunck hat gar das Praxisfeld nie verlassen und verdient sich den Lebensunterhalt mit der Produktion von Film- und Werbemusik. Und dass die beiden mit DIE ZIMMERMÄNNER mit ihrem durchweg bestechenden Popentwurf kaum reich und berühmt werden können, dürften sie schon vor 25 Jahren gewusst haben. Immerhin auch dadurch wären sie weit vorn gewesen. Selbst Gott im Zorn würde das respektieren. Wir sowieso.

KLOTZ + DABELER – Lassie-Singer Almuth Klotz und Hamburger Szene-Intimus Christian Dabler – haben mit „Aus dem Leben des Manuel Zorn“ nicht nur ein viel beachtetes Buch verfasst, sie machen auch Musik. Einen Vorgeschmack dazu gabs auf den höchst amüsanten Lesungen zum Buch. Jetzt wirds ernst, jetzt gehts gemeinsam auf die richtige Bühne.

Cool Kids und großes Songkino –
Tanz den Intro!

Beweg deinen ARSCH

Sie stehen im Stroboskop-Geflacker auf der Bühne, wackeln mit dem Arsch, eine Hand auf dem Keyboard und eine Faust in die Luft gereckt, auf dem Floor vor ihnen hüpft alles drunter und drüber und jeder im Saal weiß: „Cool kids can't die“. So ungefähr sollte jedenfalls im Normalfall der Abend aussehen, wenn es KISSOGRAM sind, die da das Equipment malträtieren. Seit ihrem – nennen wir es mal – Geheimhit „I'm Absolute“ (fünf Jahre ist das nun auch schon wieder her, bei Buback damals) gelten Jonas Poppe und Sebastian Dassé als die Berliner Glam-Disco-Songwriter schlechthin, becircen ihr Publikum gerade live mit unverfroren trockenen, nichtsdestotrotz verspielten und enorm gutlaunigen Electropop-Krachern, basteln sich unverdrossen ihren Weg zwischen zwingender Melodie, kompaktem Sloganizing, gediegener Songschreiberei und augenzwinkernd kalkulierter Tiefergelegtheit. Klar, dass sich die sympathische KISSOGRAM-Großgestigkeit prima mit dem wahrscheinlich noch sympathischeren Patrick Wagner versteht. Der hyperaktive Frontkämpfer des eisern guten Geschmacks wird demnächst zweifellos die Kulturrevolution anzetteln und die Weltherrschaft übernehmen. (Whimps and posers an die Wand, heißt es dann, aber hallo!) Vorher allerdings gibts auf seinem Label Louisville noch das neue KISSOGRAM-Album. Der Besitz scheint zwingend.

Beim nicht ganz so extrovertierten, allerdings historisch schwergewichtigen Buback-Label haben übrigens auch RAGAZZI angefangen, die bis dato allerdings problemlos als „most underrated German band“ durchgehen dürften. Ihr Debüt „Friday“ lieferte vor drei Jahren einen zwar äußerst zeitgemäßen Popentwurf im Sinne von Phoenix oder Zoot Woman, fröhlich pluckernden Electronica-Pop zwischen hypnotischer Reduzierung und dem Hang zur allgemeingültigen Eingängigkeit. Angemessen gewürdigt wurde das allerdings eher in Richtung Benelux. (Und wir wissen ja alle, was das in der Realität bedeutet.) Immerhin: Der Name hat sich festgehakt, zumindest bei denen, die sich Musik generell mit Respekt nähern.

Jetzt – auf Staatsakt – wird sich der Status von RAGAZZI dramatisch ändern. Alle, alle, alle werden sie lieben! Für ihr neues Album „Lumber“, für die grandiosen Songs, für den Schwung weg vom zarten Pluckern hin zum großgestig ausholenden Gitarrenpop, für Eleganz und Tanzbarkeit, für das Beharren auf Inhalten, für das Nach-vorn-Rocken und sowieso für eine überirdische Produktion von Ex-Sharon Stone-Mastermind Christopher „Krite“ Uhe. Großes Kino, Panoramaformat!

Für einen rundum perfekten Intro-Abend fehlen neben den angestammten Electro-Partydandys und Pop-Feingeistern indes noch die ganz Jungen, die Wilden, die Band, von der man in diesem Herbst noch reden wird, wenn ihr Album dann endlich mal zu haben ist. THE KBC kommen aus dem – so hört man – zwar verschlafenen aber auch nah bei Manchester liegenden Preston. Damit dürfte dann für die Aufgeweckteren auch klar sein, welchen Trend wir auf dieser (Pop Up dann mal noch mitnehmen wollen. Denn alles, was in England gerade Gitarren in der Hand hält und einen ordentlichen Groove hinlegt, bekommt natürlich den dicken Stempel New Rave ab. Schwamm drüber! Get your kicks on THE KBC und sagt später, ihr hättet die schon damals gesehen, bevor …

Danish Dynamite

Slogans, Melodien & Heartbeats

Es ist zwar schon ein paar Jahre her, doch die Schmach von Göteborg nicht ganz vergessen. Alles lief ganz formidabel für die deutsche Fußballnationalmannschaft bei der EM 1992. Man war als Favorit angereist und kegelte Gegner für Gegner aus dem Rennen. Nur nicht im Finale. Dort wartete das Danish Dynamite, das Wochen zuvor noch niemand auf der Rechnung hatte. Die Jungs juckte das keine Bohne, sie gingen einfach raus und stahlen allen die Show. Und am Ende wussten Klinsmann und Co.: Dänemark sollte man immer auf der Rechnung haben. So wie übrigens auch in der Musik.

Während in den letzten Jahren so manche Hype-Welle unzählige schwedische und norwegische Bands durch unsere Ohren spülte, blieb die dänische Musikszene ganz gelassen und konzentrierte sich auf das, was sie besonders gut kann: Popsongs schreiben. Nehmen wir zum Beispiel CARTRIDGE. Seit Jahren schreiben sie eine Hymne nach der anderen und wäre ihnen nicht irgendwann ein Reifen am Tourbus geplatzt, wir wüssten wahrscheinlich heute noch nichts von ihrer wunderbaren Musik. Sie sind ja so verdammt zurückhaltend, die Dänen. Doch die Panne brachte sie auf nicht nachvollziehbaren Wegen zu einem hiesigen Label, die Jungs nahmen eine wilde EP auf und eroberten die kleinen Clubs dieses Landes im Sturm. Nun endlich gibt es auch ein ganzes Album und es ist

ein funkelndes Kleinod mit vielschichtigen Melodiebögen, sehnsuchtsvollen Slogans und treibenden Heartbeats geworden. Genau das Richtige für unsere Popperherzen eben.

Die FIGURINES haben in den letzten Jahren schon so manches Herz mit einem Song glücklich gemacht. Und das so leicht und beschwingt, als gäbe es gute Songs so einfach im Spätverkauf – direkt neben französischem Weichkäse und amerikanischer Haselnussbutter. Aufgewachsen irgendwo bei Aalborg verblüfften die Figurines schon mit ihrem ersten Demo die heimische Presse. Ihr erster Longplayer schrammte folgerichtig nur hauchdünn am Prädikat „Album des Jahres“ vorbei, die Hitsingle „Bright“ haftete sich irgendwo neben dem Backkatalog der Beach Boys und dem Slackertum von Pavement und Modest Mouse in der Playlists der heimischen Radiostationen fest. Nachdem sie auf ihrem nächsten Album „Skeleton“ in Sachen Detailverliebtheit und großer Gesten noch eine Schippe drauflegen konnten, schwappte endlich auch mehr als nur eine Nuance FIGURINES zu uns herüber.

Apropos Hitsingles und „Album des Jahres“. VETO aus Aarhus waren in ihrer Heimat schon ganz oben, als sie noch nicht einmal einen Plattenvertrag besaßen. Der Fünfer hatte einfach auf die oftmals bestenfalls gut gemeinte Unterstützung aus der Musikindustrie gepfiffen und ein Video zum Song „You Are A Knife“ gedreht. Wochenlang belegte jenes danach die Poleposition der Videocharts und bescherte VETO quasi über Nacht eine große Fangemeinde. Nach ein paar Upgrades im heimischen Synthie-Computer-Store nahmen sie die 5-Track-Ep „I Will Not Listen“ auf und ein HipHop-Label (!) gewann das einsetzende Rattenrennen um die Gunst der Jungs. Was nun folgte waren Hysterie, Ekstase bei der US-Tour und ein Koffer voller Trophäen bei den dänischen Music Awards. Unnötig zu erwähnen, dass man in Sachen VETO jetzt vom Next Big Thing zu sprechen wagt. Kurzum: Es wird Zeit, dass die Jungs auch hier alles in Grund und Boden rocken.

ANZEIGE:

Der Kaplan klappt
Pappplakate!
Popplakate mache ich.
Grafik & Layout
Lesewitz
www.lesewitz.de

Magische Takte in der Discokugel-Sonne

Wie bei Muttern

Du darfst nicht vergessen zu essen. Dieser kluge Satz begleitet mich seit dem 94er Album der Hamburger Band Die Sterne durchs Leben. Zugegeben, manchmal siegt auch bei mir das Vergessen über das Essen. Leider. Warum ich das hier erwähne? Wie es der Zufall nun mal so will, kommen auf der (Pop Up dieses Jahr die Sterne – in persona des Seemannsglück-Betreibers Christoph Leich – und „Oder auf Brot" zu einer heiligen Allianz zusammen. Genau, jenes sympathische Fanzine mit weitreichendem Rattenschwanz, das nicht nur kulinarische Anleihen im Namen trägt, sondern gern auch mal mit Rezepten zu punkten weiß. Okay, das war jetzt ganz schön bemüht. Aber was soll's, der Anfang ist gemacht.

Zurück zu „Oder auf Brot". Einstmals beheimatet in der lauschigen Idylle Thüringens ist das Fanzine inzwischen dank verschiedenster Versionen handelsüblicher Lebensplanung und umtriebiger Partyaktivität auch zu einem regelrecht globalen Musiknetzwerk herangewachsen. Zu dem gehört neben Vertretungen in allen wichtigen Metropolen dies und jenseits des Äquators übrigens auch das Netlabel broque.de mit seinen feinen Veröffentlichungen der Bandbreite ass-kickin bis experimental. Drei der bekanntesten Projekte aus dem Label-Kontext laden an diesem Abend in Christophs Seemannsglück zum Stelldichein.

GRANLAB kommt aus der Nähe von München und hält bei broque.de die Fäden in der Hand. Ansonsten fliegen seine Finger gern über Tastaturen, die Musikmanufakturen in allen Größen und Farben zu bedienen wissen. Er liebt flauschige Soundgebilde, die alle Sphären bis zur Ozonschicht mit Glückseeligkeit versorgen können. Aber Obacht, seine Ambient-Blumenmädchen geben auch gern mal etwas mehr Gas und schon befindet er sich auf der linken Highway-Spur zum Progressive Techno und finden die Handbremse nicht mehr.

Sind wir dann erstmal richtig beim Tanzen angelangt und spüren den Fahrtwind durch die zerbrochene Frontscheibe des broque.de-Cadillacs die Frisur zerstören, setzt sich TOMTOMGROOVE ans Steuer nimmt die nächste Ausfahrt in Richtung Motown-House. Im Lichtermeer der Großstadt und mit der großen Sonnenbrille sieht sogar Onkel Horst auf dem Rücksitz fast ein bisschen wie Kool Herc aus – nur eben 20 Jahre später. Zum Glück müssen wir das nicht weiter vertiefen, denn TOMTOMGROOVES Beats und Funkbass lassen von überall her Menschen heranströmen, deren Hüften sich magisch im Takt bewegen und deren Arme gen Sonne streben, die natürlich zur Discokugel geworden ist.

Scheint die Party dann kaum noch zu steigern, lockert „Oder auf Brot"-Erfinder und broque.de-Mitbetreiber Christian Kausch a.k.a. TEND seine Handgelenke und zeigt, was man mit mehr als zehn Jahren Partyerfahrung in solchen Situationen noch machen kann. Genau: Noch einen oben drauf setzen, am liebsten mit Techno und noch mehr House. Mensch, Meier – die Nacht wird lang.

Kleiner Tipp am Rande: Suffstulle wirkt Wunder gegen Party-Jetlag.

» The Audience » The Low Frequency In Stereo
» DJs IG Schöne Menschen

21 UHR « FR
McCormacks Ballroom « 11. Mai

Journey Into Sound

Tieffliegende Gitarrenriffs & polymorphes Orgelnirvana

Da braust sie tosend auf uns zu, die „New Wave of Hersbruck Schule“. THE AUDIENCE sind auf dem Weg nach Leipzig und man sollte wohl besser alle spielenden Kinder von der Straße holen und die Teller im Küchenschrank mit Stahlseilen vertäuen. Angetrieben von fünf Menschen mit beeindruckendem Energie-Überschuss und überaus gut sortiertem Referenzsystem, wird das Monstrum unabwendbar über uns hereinbrechen und keine Gnade kennen. In etwa so wie schon oft erlebt bei The Robocop Kraus – der anderen Band aus der kleinsten Rock-Metropole des Landes.

Jenen verdanken The Audience übrigens auch ihre Aufnahme in die Hazelwood-Familie – bevor sie gemeinsam durch die Konzerthallen des Landes zogen. TRK-Sänger Tobias Helmlinger sah die Band einst im Keller des Hersbrucker Jugendzentrums die Bühne in Schutt und Asche legen und hat danach bei Hazelwood wie in Trance irgendetwas von Robert Plant, The Mars Volta, Joe Cocker, Pink Floyd, Paul und George und sonst so gefaselt. Alles zusammen in einer unglaublichen Band und doch irgendwie ganz neu und kein bisschen retro? Das klingt nach Sensation. Kann gar nicht sein, glaubt ihr? Achtet beim Gang in die Südvorstadt an diesem Abend vorsichtshalber trotzdem auf tieffliegende Gitarrenriffs, polymorphes Orgelnirvana, unvergessliche Powerakkord-Harmonien, erdbebengleiche Slogans, elektrisierenden Bassdrum-Einsatz, den Verve einer exzessiv entleisten 1970er-Rockshow und schweißnasse Groupies, die unentwegt “J.F.K. was blown away“ brüllen. Und wenn ihr dann überrollt am Boden liegt, klagt verdammt noch mal nicht, wir hätten euch nicht gewarnt.

Vor THE LOW FREQUENCY IN STEREO braucht man wahrlich nicht mehr zu warnen. Immer wenn irgendwo die Rede von elegischen Soundgebilden und gigantisch dichtem Instrumentalrock ist, wird das norwegisch-dänische Quartett überschwänglich gepriesen. Leichte Wogen aus dem Orgel-Paradies und hübsche Akkordfolgen verwandeln sie im Handumdrehen in düstere, fulminante, psychedelische Wogen, die keinen Platz für Missverständnisse lassen. Alles scheint bei ihnen einem Ziel zu folgen: dem Moment mit umfassenden Klanggebilden größtmögliche Prägnanz zu verleihen. THE LOW FREQUENCY IN STEREO sind so zeitlos wie referenziell. Man mag in jedem ihrer Songs vier, fünf Jahrzehnte Rockmusik erkennen, wird aber schwerlich eine Schublade finden, in der sie nur annähernd hinein passen.

Zudem befindet sich die Band in einem stetigen Wandel, lassen sich ihre Alben nie als Blaupause von etwas bisher im THE LOW FREQUENCY IN STEREO-Bandkontext schon Dagewesenen erfassen. Auf Vergleiche mit Postrock-Bands antworteten sie unlängst auf ihrem Album “The Last Temptation Of …“ beispielsweise mit einem nahezu poppigen und melancholischen Gestus, der vermehrt auch den Gesang als Stilmittel präsentiert. Und auf einmal haben sie nicht nur Doors-, Floyd- oder Mogwai-Fans auf ihrer Seite, sondern bieten auch jedem Skandinavien-Tänzer im ausgebleichten Mando-Diao-Shirt genug Grund für Schwärmereien.

Alles auf Maximum

Nichts Neues bei Disko B: Floor in Flammen, Boxen hinüber

Der Floor steht in Flammen, die Boxen fürchten um ihre Membran, und die Meute lächzt trotzdem nach noch mehr Beat und Bass – kein Zweifel, Münchens feines Electroniclabel Disko B lädt wieder zum Tanz. An den Pulten und auf der Bühne stehen diesmal:

A wie ACID PAULI. Ein Mann kann vielleicht viele Namen haben, aber nur ein Gesicht. Das von ACID PAULI sieht genauso aus wie das von Martin Gretschmann. Dann wird er es wohl auch sein. Konsolen und andere von Kabeln umschlungene Gerätschaften zur filigranen Soundtüftelei lässt er aber diesmal im Schrank. Denn A wie ACID PAULI bedeutet schließlich auch Asskicking! Der Rhythmus bebt in Monotonie, die tiefen Frequenzen treiben voran. Plötzlich empfiehlt eine Frauenstimme links abzubiegen, doch schon ist es zu spät, es geht immer geradeaus weiter –was uns dort vorne auch erwarten mag. Gefilterte Synthieklänge steigern die Stimmung ins Unermessliche. Oh Mann, mein Herzschlag hat gerade ausgesetzt! Wen interessiert das schon, der nächste Track wartet schließlich nicht auf mich.

G wie GEBRÜDER TEICHMANN. Am Anfang stand für die beiden Teichmanns ein Totalschaden. Von dem haben sie sich aber zum Glück ziemlich schnell erholt und einen schnieken beige-farbenden GT mit allerlei elektronischen Spielereien gekauft. Damit ging es auf die Überholspur der sympathischen Musikwirtschaft. In der Zwischenzeit investierten sie viel Zeit in Festplatten, auf denen sich so manches zeitlose Schmankerl für den nächtlichen Tanzmarathon findet. Schlussendlich erhielten sie einen Preis „in Annerkennung ihrer besonderen künstlerischen Leistung auf dem Gebiet der Jugendkultur und der elektronischen Musik“. So hochoffiziell und erhaben formuliert hat das wohl sonst bisher kaum einer zu hören bekommen. Ihr dürft trotzdem die Erfurcht einfach mal stecken lassen und mit den GEBRÜDERN TEICHMANN bis zum Morgengrauen durchtanzen.

H wie HANS NIESWANDT. Der Weg eines Handlungsreisenden im Auftrag guter Musik führte HANS NIESWANDT nicht nur from Disco to Disco sondern auch von Kontinent zu Kontinent. Wenn einer weiß, wie man Menschen in Mexico zum Jauchzen, in Moskau zum Durchdrehen und in Mailand zum Schwitzen bringt, dann er. Sein Wissen über das Wieso, Weshalb, Warum der elektronischen Musik hat ihn zudem zwischenzeitlich auf den Thron einer der anerkanntesten Popkultur-Analytiker-Publikationen des Landes gebracht. Von dort aus erklärte er einer ganzen Generation junger Menschen den fundamentalen Unterschied zwischen einem Track und einem Song.
An diesem Abend öffnet HANS NIESWANDT seinen legendär gut sortierten Plattenkoffer und wird Euch mit dem Besten zwischen Acid, House und Techno verwöhnen.

E wie ELECTRONICAT. An Fred Bigot a.k.a. ELECTRONICAT dürfte nicht nur der Mischer im Ilses Erika noch sehr wache Erinnerungen hegen. Sein Auftritt an eben jener Stelle bei (Pop Up 05, als er uns allen eine Lehrstunde im Umgang mit Gitarrenverstärkern gab, ist zur Legende geworden. Wer gedacht hatte, ein Schalter auf Maximum wäre voll aufgedreht, musste hiernach sein gefährliches Halbwissen grundsätzlich revidieren. Kurz gesagt, Fred Bigots spektakuläre Version von psychedelischem Electrodisco-Punk hat allen anderen eines voraus: Hier gibt es keine Grenzen. Feel free to freak out!

U wie UPSTART. Der Letzte im Bunde dieses Abends ist eigentlich der Erste. Als Peter Wacha gründete UPSTART einstmals Disko B, nachdem er zuvor schon die Sektkorken für DEN Plattladen Münchens, Optimal, und für Sub Up Records knallen ließ. Später fand seine Existenzgründermentalität in den beiden Clubs Ultraschall und Rote Sonne kongenialen Ausdruck. Woher der Mann auch noch die Zeit nimmt formidable Platten aufzulegen, weiß vermutlich nur der Wind, das himmlische Kind. Wir wissen nur: Er wird da sein und Euch auf Trab halten.

» Rhythm & Sound feat. Tikiman » Kid Gringo » PJ & Smiley a.k.a. Shut Up And Dance » Remasuri » Peak Phine » Sencha » Distrupt » Rootah » Jahtari

Auf den Bass « kommt es an!

Stoische Ruhe & wahnwitzige Akribie

Es ist ein offenes Geheimnis: Ein paar der besten Reggae- und Dub-Alben werden heute nicht mehr in Jamaika oder Großbritannien produziert, sondern hierzulande. Vor allem durch die stetige Weiterentwicklung beider Spielarten haben sich diverse Crews und Soundsystems einen dicken Namen in der Branche gemacht. Ganz oben auf der Liste stehen dabei Moritz von Oswald und Mark Ernestus – in den letzten Jahren vor allem ob ihrer Produktionen als RHYTHM & SOUND begeistert gefeiert und mit offenem Mund bestaunt.

Will man das Wesen ihrer Arbeit genauer ergründen, braucht man ein gutes Gedächtnis oder zumindest detaillierte Musikenzyklopädien. Oswalds Weg beginnt schon Anfang der 1980er Jahre als Nachfolger von FM Einheit am Schlagzeug der genialen Palais Schaumburg. Nach dem Ende der Band taucht er noch tiefer in die elektronischen Lebensaskpekte ein und produziert als Maurizio Techno-Maxis. Neben Arbeiten mit Schaumburgs Thomas Fehlmann als 3MB blitzt hier dann bald auch der Name Mark Ernestus in seinem Kontext auf. Zusammen gründen sie das Label Basic Channel und reiten auf der ersten großen, euphorischen Techno-Welle durchs Land. Danach geht's Richtung House und Pop. Mark Ernestus betreibt inzwischen auch den nicht ganz unbedeutenden Plattenladen/Vertrieb Hardwax in Berlin und allmählich drosseln beide die Geschwindigkeit und finden visionär im Dub und Reggae eine weitere Spielwiese.

RHYTHM UND SOUND heißt von nun an ihre Devise. Zusammen mit TIKIMAN gelingt ihnen die richtige Mischung aus Genre-Ehrerbietung und zeitgenössischer Weiterentwicklung. Später liest sich die Kooperationsliste auf ihren 10"s zum einen wie das Who is Who großer Reggae-Stimmen, zum anderen wie eine Best Of versprechender Newcomer. Mit stoischer Ruhe feilen sie an ihren Tunes und finden durch wahnwitzige Akribie zu einem unverwechselbaren Verve. Die Musikpresse liegt den beiden fortan unabdinglich zu Füßen. Höhepunkt ihres bisherigen Schaffens im Bereich des Reggae ist zweifelsohne die One-Riddim-Platte „See Mi Yah", die Rootsgedanken mit ihrem durch Techno geprägten Soundbewusstsein auf den Punkt bringt.

Die Referenzliste von PJ & SMILEY ist nicht minder eindrucksvoll. Allem voran springt dabei natürlich ihr eigentlich ironisch gemeinter Dancefloor-Classic "Raving, I'm Raving" prägnant ins Ohr. Jene Büchse der Pandora des Rave-Hardcore bedeutete in den frühen 1990er Jahren gleichzeitig Hype und Absturz ihres Labels „Shut Up And Dance" (SUAD). Erst feierte sich der britische Rave-Underground damit in Ekstase, katapultierte die Single in Richtung Poleposition der Charts, dann folgte eine tonnenschwere Klage von Marc Cohen, der darin sein „Walking In Memphis" in ungebührlichem Kontext erkannt haben wollte. Schwamm drüber! So entstehen eben Legenden. Was aus dieser Zeit bleibt, sind heute zum einen die Erinnerungen an ihre Anfangstage, als sie mit hochgepitchten DefJam-Platten HipHop in Richtung Drum'n'Bass bugsierten und andererseits natürlich die SUAD-Veröffentlichungen mit Nicolette, Peter Bouncer, Rum & Black und den Ragga Twins, die dem Genre zweifelsohne die Richtung wiesen.

Nach dem kostenintensiven Ärger mit Marc Cohen wurde es verständlicher Weise einige Zeit etwas stiller um PJ & SMILEY. In den letzten Jahren gelang den beiden aber ein Comeback mit einer äußerst interessanten Kombination aus legendär schweißtreibender Party-Attitüde und vielschichtigen Breaks-Produktionen mit z.T. gesellschaftskritischem Kontext. Wo gibt's denn so etwas sonst noch?

Hofiert werden PJ & SMILEY an diesem Abend mit REMASURI, PEAK PHINE und SENCHA übrigens von einigen Highlightern der Leipziger Breaks-Community. Party on, Garth!

Jan Robel

13 Uhr

Wenn man als Songwriter in einer Kleinstadt oder einem Dorf aufwächst, mag die Sicht auf Musik noch unmittelbarer und persönlicher sein als in der glitzernden Metropole. Auf die Show kommt es hier nicht an. Tristesse und gefühlte Isolation sind Themen, denen man sich in Songs zuwendet. Zumindest bei JAN HOBEL stimmt diese These stimmen. Sein erstes Solo-Album über eine, wie es heißt, „ganz persönliche Eiszeit“, hat er passend mit „Polarcity“ betitelt. Nimmt man sich die Zeit für ihn und seine Geschichten, geben die meterdicken Eiswände daraufhin große Gefühle Preis.

Monotekktoni

13:45 Uhr

Tonia Reeh ist der leuchtende Stern hinter dem Kabelgewirr von MONOTEKKTONI. Sie singt düstergrimmig von Liebe, Leidenschaft, Chaos, Sinn und Unsinn, während sich fordernde Beats und Samples zu einem Soundgebilde aufbauen, dem am Ende nur noch die Zündschnur fehlt um wie Dynamit zu explodieren. Sie sei zugleich der Architekt und der rülpsende Bauarbeiter, der tänzelnde Feingeist und der Elefant im Porzellanladen, sagt sie. Wir fügen noch hinzu: MONOTEKKTONI gehört zum Aufregendsten, was die gesamte Berliner Musikwelt zu bieten hat.

My Baby Wants To Eat Your Pussy

14:30 Uhr

Im Reigen der höchst geschmackssicheren Distinktionsvorsprung-Eliten sind MY BABY WANTS TO EAT YOUR PUSSY offensichtlich eher nicht heimisch. Viel zu gern geben sie die Rampensau, und führen statt feiner Soundklinge lieber den Gitarrenbratz-Vorschlaghammer und „So Deep“ heißt der Song zum Bandnamen – auch wenn sie im Detail „so deep in my soul“ texten, davon lassen wir uns nicht wirklich an der Nase rumführen und mit weniger abspeisen als uns MY BABY WANTS TO EAT YOUR PUSSY geben wollen. Wir wollen alles! Sofort!

Rummelsnuff

15:15 Uhr

Ein Freund der italienischen Oper war Roger Baptist einmal, jetzt ist er einfach RUMMELSNUFF, der Kapitän monumentaler, derber, ironischer Elektropunk–Gassenhauer. Zusammen mir Basser Toddy und Drummer Qno pflegt er live einen überaus unterhaltsamen Männlichkeitswahn. Spätestens, wenn er seine Kapitänsmütze gegen Hörner aus alten Autoreifen tauscht und „Männer weinen also doch – und das ist gut“ sagt, kann man von soviel Testosteron auf einer Bühne nur begeistert sein.

Thimo Sander

16 Uhr

THIMO SANDER ist ein Mann von der Küste. Lange hat er Filmmusiken geschrieben, „Väter“ von Dani Levi, „Im Juli“ von Fatih Akin oder „Fickende Fische“ von Almut Getto eine angemessene Stimmung verliehen. Mit den Lemonbabies, Camera und Poems For Laila hat er musiziert. Dann entschiet er, endlich für sich Musik zu machen und ein Soloalbum voll mit sphärisch-schönen Popsongs aufzunehmen. „Eine Hand Immer“ heißt es und strahlt seitdem wie ein Sonnenstrahl in die Menschenherzen. Inzwischen lebt er in der Großstadt, weitab vom Meer. Trotzdem hört man es in seinen Songs noch immer verführerisch in der Ferne rauschen.

Leisure Alaska

16:45 Uhr

Eben noch im Supermarkt auf einer kleinen Insel kennen gelernt, im Wohnzimmer ein paar kickende Rocksongs zusammen aufgenommen und schon thront man in den Videocharts auf der Poleposition. Mensch, in Dänemark geht die Bandkarriere ganz schön schnell. Erlebt haben das LEISURE ALASKA mit ihrem Song „Hey There Mr”. Man braucht kein Prophet zu sein um zu erahnen, dass ihr Debüt-Album “The Deja in my Vu” danach im Land kräftig Wellen schlug. Es wurde Zeit, dass sie den Blick gen Süden richten und auch bei uns die Verstärker bis auf Anschlag drehen.

Kitty Solaris

17:30 Uhr

In den Bars und Clubs der Hauptstadt sucht KITTY SOLARIS nach Geschichten. Hat sie wieder eine charmante Anekdote oder melancholische Note gefunden, begibt sie sich in ihre Küche – denn dort schreibt sie am liebsten - und singt einen Song darüber. Ihr warmer Gesang füllt den Raum, unaufdringliche Töne aus ihrer elektrischen Gitarre gesellen sich dazu. Lo-Fi-Pop könnte man das nennen, würde aber ihren einnehmenden, grazilen, schönen Songs damit fast ein bisschen unrecht tun.

Amos

18:20 Uhr

Ihr meint, Justin Timberlake sei der neue Michael Jackson? Dann ist Euch sicher AMOS noch nicht untergekommen. Der aus Persien stammende Münchner schlägt die Brücke zwischen Quincy Jones und Georgio Moroder und sieht dabei im weißen Discoanzug auch noch blendend gut aus. Gitarren grooven, Bläsersätze schweben heran and the Beat goes on and on and on. Disco ist zurück, will man begeistert rufen, der „Sound of Munich“ hat ein neues Gesicht. Und vor allem auch eine Stimme, die Herzen schmelzen und Sorgen vergessen lässt, die Menschen einfach glücklich macht.

The Galan Pixs

19:30 Uhr

Lokalhelden rules okay. Sowieso, wenn es um Popmusik geht. THE GALAN PIXS sind gute alte Bekannte – besser: beste alte Bekannte – und sie gehören zu dieser Art von Musikern, die manisch sind, die nichts anderes wollen, als immer noch ein schöneres, zwingenderes, mitreißenderes – eben poppigeres – Stück zu spielen. Inzwischen sind sie gottseidank auch alt genug, um zu wissen, an welchen Etappen der Musikhistorie man sich vielleicht doch lieber nicht die Finger verbrennt. Mit THE GALAN PIXS gibts große Songs, Breitwandschwelgerei, ordentlich Druck und ein (Wehe, wenn nicht!) natürlich wunderbares „Leipzig Is Calling You“. Wir lieben sie!

Daniel Benjamin

20:40 Uhr

Ein musikalischer Feingeist ist DANIEL BENJAMIN zweifelsohne. Und ein bodenständiger Handwerker im Musikmachen obendrein. Der Bursche spielt Songs, die nicht nur Mädchenherzen höher schlagen lassen und brechen können, und die sich nicht besonders viel darum zu scheren scheinen, ob es irgendwo da draußen irgendetwas anderes gibt. Ein DANIEL BENJAMIN-Song reicht sich und uns für die nächsten drei Minuten als Welt völlig aus. Und danach kommt der nächste. Eskapismus ist auch eine Tugend!

Velour

21:50 Uhr

Wenn das Wort „nett“ nicht diesen seltsamen Beigeschmack des Unverbindlich-Beipflichtenden hätte, müsste man es unbedingt für VELOUR verwenden. Die Kopenhagener Sunnyboys haben es sich auf der Sixties-revisited-Spielwiese gemütlich gemacht, lassen die Songs laufen, hegen eine Vorliebe für schönstens hingeschrammelte Gitarren, bieten nicht zu dick aufgelegte Streicherteppiche und Frauenchöre im Hintergrund, verteilen ihre Glückseligkeit wie einen warmen Sommerregen und sind sowieso verdammt … nun ja … nett!

The Dance Inc.

23 Uhr

Zwischen TechHouse-Straightness, Postpunk-Aufgeregtheit und Dancefloor-Hymnenhaftigkeit geht eine ganze Menge bei THE DANCE INC. und die sind nicht umsonst eines der Flaggschiffe ihres Labels Audiolith und man wundert sich fast, dass erst jetzt – punktgenau zur (Pop Up – ihr erstes Album erscheint. „Legs And Arms“ heißt es und das bedeutet gerade bei den ausgemachten Live-Rockern THE DANCE INC. Hände in die Luft und Füße auf den Floor! (Technik, bitte die Discokugel anschalten!)

Botanica

00:10 Uhr

Große Melodien, große Gefühle, großes Nachsinnen, großes Kino. BOTANICA sind die schon allerorten mit Aufmerksamkeit überhäufte Band des selbsterklärten Bohemien Paul Wallfisch, der seine Orgel anwirft und uns in eine Welt geleitet, in der einem die Assoziationen nur so von der Decke vor die Füße purzeln. Unmöglich, alle gleich beim ersten Mal aufzusammeln. „The Magnetic Waltz“, das niegelnagelneue Album, dürfte dann wohl endgültig für den richtigen Kick in den Synapsen, Hirnen und Herzen der Indie-Gemeinde sorgen. Nicht, dass wir uns falsch verstehen: „Rock“ ist es natürlich trotzdem!

Release The Patterns

„Weiss blickdicht“ ist einer von diesen Titelnamen, die normale Bands einfach nicht verwenden. „Weiss blickdicht“ klingt nicht wie das nächste ordinäre Pop-Stück nachts um halb drei in der Indie-Disco oder das schnelle MP3 aus dem Download-Shop um die Ecke. „Weiss blickdicht“ klingt eigentlich gar nicht nach „Song“, während sich „Track“ dem inneren Ohr geradezu aufdrängt. Womit man bei SDNMT auf jeden Fall nicht schlecht liegt, auch wenn sie das klassische Gitarren-Instrumentarium nutzen. „Instrumentaler Postrock“ heißt derlei seit Jahr und Tag, was in all seiner Beliebigkeit einer Beleidigung indes näher kommt als einer Beschreibung.

Reduktion ist vielleicht ein schönes Stichwort für SDNMT, geradezu zwangsdiktiert wird es angesichts des Namens, der Einschmelzung des nicht so ästhetisch durchstylten Seidenmatts der früheren Zeiten, das der pulsenden Schönheit der Musik wohl nicht recht Paroli bieten konnte. SDNMT beherrschen wie sehr wenige Bands in diesem Land die hohe Kunst, Sparsamkeit als Prinzip durchzusetzen, ohne auch nur den Hauch eines Abstrichs an Soundfülle und sphärischer Weite hinnehmen zu wollen. „Minimal-Rock“ wäre der Begriffs Übertrag von – beispielsweise – Techno. Aber das klingt dann doch eher nach schlechten Drei-Akkorde-Punks, nicht nach dem großen Wurf von Harmoniesucht, unbedingter Schönheit und hymnischer Größe, mit dem SDNMT aber auch jeden begeistern, der ihre Alben in die Hand bekommt. Live noch viel, viel schöner, klar.

Streng minimalistisch agiert, wenn man es genau nimmt, TIMTIM nicht gerade, auch wenn das bei ihm eine viel näher liegende Vermutung ist. Denn wer seine Musik auf Ellen Aliens Renommier-Label BPitch Control veröffentlicht, hat in der Regel einen Laptop daheim und sonst nichts, was sich als Instrument gut macht. TIMTIM allerdings verdient sich seine Brötchen als Gitarrist bei den nicht wenig beschäftigten Mia. Mit deren schmerzend quietschbuntem und oft genug als sturzdämlich klassifiziertem Retro-Pop hat seine Parallelexistenz als „Electronic Singer/Songwriter“ keinerlei Berührungspunkte. Er liefert einen smart ausformulierten Entwurf klanglicher Repetition, der sich im Umkehrschluss zu SDNMT zart an das Prinzip „Song“ herantastet. Sphärische Gitarrenfetzen gehören ebenso zu seinem Werkzeug wie dezent gebrochene Beats, durch den Sequenzer gefilterte Stimmen oder mit warmer Elektronik ausgelegte Flächen. Geradeaus-Geböller ist von TIMTIM also nicht zu erwarten, ein feinsinniges Ausprobieren der Möglichkeiten hauchfeiner Klanglandschaften dagegen auf jeden Fall.

Klanglandschaften und sphärische Weite

Death, Destruction und wunderschöne Melodien

Schweden zwischen Trauerarbeit und Postrock-Irrwitz

„Ach, Schweden!, ruf ich, Schweden, alter Freund! In dir, da fühle ich mich wohl / Bei Tanz, Gesang und Alkohol – du bist so gar nicht eingezäunt / Ach, Schweden, komm und gib mir deine Hand, oh du beneidenswertes Land.“ So glückserfüllt überschwenglich texteten Die Ärzte vor nicht all zu langer Zeit und meinten damit zwar weder Schweden noch die gemeine (Pop Up-Zielgruppe, hatten aber trotzdem ziemlich punktgenau den Nerv getroffen und den erklärten Konsens in der europäischen Musikszene. Eigentlich möchte man ja endlich wieder Schluss machen mit dem allgegenwärtigen Skandinavien-Hype, nur: Es geht einfach nicht.

Ständig gilt es, neue Musiker zu entdecken, die einem mit ihrer Musik in Nullkommanix zu verzaubern wissen. Und schon lange hat sich die gegenwärtige Generation der skandinavischen Musikszene von allen Klischees befreit, ist in nahezu jeder Genre-Schublade vorn dabei und kann auf ein schier unerschöpfliches Nachwuchs-Reservoir bauen.

EF ist eine dieser Bands, die so zwingend agieren, dass man glaubt, sie würden schon ewig miteinander spielen. Aber die fünf aus Göteborg haben gerade mal knappe vier gemeinsame Jahre zu bieten. Los ging es natürlich wie so oft, nämlich in einem kleinen Keller und mit ordentlich Krach. „It didn’t took long for us to find that melodies, emotions and explosions was more interesting.“ Jetzt namedroppt man bei EF gern und nicht zu Unrecht Explosions In The Sky oder gar Mogwai, mit denen sie den enormen atmosphärischen Sog gemeinsam haben, das perfektionierte Wechselspiel melancholisch-tastender, durch zarte Melodien und sparsam eingesetzten Duettgesang aufgewerteten Soundscapes und massiver Schübe voller genauestens dosierter und nichstdestotrotz umwerfender Energie. „Give Me Beauty … Or Give Me Death!“ heißt ihr grandioses Album, das nach einem Kurztrip im Herbst, jetzt noch einmal in aller Würde auf der in Leipzig startenden Europa-Tournee präsentiert wird.

Gänzlich anders, aber mindestens ebenso berückend: BRITTA PERSSON. „Singer/Songwriterin“ heißt ihr Genre so schmählich nüchtern und gerecht wird das den eigenwillig am Perfektionismus vorbei tönenden Songs nicht wirklich. Mit Kristofer Åström war sie schon auf Tour und der ist auch auf ihrem auch sonst außerordentlich bemerkenswerten Album „Top Quality Bones And A Little Terrorist“ zu hören, nur ganz kurz als kleiner Hinhörer zwischendurch. Nicht, dass sie das bräuchte. Bei aller Zerbrechlichkeit der Stimme, aller sturztraurigen Unglücklich verliebt-Atmosphäre wirkt die Schwedin doch irgendwie zupackend und gar nicht so hilflos mädchenhaft, wie das auch in Indiezirkeln gemeinhin gern gesehen wird. Stattdessen gibts bei BRITTA PERSSON eine geradezu lässig anmutende Melancholie, ein Zauber, der sich nicht aufdrängt sondern schlicht und einfach die selbstverständlichste Sache der Welt ist.

„The next song is about death and destruction“, ist eine immer passende Ansage, wenn ALARMA MAN auf der Bühne stehen. Die sind eigentlich viel zu jung für ihren infernalischen Postrock-Overkill, den Haken schlagenden Dampfwalzensound, das instrumentale Math-Hardcore-Gemetzel. Laut! Laut! Laut! Und irrwitzig.

Die Berliner TER HAAR – die runden den Abend ab – spielen in einer ähnlichen Liga und sind mindestens genauso jung. Bei ihnen geht es allerdings nicht ganz so brachial zu, ihr Postrock-Entwurf gibt sich luftiger, wärmer, freundlicher, einladender. Fast schon schwedisch also, wenn man den Ärzten glaubt.

Schrei, wenn du kannst!

Zwischen Slacker-Gelassenheit und Space-Fantasmen

Könnte ich doch nur mehr als nur ein paar Brocken Spanisch, ihr würdet hier die Geschichte der argentinischen Popgruppe BABY SCREAM!!?! lesen können. Davon, wie die fünf ihre gemeinsame Liebe zur britischen Musik entdeckten, wie sie dann vor sechs Jahren in Buenos Aires eine Band gegründeten haben und begannen zuckersüße Songs zu schreiben, die so leicht sind, dass man fast Angst haben muss, sie würden bei zu genauem Hinhören gen Himmel entschweben. Ihr würdet auch erfahren, was Maria, Juan, Cristian, Astilla und Johnny Peligro auf ihren Konzerten in Südamerika erlebten und wie sie schlussendlich mit Michel Grimminger vom sympathischen Kleinlabel Beyond Your Mind Records in Verbindung kamen und für ihn dann ihre Debüt-EP „Monsters“ aufnahmen. Tja, wenn ich doch nur etwas mehr Spanisch könnte.

So muss allein ihre Musik sprechen, die auf genau jenen vertonten Selbstzweifeln gründet, die schon so manche große Pop-Platte hervorgebracht haben. „I Couldn’t Care Less About My Life“ ist so ein Stück, das in den ersten Takten all das Leid in der Welt durch ein paar charmante Gitarrentöne anzuklagen scheint, dann aber mit dem Einsetzen der Drums beschwingt den Staub von den Tanzschuhen bläst und in Sonnenstrahlen aufgeht. Gleicher Grundtenor bei „Slut“, nur hier kommt der Wind scharf von Westen und die Sonne lässt die Kaktusblüten blühen. Wüstenpop könnte man das nennen, nur ohne Lonely-Cowboy-Attitüde. „In A Picture“ verbreitet dezent Slacker-Gelassenheit, lässt unpathetisch ein Gitarrensoli summen, so wie man es mal bei Pavement und Co. innig geliebt hat. Einfach schön.

Letztgenannter Song ist übrigens bei Beyond Your Mind auch als Splitsingle-Version erschienen, zusammen mit der anderen Band des Abends: STRANGE FLOWERS. Sie kommen, wie der Fuzztones-Gründer RUDI PROTRUDI in einer begeisterten Huldigung auf deren Webseite feststellt, aus der heimlichen Rock’n’Roll-Hauptstadt der Welt: Pisa. Seit 20 (in Worten: zwanzig) Jahren wildert die Band nun schon durchs Universum des Garage-Psychedelic-Rock und dürfte dem am Anfang ihrer Karriere einmal formuliertem Ziel, in 2000 Jahren von Marsianern als bedeutsame Psycho-Rocker eingestuft zu werden, inzwischen sehr nahe gekommen sein.

Während sich viele der Retro-Bands heutzutage in ihren Sechziger-Huldigungen vor allem auf rebellische Gesten und lärmende Gitarren verlassen, nehmen sich die STRANGE FLOWERS Zeit für gute Songideen, scheuen überambitionierte Akkordfolgen und verlieren sich in angenehm ausufernden Space-Fantasmen. Wer Referenzen benötigt, sollte mal nach Syd Barrett oder Jerry Garcia googlen bzw. sich fragen, warum die Beatles ihre Seele irgendwann an Maharishi Mahesh Yogi verkauften. Aber, Schwamm drüber. Natürlich kommen hier Freunde des Wah-Wah-Gitarrenpedals voll auf ihre Kosten, die Jungs vergessen dabei allerdings nicht, jedem Möchtegern-Joey-Ramone noch eine Lehrstunde über das Wesen von gutem Rock’n’Roll zu erteilen.

Stich ins herz

Zarte Gebilde, unbedingte Anteilnahme

Sie wirkt wie das Gegenstück zu jeglicher Art elektronischer Musik. Wenn KAT FRANKIE auf die Bühne tritt, sich auf einen Hocker setzt, die Gitarre auf ihren angewinkelten Beinen platziert und beginnt zu singen, weiß man plötzlich wieder, dass ein großer Song nicht vielmehr braucht als Emotionen, eine wunderbare Stimme und die richtigen Akkorde. Effekte, Soundspielereien, Stimmungsaufbau – hier gibt es keinen Platz dafür. KAT FRANKIE füllt den Raum mit Präsenz und Unmittelbarkeit.

Geboren wurde die junge Frau im australischen Sydney und musikalisch sozialisiert mit der Plattensammlung ihrer Mutter. Alben von Joan Baez über Simon & Garfunkel, Bread und Carly Simon wiesen ihr den Weg zu eigenen Ausdrucksformen. Fernab jeglicher Musikschulbildung brachte sie sich das Gitarrespielen bei und begann einfach Songs zu schreiben. PJ Harvey und Fiona Apple kamen als Einflüsse hinzu, das gesamte Singer/Songwriter-Universum lag offen vor ihr und mit ihrem ersten Konzert gehörte sie dann dazu. Beim legendären Newtown Festival in Neuseeland wurde KAT FRANKIE mehrfach frenetisch gefeiert, später mit Genre-Preisen in ihrer Heimat ausgiebig bedacht. Dann geht sie nach Berlin.

In der Stadt an der Spree, die in etwa genau zum Zeitpunkt ihrer Ankunft wieder mal durch Unmassen hinzugezogener kreativer Energie zu explodieren scheint, schreibt Kat Frankie den Song „The Wrong Side of Midnight“ und trifft beim wachsenden Singer/Songwriter-Boom mit ihrer glockenklaren, hellen, aber auch dramatischen Stimme ins Schwarze. 2005 wurde ein großes Jahr für die junge Frau, ein Jahr voller Ehrerbietung von Publikum und Kritik gleichermaßen. Der Regisseur Uli M. Schueppel porträtiert sie in seinem Film „Berlinsong“ und endlich macht sie sich daran, ein Album aufzunehmen. „Pocketknife“ – so der Titel des Werks – steht bereits in den Startlöchern und man mag sich ausmalen, was nach der Veröffentlichung passieren wird. Umso schöner, dass KAT FRANKIE vor dem Sturm der großen Begeisterung noch den Weg zur (Pop Up findet, um hier in privater Atmosphäre ein Konzert zu geben.

Auch BERNHARD EDER setzte sich irgendwann nach Berlin ab. Zurückgelassen hat er seine Heimat Wien und diverse recht erfolgreiche Bands und Projekte, in denen er dort bisher spielte. Die Indiepopband [wa:rum] und das Elektronika-Projekt be.one seien nur exemplarisch genannt. Irgendwann hatten sich bei ihm einfach zu viele Song-Ideen angesammelt, die nur er allein zur Vollendung bringen konnte. Berlin schien ihm die richtige Stadt dafür zu sein.

BERNHARD EDERS Songs sind zarte Gebilde, überaus zerbrechlich, ergreifend mit jedem Akkord. Langsam lässt er die Finger über die Gitarrenseiten rutschen, gibt den Tönen Zeit, sich zu entwickeln. Seine Stimme fordert unbedingte Anteilnahme, zurückhaltend wirkt sie im ersten Moment, auch noch im zweiten. Dann ist man gefangen von ihrer Traurigkeit, teilt seinen vermittelten Schmerz mit jedem Vers mehr. Monumente wie ein Nick Drake kommen unvermittelt in den Sinn. Ähnlich wie jener einstmals, scheint der Österreicher aus der (gewollten) Isolation die Kraft für seine Songs zu schöpfen.

Ohne mit der Wimper zu zucken nimmt er sich aus dieser Haltung heraus übrigens auch Pop- und Rockhymnen wie „Being Boring“, „Smells Like Teen Spirit“ oder „Thunderstruck“ vor. Souverän wird allerdings jeder noch so winzige Anflug von Melancholie herausgefiltert, was das Altbekannte in gedämpftem Licht wie ein Teil von sich selbst erscheinen lässt. Man darf gespannt sein auf BERNHARD EDERS Debütalbum „The Livingroom Sessions Vol.1“. Die großartige Vorabsingle „Cute“ ist bereits erschienen.

BROKENSILENCE
we're differrent
Sluh records
GUTFEELING
noisedeluxe tec
WAGGLE-DAGGLE RECORDS
labrador
YEMP RECORDS
PORK PIE
RITZIO RECORDS
TUMBLE WEED RECORDS
9pm
tracks utd
SCHNIZMER
Autogrism
lo li la
sitter
play loud!
BB'ISLAND
MATERIE RECORDS
popappeal
unterm durchschnitt
schinderwies productions
www.brokensilence.eu

Was vom **Montag** übrig blieb …

Durch die Maschen der Industrie-Routine – die drei von der Montagsdemo

Die „Moritzbastei Montagsdemos“ waren der Veranstaltungsgeheimtipp 2006 in der Moritzbastei. An jeweils einem Montag im Monat stellten Torsten Reitler und Josephine Mark, beide in der Öffentlichkeitsarbeit der Moritzbastei beschäftigt, sieben Demo-CDs aus dem aktuellen Posteingang des MB Programmbüros vor. Gemeinsam mit wechselnden Gästen aus dem weitgesteckten Feld der Musikbranche beförderten sie einige Perlen der inländischen

Musikszene zu Tage. Neben Presseinfos und Bandbild kam natürlich in erster Linie die Musik auf den Prüfstand: Gemäß den erbitterten Gesetzen der Popindustrie wurden zunächst die ersten 45 Sekunden des ersten Stücks auf der CD angehört – anschließend ein weiterer Song, den der Gast bestimmen durfte. Anschließend wählte das Publikum die Band des Abends – bis in den beiden Halbjahresfinale-Veranstaltungen jeweils eine Handvoll Bands mit Liedgut und selbst gedrehtem Gruß-Video um den Hauptpreis, den begehrten Auftritt in der Moritzbastei, buhlten.

Zur (Pop Up stehen nun sowohl der Gewinner des ersten Halbjahres, die Eberswalder SHEL KAPUSO, auf der Bühne als auch die Publikumsfavoriten des zweiten Halbjahres, die Wiesbadener MIUMI, die in der Endrunde im Dezember 2006 nur ganz knapp den Sieg verpassten. Abgerundet wird das Ganze durch ENDLOS, eine Leipziger Band die ebenfalls in einer der ersten „Moritzbastei Montagsdemos“ in der Gästegunst ganz weit vorn rangierten.

Nach Jahren der musikalischen Forschungs- und Entwicklungsarbeit in irgendeinem verborgenen Kämmerlein sind die vier Exil-Eberswalder von SHEL KAPUSO endlich in die Welt gezogen, um ihr berauschendes Ideenmekka vorzutragen. Das virtuose Ergebnis ist ihre eigene Nische zwischen Loops und Akustikgitarren, Samples, verträumt verstimmten Klavieren, zerbrechlichen, romantisch zurückhaltendem Gesang und kraftvoller Ekstase. Zwischen einem unkontrollierten Gemisch aus Englisch und Deutsch taucht immer wieder eine Phantasiesprache namens ‚Huki Huki’ in ihren Songs auf, die dem aufmerksamen Zuhörer Fragezeichen ins Gesicht schreit. SHEL KAPUSO besitzen ein beeindruckendes kreatives und einzigartiges Talent, das sie nun zum Glück der Welt um die Ohren hauen *(www.kapuso.de)*

Es knackt, es knistert, es rauscht bei ENDLOS. Scheinbar ziellos umherirrende Töne entfliehen aus gut einem Dutzend elektronischer Schaltkästen und finden sich zu Momenten voller Dynamik und Melancholie. Die dabei entstehenden musikalischen Kurzgeschichten der beiden Leipziger erzählen von Liebe und Verzweiflung, Augenblicken des Glücks und der Ohnmacht des Handelns, mal leise und sanft, fast bewegungslos, dann schroff und ungestüm ausufernd. Verzerrte Gitarren, Bass, Xylophon kommen hinzu und schwingen sich auf zu einer emotionalen Wirklichkeit, die am Ende, durchdrungen von zartbitterer Melodie, in sich zusammenbricht und zurücklässt, was am Anfang war. Dem Hörer werden Leerstellen überlassen, die sich assoziativ zu ganzen Symphonien im Electro-Chill Kosmos formen. *(www.endlos-toene.de)*

Erst geschlüpft und aus der zarten Schale gepellt, immer am Rande des Wahnsinns agierend, sorgen die Wiesbadener Jungs von MIUMI für frischen Wind in der musikalischen Welt. „MIUMI sounds like Kinski on stage“. Ihre Musik gibt Klangflächen, Beats und Atmosphären Raum, in dem laute, aber auch leise emotionale, klassische und elektronische Elemente fusionieren. Inspirieren lassen sich MIUMI nach eigenen Angaben von Bands wie Radiohead, Massiv Attack oder Xiu Xiu. Ihre Debüt-EP „Blips“ darf nur „am Stück und laut“ gehört werden: optimale Vorraussetzung also. *(www.miumi.org)*

ELECTRIC ECLECTIC UND MORITZBASTEI PRÄSENTIEREN DIE „PHANTOMNOISE RECORDS & SUBURBAN TRASH INDUSTRIES LABELNIGHT"

22 UHR « SA
Moritzbastei « 12. Mai

Suburban ÜBER-NOISE

Electronica, Breakcore, Fakecore & WasZumTeufel …

Wie haben die sich nur über die Jahre gerettet? Stefan Senf aka Noize Creator von Suburban Trash Industries kratzt an der 30 und Alexander Dreyhaupt von Phantomnoise wird 28! Aber der Reihe nach: Anfang der 90er haben beide Ihre Liebe zur elektronischen Musik entdeckt, wobei Senf und Dreyhaupt betonen, dass sie persönlich an allen musikalischen Stilrichtungen interessiert sind. Mitte der 90er trieben sich die Herren Senf und Dreyhaupt dann auch schon als DJs und Live-Acts in der damals blühenden Harcore-Techno- und Gabber-Szene herum. Vor allen Dingen Noize Creator machte sich schon seit 1994 mit den ersten eigenen Vinylveröffentlichungen im weltweiten Untergrund einen klangvollen Namen – mittlerweile ist er auf über 100 Veröffentlichungen zu hören! Alexander Dreyhaupt beginnt wenig später nach ersten eigenen Demos schon 1995 andere Künstler und solche, die es werden wollten auf seinem ersten (Kassetten)Label Namens „Trash Tapes" (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen DDR-Punk-Tape-Label!) in die weltweite Noise-Underground-Whatever-Szene zu spülen. Ungefähr 1996 fanden der Wahlleipziger Alexander und die Dresdner Pflanze Stefan auch persönlich zueinander. Der nächste große Schritt folgte 1998. Phantomnoise und Suburban Trash erblicken das Licht der Welt und veröffentlichen fortan um die Wette, wobei Dresden eindeutig auf mehr Katalognummern und sogar Sublabels wie Bohnerwachs oder Russian Roulette verweisen kann. Bei Phantomnoise wird nebenbei noch gern ein Herz für die Musik-Kassette in möglichst Pos-untauglicher Verpackung gezeigt.

So vergehen die Jahre, schon ist es 2004 und Phantomnoise wird auf seltsamen Wegen eines der letzten beiden Label

des Monats bei John Peel auf Radio1 in London, welcher 14 Tage später verstarb. Man würde meinen, im Zuge dessen würde im Hause Phantomnoise veröffentlicht werden, was das Zeug hält. Weit gefehlt, nach einer ersten Nach-Peel-Platte stoppt Alex Dreyhaupt das Label fast auf Null und wendet sich anderen Aktivitäten zu, wie der eigenen Radio Sendung „The Fakecore Show“, einer neuen Veranstaltungsreihe, Electric Eclectic Lounge (davor gab es die Strukturbruch-Parties zusammen mit Alphacut Records) mit den Radio Blau Kollegen Repeatbeat und Electrigger und nicht zu vergessen seine Aktivitäten beim Forum zeitgenössischer Musik Leipzig, dessen Machtmusik-Festival, Aufmerksamkeit von „neue musikzeitung“ bis zum Punkmagazin „Warschauer“ auf sich zieht. In Dresden wird der Krise der Musikindustrie nur kurz hinterher gespuckt und aus dem Labelverbund wird, ebenfalls im Winter 2004/05 Suburban Trash Industries. Unter diesem Namen fungiert Stefan Senf nicht nur als Plattenboss für die vier Labels Suburban Trash (Breakcore and beyond), Bohnerwachs (Electronica), Dirty Dancing (Acid) und Russian Roulette (Raggacore, Hardcore), sondern fortan auch als weltweiter Vertrieb und Mailorder für mehr als 30 größere und kleinere Plattenfirmen aus der ganzen Welt.

Senf und Dreyhaupt geben übrigens Kaffee als eines Ihrer Lieblingsgetränke an.

Wider die Verblödung!

Can't Relax im Frühauf – der Unterm Durchschnitt-Labelabend

Versteht man den Terminus „Unterm Durchschnitt" als Zustandsbeschreibung für etwas, das nicht allein mittelmäßig, sondern gar miserabel ist, dann findet man mit dem Restmaß an Erkenntniskräften einiges, was diese Beschreibung verdient. Zuförderst eine Einrichtung der Gesellschaft, die man wohl kaum als vernünftig

labeln könnte, aber auch die Rüstigkeit der im Rahmen der (Pop Up gewürdigten Kultur und angeschlossener Debatten.

Man darf angenervt sein von vorhersehbaren, medial ausgelegten „Ereignissen" und einfallsloser Musik, an der das Aufregendste noch die Verpackung ist. Man darf angenervt sein von einem Nicht-Stattfinden eines Popdiskurses, der ehedem bestrebt war auf den Begriff zu bringen, was aus den Boxen platzt. Ein wenig antiintellektuell aber furchtbar nett ist Popkultur statt dessen im Durchschnitt und damit darunter. Also hauptsächlich furchtbar.

Das Kölner Label „Unterm Durchschnitt" bemüht sich seit acht Jahren seinem Namen zu trotzen, nicht der Verblödung anheim zu fallen bzw. sich von ihr zu emanzipieren. Tanzbare, analoge Musik im Bandgewand muss weder dröge sein, noch in einem reflexionsfreien Raum passieren.

Es verwundert deshalb nicht, dass „Unterm Durchschnitt Schallplatten" die 2005 hitzig diskutierte Initiative „I Can't Relax In Deutschland" (www.icantrelaxin.de) anschob, die mit einem 60-seitigen Büchlein, einer dazugehörigen Musik-CD und einer Mini-Tour durch hiesige Clubs und Theater den nationalen Rollback attackierte, dem auch popkulturell Ausdruck verliehen wurde.

Neben diesem inhaltlichen, wie musikalischen Highlight, an dem KünsterInnen wie Kante, Die Goldenen Zitronen, The Notwist, Stella, Lawrence, T.Raumschmiere oder Tocotronic beteiligt waren, zeichnet sich der Backkatalog von Unterm Durchschnitt durch mehr oder minder kleine aber sehr feine Releases zwischen Emopunk, Screamo und Rock aus.

Die vier 7" von den PETERS., Jet Black, Mallorys Last Dance und Captain Planet machen sich mit ihrer Wut und Verletzlichkeit ganz gut im Plattenregal des geschundenen Lebens. In ihrem eigentümlichen Jargon würden sich MusikjournalistInnen wohl zu Worten, wie authentisch, packend oder independent hinreißen lassen.

Weil spannend ist, was den äußerst übersichtlichen Kölner Zirkel in Richtung Plattenläden, Download-Portalen und Liebhaberstübchen verlässt, wird es auch für die Leipziger (Pop Up Zeit, den Roaster von „Unterm Durchschnitt" im Rahmen einer Labelnight nach Belieben ordentlich krachen zu lassen. Die ersten Funken sollen bei den Rockern von ISKRA (www.myspace.com/iskra3) sprühen. Die Band von Sergej Halosin, der sich bei JURI GAGARIN (Audiolith Records) als Elektroschrauber und Performer beteiligt, hat erst kürzlich ihre erste 7" vorgelegt. ISKRA machen beato-

rientierte Popmusik mit Elementen, die noisiger Gitarrenmusik entliehen sind. Ein sonst recht schlichtes Soundgewand, das zum Tanzen lädt, während die Lyrics beweisen, dass tanzbare Musik nicht dumm sein und beliebig klingen muss.

Die PETERS. (www.myspace.com/peterspeters) stehen als kreischige und ausgewachsene Screamo-Piloten auf dem Plan. Wer an Bands wie Transistor Transistor, Lack, The Saddest Landscape oder den Blood Brothers Gefallen findet, ist mit den Hamburgern bestens beraten. Ganz ohne Überraschungen wird ihr Auftritt aber wohl nicht abgehen. Vor dem in Kürze zu erwartenden ersten Full-Length-Album der Band munkelt man von musikalischen Veränderungen und ruhigeren Tönen. Man darf gespannt sein.

Ebenso übrigens, wie bei THE TOWN OF MACHINE (www.myspace.com/thetownofmachine), die Erbmasse der erst kürzlich und viel zu früh verschiedenen Jet Black. Auch hier kommt die Screamo-Walze in volle Fahrt.

Weil „Unterm Durchschnitt" aber eben nicht durch Homogenität hervorsticht, sondern sich eine geschmäcklerische Vielseitigkeit bewahrt hat, kann man die Befürchtungen eines AJZ-Geballer-Low-Fi-Abends getrost für sich behalten. Mit einem Rahmenprogramm, das den Rahmen sprengt, mit DJ Sets (an den Reglern u.a. JURI GAGARIN – Audiolith DJ Set und RHYTHM KING AND HER FRIENDS DJ TEAM) zwischen Pop und Electro, leckeren Cocktails und Visuals versprechen die Labelheads eine tolle Nacht. Und die werde wohlgemerkt: überdurchschnittlich.

MUSIK-COMMUNITY MIT RADIOANSCHLUSS SUCHT NEUE BANDS

MDR SPUTNIK

www.mysputnik.de

Der Soundcheck auf mysputnik.de - das ist die neue Community mit eigenem Radiosender.
Wir reden nicht nur über deine Musik, wir spielen sie auch. Und holen die besten Bands live in unser Studio.
MDR Sputnik: kein Dudelfunk, keine Werbung - kein anderer Sender.

Hör auf deine Stimme – upload your Music!

FESTIVAL TIMELINE

(POP UP
messe forum musik
LEIPZIG, 10.–13. MAI 2007

	Donnerstag, 10.Mai						Freitag, 11.Mai													Samstag, 12.Mai																		Sonntag, 13.Mai						
	23	00	01	02	>>	05	17	18	19	20	21	22	23	00	01	02	03	04	05	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	00	01	02	03	04	05	13	14	19	15	22	16	19
Buddha Art Gallery																														DJ Hell, Kay Paul, Painkiller, Patrick Franke, Dreikommanull Crew														
Distillery												Rhythm & Sound feat. Tikiman, PJ & Smiley a.k.a. Shut Up And Dance, Remasuri, Peak Phine, Sencha Distrupt, Rootah, Jahtari, Kid Gringo																		Derrick May, Daniel Stefanik													
Fela							Hans Nieswandt liest aus „Disco Ramallah. Und andere merkwürdige Orte zum Plattenauflegen“																																								
Frühauf																													Iskra, Peters., The Town Of Machine, Juri Gagarin, Rhythm King And Her Friends																	
Halle 5											Figurines, Veto, Cartridge										Jan Robel, Monotekktoni, My Baby Wants To Eat Your Pussy, Rummelsnuff, Thimo Sander, Leisure Alaska, Kitty Solaris						Amos, The Galan Pixs, Daniel Benjamin, Velour, The Dance Inc., Botanica																				
Ilses Erika	The Car Is On Fire												Gebr. Teichmann, Hans Nieswandt, Electronicat, Acid Pauli, Upstart																		The Say Highs, The Jai-Alai Savant, Intro DJs							(Pop Up Ausklang						
McCormacks Ballroom											The Audience, The Low Frequency in Stereo, Djs IG Schöne Menschen																		Strange Flowers, Baby Scream, Rudi Potrudi, Ms.Röck'n'Röll																
Moritzbastei																													Montagsdemos mit Shel Kapuso, Miumi, Endlos																
																													Phantomnoise Labelabend																
die naTo										Die Zimmermänner, Klotz + Dabeler																	sdnmt Seidenmatt, TimTim, Kurzfilme von Jackpot Baby																	
Seemanns-glück										Tend, Granlab, TomTomGroove																	Kat Frankie, Berhard Eder																	
UT Connewitz										Kissogram, Ragazzi, The KBC																	Alarma Man, Britta Person, EF, Ter Haar															Elektronische Plattenbörse	
Werk II																				Forum „Unpolish Pop“		Forum „Alles nur gesaugt“		Forum „Palim-Pa-lim, Plemm-Plemm“																				
	23	00	01	02	>>	05	17	18	19	20	21	22	23	00	01	02	03	04	05	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	00	01	02	03	04	05	13	14	19	15	22	16	19
	Donnerstag, 10.Mai						Freitag, 11.Mai													Samstag, 12.Mai																		Sonntag, 13.Mai						

(POP UP
messe forum musik

LEIPZIG, 10.–13. MAI 2007

WEGWEISER

VERANSTALTUNGSORTE:

- (A) **Buddha Art Gallery** – *Neumarkt 9-19 (Zugang Innenhof)*
- (B) **Distillery** – *Kurt-Eisner-Str. 108a*
- (C) **Fela** – *Karl-Liebknecht-Str. 93*
- (D) **Frühauf** – *Windmühlenstr. 31b*
- (E) **Halle 5** – *Windscheidstr. 51*
- (F) **Ilses Erika** – *Bernhard-Göring-Str. 152*
- (G) **LVZ (Kuppelsaal)** – *Petersstein weg 19*
- (H) **McCormacks Ballroom** – *Kurt-Eisner-Str. 43*
- (I) **Moritzbastei** – *Universitätsstr. 9*
- (J) **naTo** – *Karl-Liebknecht-Str. 46*
- (K) **Seemannsglück** – *Wolfgang-Heinze-Str. 17*
- (L) **UT Connewitz** – *Wolfgang-Heinze-Str. 12a*
- (M) **Werk II** – *Kochstr. 132*

MUSIKLÄDEN:

- (1) **Freezone Records** – Drum & Bass, House, Electronica – *Kochstr. 10*
- (2) **Klangkombinat** – 2nd Hand – *Petersstein weg 13*
- (3) **Ohrakel** – 2nd Hand, Pop, Rock – *Brühl 61*
- (4) **Schall und Rausch** – Indie – *Grünewaldstr. 19*
- (5) **Seemannsglück** – Indie-, Indietronic-, Pop-Vinyl – *Wolfgang-Heinze-Str. 17*
- (6) **Stay Sick** – Rockabilly, Rock, Wave – *Härtelstr. 25*

7 **Syntax Recordshop** – HipHop, Techno – *Ritterstr. 5 (HH)*

8 **Whispers** – 2nd Hand, Jazz, Rock – *Karl-Liebknecht-Str. 109*

SPÄTVERKÄUFE:

9 **Atlas** – tägl. 11-22 Uhr – *Körnerstr. 3*

10 **Katzer am Südplatz** – tägl. 8-22 Uhr – *Schenkendorfstr. 20*

11 **Lazy Dog** – Mo-Do 17-1, Fr+Sa 17-2, So 15-1 Uhr – *Bornaische Str. 20*

12 **Lebensmittel am Schützplatz** – Mo-Sa 8-22 Uhr – *Kochstr. 41*

13 **Tante Emmas Lädchen** – tägl. 8-20 Uhr – *Kochstr. 35*

SONSTIGES:

14 **Al Basha** – Lecker Döner – *Bornaische Str. 24*

15 **Call Street** – Internet – *Bornaische Str. 18*

16 **Comic Combo** – Die Nr. 1 in Sachen Comics – *Karl-Liebknecht-Str. 2*

17 **China-Imbiss** – Lecker Wok direkt vorm Werk II – *Kochstr. 132*

18 **ConnStanze** – Kneipe m. guter Küche im Werk II – *Kochstr. 132*

19 **GrillExpress** – fies, aber 23 h warmes Essen – *Karl-Liebknecht-Str. 86*

20 **El-Amir** – Lecker Döner – *Karl-Liebknecht-Str. 59*

21 **Hotel Seeblick** – Szene-Idyll mit guter Küche – *Karl-Liebknecht-Str. 125*

22 **KillyWilly** – Irish Pub – *Karl-Liebknecht-Str. 44*

23 **Mago** – Sushi – *Brühl 58*

24 **Mr. Moto** – Sushi, teuer – *Große Fleischergasse 21*

25 **Prager Frühling** – Schöner Biergarten m. Grill – *Bernhard-Göring-Str. 152*

26 **Trixom** – Internetcafé – *Härtelstr. 21*

27 **Weißes Rössl** – Kölsch-Kneipe – *Arndtstr. 36*

28 **Zest** – veganes/vegetarisches Szene-Restaurant – *Bornaische Str. 54*

HOME IS WHERE THE (POP UP IS!

Buddha Art Gallery (A)

Mitten im hochgradig chic-sanierten alten Messehaus hat sich mit der Buddha Art Gallery ein exquisiter Club fürs wochenendliche Nachtschwärmer-Volk etabliert, der dem üblichen städtischen Partygetümmel zunehmend auch programmatische Highlights für Dancefloor-Gourmets abtrotzt.

Neumarkt 9-19 *(Zugang Innenhof)*

Distillery (B)

Seit 1995 am jetzigen Ort, spiegelt die Distillery den jeweils aktuellen state of art elektronischer Musik wider. 1992 als reiner Technoclub in alten, heute nicht mehr existierenden Brauereigemäuern gegründet, ist die musikalische Bandbreite gerade innerhalb der letzten fünf Jahre beträchtlich gewachsen. Heute kann neben Techno und House auch zu Reggae, Drum & Bass oder Funk, Soul und HipHop getanzt werden.

Kurt-Eisner-Straße 108a
www.distillery.de

Fela (C)

Das Fela ist die Szenekneipe der neuen Generation: Hier gibts nicht nur preiswerte und trotzdem ehrgeizige Küche, sondern auch entspannte Atmosphäre und – vor allem – gute Musik. Was nicht wundert, sind doch die Macher selbst seit Jahren in der Leipziger DJ-Szene verwurzelt.

Karl-Liebknecht-Straße 93
www.fela-in-leipzig.de

Frühauf (D)

Veranstaltungskeller in einem Künstleratelierhaus. Oft Ort für die underground-verwurzelten Konzerte des SchubladenKonsortiums und in den drei Jahren des Bestehens zu einer festen Adresse der internationalen DIY-Szene geworden.

Windmühlenstraße 31b

Halle 5 (E)

1992 von Jugendlichen übernommene Räumlichkeiten des ehemaligen Werkstoffprüfkombinates, dient immer noch als beliebter Treffpunkt für die nächste Generation. Zunehmend auch als eigenständige Konzertbühne präsent und während der (Pop Up die Location für die (Pop Up Bühne.

Windscheidstraße 51
(während der Messe am Samstag Einlass über Werk II)
www.halle5.de

Ilses Erika (F)

Leipzigs Vorzeige-Wohnzimmerclub und bundesweit gerühmte Pflicht-Tourstation für die Independent-Szene. Stilistisch breit gefächerte Konzerte und spektakuläre Off-Shows begründeten den Ruf des Clubs. Nicht umsonst gelten die (Pop Up Nächte im Ilses Erika als legendäres Epizentrum des Festivals.

Bernhard-Göring-Straße 152
www.ilseserika.de

McCormacks Ballroom (H)

„Ballroom“ darf man in der neuen Location in Leipzigs belebtem Süden durchaus wörtlich nehmen. Was vorn am Eingang noch wie ein kleiner, gemütlicher Pub anmutet, entpuppt sich schnell als gar nicht so kleiner, wundervoll verwinkelter und urgemütlicher Club. Wenn sich hier die Glitzerkugel dreht, swingt man gern zwischen Whisky-Bar und Bühne.

Kurt-Eisner-Straße 43

Moritzbastei (I)

Entstanden vor knapp 500 Jahren als eine von vier Eckbastionen der damaligen Stadtbefestigung und in den 70er Jahren zum großflächigen Studentenclub ausgebaut, bietet die Moritzbastei in den beeindruckenden Gewölben ein vielfältiges Programm für alle (nicht nur studentischen) Interessengruppen.

Universitätsstraße 9
www.moritzbastei.de

die naTo (J)

Am jetzigen Ort seit 1953, steht die naTo heute für ein vielseitiges Programm mit Kino- und Theateraufführungen und regelmäßigen Veranstaltungen des gitarrenlastigen Noise Clubs. Der Name – ein Relikt der DDR-Vergangenheit – bezieht sich übrigens auf die vormalige Organisation „Nationale Front“. Bekannt in Leipzig ist die naTo vor allem auch als Veranstalter des alljährlichen Seifenkistenrennens auf dem Fockeberg und des Badewannenrennens am Völkerschlachtdenkmal. Die naTo-Kneipe gehört zu den Klassikern der lokalen Szene.

Karl-Liebknecht-Straße 46
www.nato-leipzig.de

Seemannsglück (K)

Leipzigs Südstadt-Plattenladen ist zwar nicht wirklich groß – aber hier gilt natürlich: Klein heißt fein! Im Seemannsglück setzt man auf Vinyl, die korrekten Getränke und vor allem auf ein gemütliches Ambiente, das nicht nur zum Plauschen über Platten einlädt, sondern auch zunehmend Konzerte und DJ-Sets für Freunde guter Musik ohne Genre-Scheuklappen bietet.

Wolfgang-Heinze-Straße 17
www.seemannsglueck.de

UT Connewitz (L)

Das UT Connewitz ist ein mit unglaublichem Engagement wieder belebtes 100 Jahre altes Filmtheater. Nach 10 Jahren Leerstand und entsprechendem Verfall wurde es 2002 wieder eröffnet und besticht mit seinem unverwechselbaren und sehenswerten morbiden Charme bei Film- und Konzertveranstaltungen.

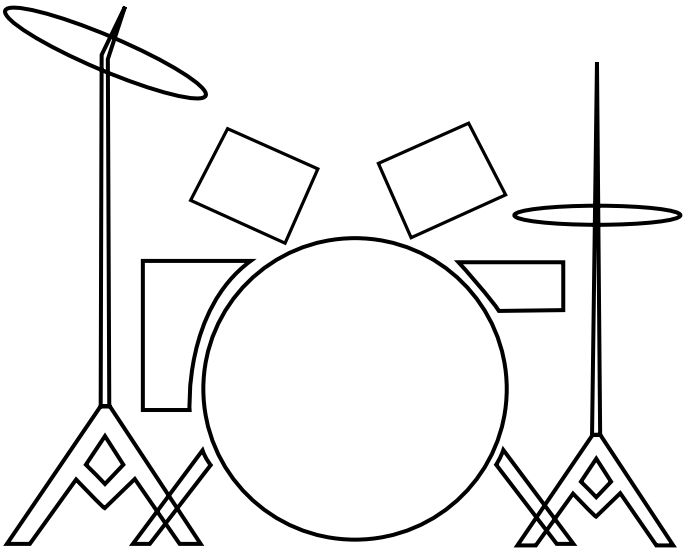
Wolfgang-Heinze-Straße 12a
www.utconnewitz.de

Werk II (M)

Seit 1992 wird das Werk II als soziokulturelles Zentrum genutzt und bietet Raum für die unterschiedlichsten Aktivitäten. Vom Trommel- über den Töpferkurs bis hin zum Konzert aus Funk und Fernsehen bekannter Bands ist hier alles möglich. Idealer Ort der eigentlichen (Pop Up Messe am Samstag.

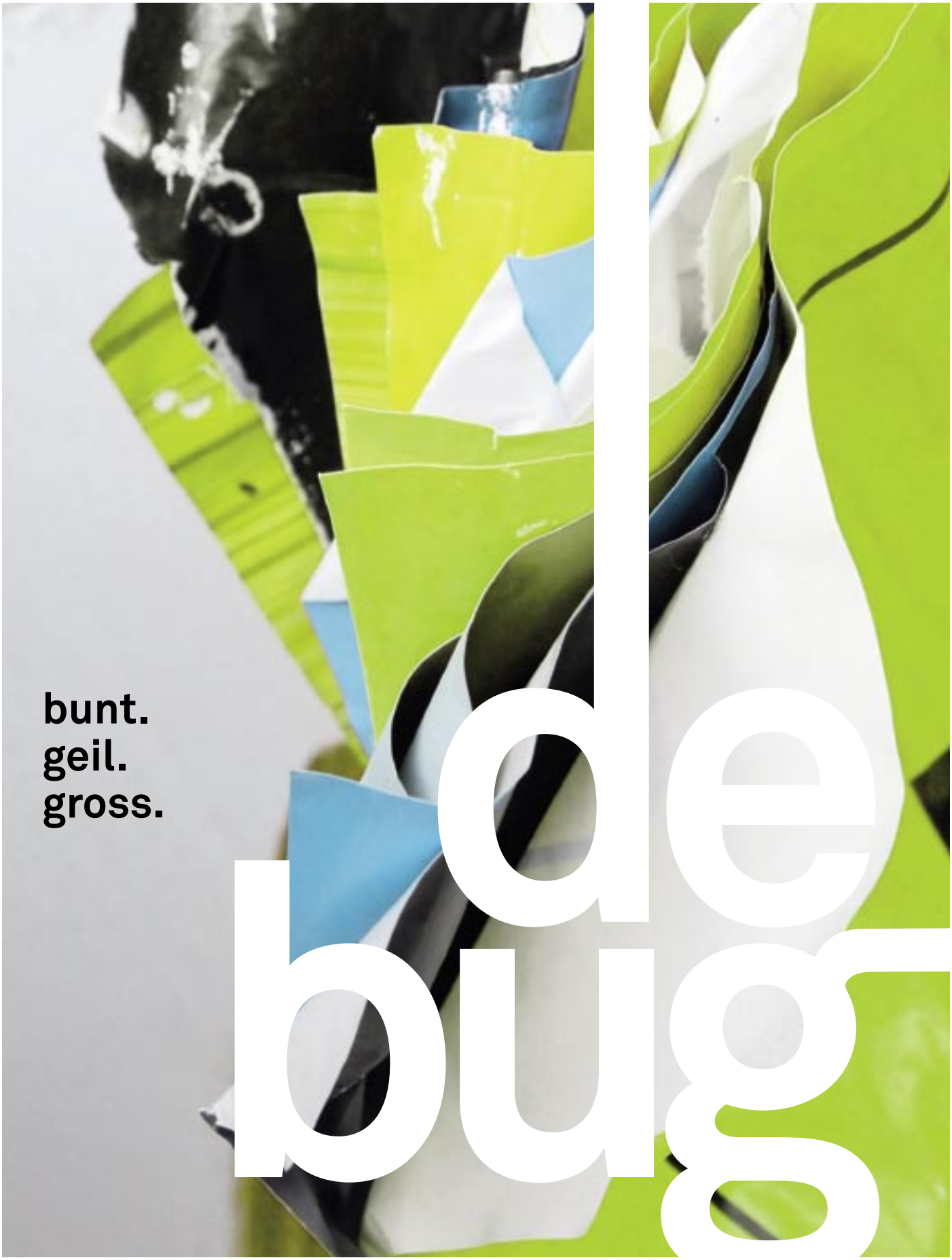
Kochstraße 132
www.werk-2.de

Wir freuen uns auf gute Musik und tragen die auch weiter *



* culturtraeger ist Partner der Leipzig (POP UP. Wir sind da, wo am meisten los ist. An unseren Medien kommt niemand vorbei, denn man kommt vorbei. Sie hängen an markanten Stellen – nachts im Café oder dann morgens am Badspiegel. Für jeden Standort und jede Zielgruppe haben wir die passenden Präsentationsformen. So sind Postkarten, Flyer, Programme, Magazine und Plakate immer optimal präsentiert. Wir sind die Bühne für Kommunikation.

culturtraeger · 0341 - 14 16 50 · www.culturtraeger.de



DE:BUG

Magazin für elektronische Lebensaspekte
Musik, Medien, Kultur, Selbstbeherrschung
News, Blogs, Podcast, Reviews, Termine, Texte:
www.de-bug.de

Hand aufs Herz!

Why don't you love me – große Songs für Hirn, Herz und Beine

Am Ende zählt einfach nur der Song. Da können noch so viele Electrobratzer die Bassbox wegschmelzen, Gitarren-Krawallos alles auf zehn drehen oder nette Mädchen am Mikro mit den Wimpern klimpern. THE SAY HIGHS sind so eine Band, die einfach nur Songs schreiben und singen. Auf die klassischste Tour, die man sich nur denken kann. Mit Gitarre, wundervollen Melodien und einer auf das Angenehmste beruhigenden, freundlich intonierenden Stimme.

„Für Freunde von Gram Parsons, Walkabouts, Wilco" wäre sicher eine passende Schnellempfehlung in den gängigen Shop-Systemen dieser Welt. Oder man macht es einfach kurz und hält es mit dem nur halbspaßig gemeinten Statement, das die Bookingagentur über die THE SAY HIGHS abgibt: „Für Fans von Bob Dylan, die trotzdem Spaß am Leben haben!". „The Bark Is The Song Of The Dog" heißt das vor Jahresfrist erschienene Album der THE SAY HIGHS. Vollgestopft ist es mit herrlich wehmütigen und trotzig beschwingten, durch und durch sympathischen – sic – Songs, die allesamt mehr als nur einen Hauch von Pop in sich tragen. Ein bisschen seltsam mutet auf den ersten Blick an, dass derlei auf dem eher durch andere musikalische Prioritäten und Extrem-Sloganizing bekannte Die Türen-Outlet Staatsakt erschienen ist. Aber da Teile der THE SAY HIGHS auch für Die Türen schuften, war das dann doch recht naheliegend. Erwarten dürfen wir also bittersüße, herzerwärmende Geschichten und Songs mit den wenigen Zutaten, die man braucht: Gitarre, wundervolle Melodien … na, ihr wisst schon!

Tolle, herzerwärmende Songs haben auch THE JAI-ALAI SAVANT zu bieten. Nur sind die aus einem gänzlich anderen Holz geschnitzt. Mit Understatement oder zartem Hineinfühlen in Befindlichkeiten haben sie nichts am Hut. Statt dessen knallen sie einem lieber einen Mördertitel wie „Scarlett Johansson Why Don't You Love Me" vor den Latz. Diese Jungs aus Chicago wissen definitiv, wie man den gemeinen Indie-Hörer drankriegt. Oder auch gleich das Team von City Slang (die bei all der weltweiten Besser-Labelei nun wirklich nicht so leicht zu beeindrucken sein dürften), das sich nach einer durchzechten Nacht umgehend bemühte, zu rekonstruieren, wer ihnen denn diese unglaubliche Demo-CD zugesteckt hatte.

Es war Ralph Darden, Mastermind von THE JAI-ALAI SAVANT, die sich auf Touren schon einen verdammt guten Namen gemacht hatten ob ihrer sehr überzeugenden Bühnenqualitäten.

„Flight Of The Bass Delegate" heißt das Album zur Blitz-Überzeugung, eine Tour de force durch DC-Punk-Attitude, dickbäuchige Reggae-Basslines, hibbelige Indie-Gitarren und Tonnen von purer, breitschultriger Präsenz. Ihr werdet platt sein, soviel ist sicher.

Der Rest ist: spektakuläre Verbrüderungsszenen an der Bar, partytaugliches Wochenendvolk, ein bestens gelauntes und mit Hits ballerndes INTRO-DJ-TEAM hinterm (später sicher auch unterm) Pult, ein nach Stresstagen endlich enthemmtes (Pop Up-Team auf allen Floors und ein bestens angeschlagener Jens Friebe*, der sein Telefon auf und in der Toilette sucht (* Name in diesem Jahr bitte den aktuellen Gegebenheiten anpassen). Es könnte also wieder mal etwas später werden. Aber so sind sie nun mal, die (Pop Up-Samstagabende im Ilses Erika.

Zwischen Detroit & Motown: **Derrick May**

Diese Phrase ist wahrhaft eine Legende, genau wie der Mann, der sie einstmals augenzwinkernd gesagt hat: „Techno is just like Detroit, a complete mistake. It's like George Clinton and Kraftwerk stuck in an elevator." DERRICK MAY muss es ja wissen, denn er gehört zur Wegbereiter-Clique des Genres.

Aufgewachsen in einem Vorort von Detroit, trifft er zu Schulzeiten auf Juan Atkins, Kevin Saunderson und Eddie Fowkles und wird gemeinsam mit ihnen vom Sog elektronischer Sounds erfasst. Die Stadt ist im stetigen Umbruch, nicht nur wirtschaftlich. Soul und Funk geraten auf den Mixtapes der Jungs mit neuen Produktionsmöglichkeiten in Berührung, fulminante Rhythmen werden mit Klangelegien gepaart. House schwappt aus Chicago herüber und allmählich liegt die Nuance eines neuen Clubsounds in der Luft. 1985 tritt DERRICK MAY erstmals selbst als Artist in Erscheinung. Zusammen mit Juan Atkins bildet er die Deep Space DJ Crew und die Jungs rocken die Clubs der Stadt. Angespornt durch den Erfolg der beiden an den Pulten sind eigene Veröffentlichungen nur eine Frage der Zeit. Programmatisch nennt Derrick May seine Plattenpremiere unter dem Pseudonym X-Ray „Let's go".

Die folgenden Jahre dürften für ihn wie ein musikalischer Rausch gewesen sein. Techno nimmt an Fahrt auf und DERRICK MAY sprüht nur so von Ideen. Viele seiner zwischen 1987 und 1989 als Rhythim is Rhythim oder Mayday veröffentlichten Tracks sind heute Classics, mit der Hymne „Strings Of Life" setzt er sich dann endgültig ein Denkmal. Mit dem Beginn der Kommerzialisierung und dem Einsetzen der Massenbewegung „Techno" zieht er resigniert die Reißleine und verordnet sich selbst eine Sendepause, die bis gegen Ende der 1990er Jahre anhalten sollte. Erst dann tritt er z.B. für Kumpel Carl Craig wieder als Produzent in Erscheinung oder macht erneut als DJ von sich reden.

Jetzt reist DERRICK MAY mit seinem neuen Projekt Hi-Tek-Soul an. Jenes basiert auf der Dokumentation „HIGH TECH SOUL - The Creation Of Techno Music" und verspricht somit eine Reise zu den Anfängen des Genres. Old School is the new dawn – dem ist wahrlich nichts hinzuzufügen!

Unterstützt wird der Altmeister an diesem Abend von Leipzigs Detroit Techno Sternchen und Moon Harbour Familienmitglied DANIEL STEFANIK. Angefixt vom Sound-Virus und der passenden deepen Underground-Attitüde aus der Motorenstadt wurde er anfangs vor allem in Dresden. Mit Kumpel Stefan Wesemann begründete DANIEL STEFANIK dort nicht nur eine Wohngemeinschaft, sondern begann auch mit Tracks zu experimentieren – immer in strikter Umsetzung der Ur-Philosophie des Detroit Technos. Dem zelebrierten Mythos nach, soll er sogar nächtens durch die Stadt gezogen sein, um Plakate von kommerziellen Tanzveranstaltungen mit einem „Stop This Fucking Commerce"-Branding zu überkleben.

Soviel Engagement muss natürlich belohnt werden, allerdings brauchte es für ihn noch den Umzug nach Leipzig und die Kontaktaufnahme mit Matthias Tanzmann, um richtig durchzustarten. Zusammen mit dem Moon Harbour Star werkelte er

www.png-online.de

DU SOLLST NICHT LÜGEN!

pers na non grata

PNG#72
ab Mai
im gut-
sortierten
Zeitschriften-
fachgeschäft
erhältlich!

an „Them People“, das dem bis dato als DeepHouse-Schmiede gefeierten Leipziger Label den Weg in Richtung Minimal-Techno wies. Das sollte aber nur der Anfang sein. Inzwischen betreibt DANIEL STEFANIK auch sein persönliches Netlabel „Instabil“, das mit feinen experimentellen, aber auch ruhigeren Perlen aufwarten kann. Vielseitigkeit ist Trumpf. Eine Sache bleibt bei ihm jedoch konstant: die Liebe zum Sound of Detroit. Na, wenn das nicht an diesem Abend passt, was dann.

Munich Muscle

International Deejay Gigolo No. One: DJ Hell

Da steht also dieser nun wirklich nicht mehr ganz junge Jahrgang 1962 hinter dem Pult, eine der raren Stil-Ikonen, die die Clubszene hierzulande aufbieten kann, eine Institution für sich und natürlich in aller Welt gern gesehen.

„Everything goes“ ist ein grundlegendes Schaffensprinzip des Münchners HELL. Nur, dass es bei ihm nicht bedeutet, wahl- und hilflos durch die Musikgeschichte zu irrlichtern. HELL greift sich entschlossen, was ihm nützt, heuert exakt die Leute an, die seinem Schaffen gut tun (und denen er gut tut: siehe Fischerspooner, Miss Kittin oder Zombie Nation), ignoriert genau im richtigen Moment, was alle anderen eben noch gut finden und ist damit immer die Nasenlänge voraus, die es braucht, um als Trendmacher zu gelten.

Konsequenz ist vielleicht eine der Konstanten in HELLS Schaffen. Es gibt da nichts Halbherziges, Unausgegorenes, mal eben Hingeschludertes. Mit großer Sorgfalt und einem fast mathematischen Gespür für Präzision baut er seine eigenen Tracks am Computer oder setzt sich sein Set am DJ-Pult aus einer vermutlich unfassbar großen Plattensammlung zusammen. Eine große Liebe zur maßlos unterkühlten Eleganz eines Kraftwerk-Tracks passt da genau so gut wie die Referenzen an glitzernde Italo-Disco-Kracher ohne Peinlichkeits-Limit. Obwohl: „Techno“, „House“, „Disco“ – am Ende zählt, was auf dem Floor funktioniert. Es ist ja so, dass ein guter DJ immer derjenige ist, der es am besten vermag, Musik aus dem unendlich reichhaltigen Kanon der Club-Gebrauchsmusik heraus auf den sehr konkreten und jeden Abend anderen Floor zu transferieren. Und einem Abend, einer Nacht, die Ahnung der tieferen Bedeutung zu verleihen, die Tanzmusik in ihrer grundlegenden Flüchtigkeit eigentlich per se nicht besitzen kann. Und noch etwas zeichnet HELL – wie wohl jeden ernstzunehmenden Künstler – aus: das Gespür für die Nuancenverschiebung, die feine Gabe im genau richtigen Maß neben dem Takt – der Musik, des Trends, des Zeitgeistes – zu liegen, um sich – in diesem konkreten Fall künstlerischen Schaffens – der allumarmenden Uniformität der gerade hierzulande penetrant besinnungslosen Rave-Nation zu entziehen. Ohne – da sind wir bei der großen Kunst – auf die Party zu verzichten.

Nicht eben kleingeistig hat HELL 1992 seine Discografie gestartet: „My Definition Of House Music“ strotzt von Streichern und Selbstbewusstsein, einige Jahre DJ-Leben hatte er da schon hinter sich. Drei reguläre Alben hat er seitdem produziert, was nicht besonders beeindruckend klingen mag angesichts der Fülle, die andere vielleicht drauf haben. Andere haben aber kein Label wie „International Deejay Gigolo Records“, sind nicht Resident bei allen Versace-Shows, besitzen keine Fußballtrainer-Lizenz, fahren keinen 65er-Mustang und haben in ihrem Leben eben nicht ein Album-Manifest wie „Munich Machine“ abgeliefert. Wörtlich bedeutet Gigolo übrigens „Eintänzer“. Was ja auch irgendwie passt.

Wo bitte gibt es den starken Kaffee?

Der DJ legt noch eine letzte Platte auf …

Der DJ legt noch eine letzte Platte auf, die schönste der gesamten Nacht wird es sein. Zumindest fühlt sich das in diesem Moment für jeden, der dann noch da ist, so an. Ein letztes Glas wird geleert, den neu hinzugewonnen Freunden und bekannten Gesichtern auf dem Weg aus dem Club ins frühe Morgenlicht zum Abschied zugewunken. Wieder einmal geht eine (Pop Up langsam aber sicher zu Ende.

Tausend Eindrücke der letzten Tage wollen jetzt vom Kurz- ins Langzeitgedächtnis wandern. Gute, vielleicht auch weniger gute. Ein paar werden es sicher auch schaffen. Viele neue Bands, Künstlerinnen und Künstler gab es zu sehen, ein paar Konzerterlebnisse auf der Messe werden vielleicht unvergesslich bleiben. Kontakte wurden geknüpft, Gespräche von Stand zu Stand geführt, neue Ideen gesammelt. Erfahrungen wurden ausgetauscht, Probleme thematisiert, Zukunftsvisionen miteinander geteilt. Auch die eine oder andere amüsante Anekdote mag in den folgenden Wochen noch für Schmunzler sorgen. Vielleicht ist ja auch Jens Friebes Mobiltelefon nach langen Monaten im Leipziger Underground wieder aufgetaucht? Wer weiß. Sicher ist, der Schlaf wird uns spätestens jetzt alle kriegen, wo auch immer wir uns an diesem Sonntagmorgen niederlassen.

Während wir Stunden später langsam aufwachen, es dabei vielleicht noch bereuen, dem gut gemeinten Ratschlag eines Freundes bezüglich Suffstulle vorm Schlafengehen nicht Folge geleistet zu haben, wirft man im Garten des Ilses Erika zum (POP UP AUSKLANG schon den Grill an. Stühle werden im nigelnagelneuen Pavillion platziert, Erfrischungsgetränke und starker Kaffee vorbereitet. Die entspannte Schallplattenunterhaltung kommt auch langsam in die Gänge. Allmählich füllt sich der Garten, (Pop Up-Booker Roland hat sich sicherheitshalber schon mal ein Steak bestellt.

Im Licht der warmen Mai-Nachmittagssonne kommen die erwähnten Eindrücke der letzten Tage vielleicht schon zur Sprache, werden die ersten Resümees gezogen. Das (Pop Up-Orgateam hört aufmerksam zu, merkt sich die Anregungen für nächstes Jahr oder greift gar zum Mikrofon, um Worte des Dankes an all jene zu richten, die Messe, Festival und Foren auch im sechsten Jahr wieder zu etwas Besonderem gemacht haben.

Kommt einfach vorbei.

Das schwarze GOLD

Elektronische Schallplattenbörse

Vielleicht ist es das anonyme Treffen aller süchtigen Schallplattensammler, auf jeden Fall aber der beste Handelsplatz für das so geliebte schwarze Gold. Im Gegensatz zu anderen Plattenbörsen, wo man verzweifelt zwischen ABBA und Aerosmith wühlen muss, geht es hier nur um eine Kiste: Elektronische Musik in allen Facetten.

Angeboten von Plattenläden, Mailordern, Vertrieben oder einfach nur gleichgesinnten Sammlern aus Leipzig und Umgebung, werden sich hier genau die Schmänckerchen, die man sonst auf den Großraumbörsen vergeblich sucht, finden lassen. Natürlich gibt es auch Neues zu entdecken. Wer selbst ein paar seiner Platten wieder in Umlauf bringen möchte oder auch direkt vom Presswerk Highlights anzubieten hat, ist natürlich eingeladen, hier einen eigenen Stand zu eröffnen.

Für weitere Fragen schreibt Ihr eine Mail an es@utconnewitz.de oder klärt das am Sonntag einfach vor Ort.

Aussteller-Verzeichnis

Die (Pop Up Messe

1000°

Alles begann 1995. Das 1000°-Magazin war in den 90ern der führende Print-Clubguide in Ostdeutschland und betreibt seit 1998 online ein independent Musik-Infoportal unter www.tausend.de – als networkender Infopool für die Clubszene. Weiterhin ist 1000° heutzutage als unabhängige Internetagentur 1000grad-digital aktiv.

1000°/tausend.de
Lampetraße 2
04107 Leipzig
redaktion@tausend.de
www.tausend.de

33 – AMBIENT | ELECTRONICA | SOUNDSCAPES

Seit März 2006 verzücken die Live-Auftritte des Wahl-Leipzigers das erstaunte Publikum mit warmen und dichten Electronica-Kompositionen. Hier öffnet sich ein pumpendes und zwitscherndes Universum der Klänge, das sich im Spiel permanent verändert, fortentwickelt und einen traumwandlerischen Film vor dem geistigen Auge des Zuhörers aufblitzen lässt.

Matthias Schäfer
Zwenkauer Straße 22
04277 Leipzig
Tel.: 01 79-2 90 51 61
www.3und30.de

AGENTUR GLÜCKLICHER MONTAG

Wir sind eine Leipziger Agentur, die neben dem Bereich Grafik, Animation, Multimedia und Contentmanagement, ihre Künstler auch in den Bereichen Promotion, Booking und Management unterstützt. Wir arbeiten seit Jahren mit Künstlern aus den Bereichen Musik, Literatur, Comic, Grafik, Animation und Artverwandtes zusammen. So u. a. mit Schwarwel, Lipstix, Rosenstolz, Die Ärzte, Sebastian Krumbiegel …

Glücklicher Montag Promotion
AGM GmbH
Karl- Liebknecht- Straße 11
04107 Leipzig
Tel.: 03 41-2 30 75 34
Fax: 03 41-2 30 75 55
www.agm-promotion.de
www.gluecklicher-montag.de

ALISON RECORDS

Pünktlich zur (Pop Up mit neuen Releases: VÖ 4.5. „Scut – this is how it feels when you stumble"; VÖ 11.5. "a hundred times beloved" – ella 7". Also: Vorbeischauen lohnt, nicht nur wegen unserer lokalen Köstlichkeiten. Gitarre, Elektronik und mehr. Wir freuen uns!

Alison Records
Enge Straße 1
21335 Lüneburg
Tel.: 0 41 31-88 44 71
Fax: 0 41 31-88 44 72
www.alison-records.de

AL!VE

Die im Jahr 2000 gegründete AL!VE AG ist ein neutraler Independent-Vertrieb im Tonträger und DVD Segment. Zudem verfügt die AL!VE AG über ein eigenes Logistik-Zentrum, welches den speziellen Erfordernissen der Branche in allen Belangen gerecht werden kann. Ein breit gefächertes Angebot kann individuell genutzt werden. Die musikalischen Genres reichen von Independent, Elektro, Pop über Hip Hop, Gothik & Metal.

AL!VE AG
Von-Hünefeld-Straße 2
50829 Köln
Tel.: 02 21-53 42 20 00
www.alive-ag.de

ALLES LOS AGENCY

Die holländische Alles Los Agentur kommt zur (Pop Up. Dies mal nicht nur um deutsche Bands zu entdecken, sondern auch um nach Plattenfirmen, Agenten und Shows für unsere holländischen Künstler zu suchen: Big Low, The C-men (VJ), Drifter TV, Geigercounting, Kilimanjaro Darkjazz Ensemble, Lomechanik Collective, Maniacs Of Noise, Mormo, Ottoboy, Quick & Brite, Unyx. Besucht uns im Netz für Hörproben!

Alles Los Agency
GJ van Heekstraat 370
7521 EM Enschede/Niederlande
Tel.: +31-(0)6-19 20 46 06
Fax: +31-(0)6-20 64 53 46
www.alleslos.nl
www.myspace.com/alleslos

AUDIOASE.DE

audioase.de ist ein interaktives Internetportal für alternative Musikkultur. Es vereint die Spontaneität und die Aktualität der Blogkultur mit dem journalistischen Anspruch eines Fachmagazins. audioase – eine Insel in der kargen, deutschen Musiklandschaft, geprägt von Retortenbands und kommerziellen Abfallprodukten der Musikindustrie.

bugfree media GbR
Schwertstraße 3
71065 Sindelfingen
info@bugfree-media.de
Tel.: 0 70 31-49 65 94
Fax: 0 70 31-49 65 93
www.bugfree-media.de

AUDIOLITH

Das Audiolith beginnt 2007 mit drei Albumveröffentlichungen. Die Bands der ersten Stunde, Plemo, Der Tante Renate und The Dance Inc liefern in Albumlänge ab. Offene Ohren und Geister können jetzt erleben, wie etwas Großes passiert. Das Label ist wie immer positiv und voller Euphorie mit diesen Künstlern aus dem Freundeskreis zusammenzuarbeiten. est.2003! … always blow your mind with good music!

Audiolith Records
Lars Lewerenz
Von Sauer Straße 1a
22761 Hamburg
Tel.: 01 79-6 00 13 37
Lars@audiolith.net
www.audiolith.net

BB*ISLAND

Sowohl Label, als auch Labelmanagement Services (incl. PR, Marketing) für ausländische Labelpartner. Wir kümmern uns u.a. um den Katalog von The Go-Betweens und Künstler wie The Wrens, Bart Davenport, David Fridlund, Plus/Minus, The Court & Spark, Chris Garneau, Jeb Loy Nichols oder Terry Lee Hale. Labels die wir vertreten sind u.a. Bone Voyage, Absolutely Kosher (exklusiv), tuition (nur PR), Borderdreams.

Quintus Kannegiesser
c/o BB*ISLAND / Bone Voyage
Finkenwerder Süderdeich 22
21129 Hamburg
Germany
Tel.: 0 40-74 04 14 05, 01 75-9 31 58 03
Fax: 0 40-74 04 14 06
quintus@bb-island.de / www.bbisland.de

BEATZENTRALE E.V.

Gegründet, um den Bands in Sachsen als Partner und Freund zur Seite zu stehen, entwickelt sich der Verein stetig mit wachsenden Herausforderungen. Projekte: START POPULAER – Messe der Musikförderer (www.start-populaer.de), Bandcoaching, NewChance Sachsen Bandcontest (www.newchance-sachsen.de), Beatrise Festival, Jugendkulturnetz Sachsen, Tourbooking und einzelne Konzerte (www.newcomerbandtour.de).

Beatzentrale e.V.
Friedrichstraße 81/HH
01067 Dresden
Tel.: 03 51-8 10 31 04
Fax: 03 51-8 10 31 86
www.beatzentrale.de

BEYONDYOURMINDREC

gibt es seit sommer 2005, seit sommer 2006 im Vertrieb von CARGO Records Germany … versteht sich als ein frisches gefaehrt fuer gute musik – ohne unbedingt genre „spezifisch“ zu denken, also hoeren. was uns gefaellt – ist gut! was gut ist – gefaellt auch euch! bisher V…«s von : THE FUZZTONES, THE STRANGE FLOWERS, THE ORIGINAL SINS, THE CHEEKS, THE DADDS, BABY SCREAM – und gleich mehr!

beyondyourmindrec
Michel Grimminger
Ahornweg 2
89134 Blaustein
Tel: 0 83 63-92 96 67 , 01 72-9 53 64 08
Fax: 0 73 04-43 58 52
www.beyondyourmindrec.de

BIG LOAD – MUSIKMAGAZIN

info@bigkult.com
www.bigkult.com

BØRWÆRK/9. FESTIVAL L*ABORE

*10 Jahre Festival L*abore! gefeiert wird, ganz klar, mit Euch. Musikalisch bleiben wir uns treu … 16 Bands im Stile Karussell. Bewährt hat sich auch das Drumherum: Badesee, Liebeswiese, Camping, Lagerfeuer, vegetarische Küche, Chillzelt, Waffelbäckerei, Spielezelt … Wir sehen uns am 20.-21. Juli in Hauptmannsgrün, gelle?!*

Børwærk e.V.
August Bebel Straße 46
04275 Leipzig
Tel.: 03 41-30 69 05 38
www.borwaerk.de

BROKEN SILENCE

Schön, wieder in Leipzig zu sein, mit euch auf der schönsten Ein-Tages-Messe, die es gibt. Wir freuen uns auf Label- und Vertriebsgespräche, eure Pläne und Ideen, Diskurse über physische und digitale Vertriebswelten. Über Independentmusik! Besucht uns am Stand, wir nehmen uns Zeit für euch.
BROKEN SILENCE » We're different.

BROKEN SILENCE Independent Distribution GmbH
Oberhafen-Kontor / Stadtdeich 27
20097 Hamburg
Tel.: 0 40-32 52 85 0
Fax: 0 40-32 52 85 20
contact@brokensilence.biz
www.brokensilence.eu

BROQUE.DE

Broque.de [brock] gehört zur Gattung der mp3-Label und ist in die „Oder auf Brot“ Familie einzuordnen. Es zeichnet sich durch seine typisch elektronische Tanzmusik, durchzogen mit Melodie und Experimenten, aus. Vinylfunde gibt es regelmäßig in Plattenläden mit Kompakt-Vorkommen.

Broque.de
c/o Christian Kausch
Rosenweg 10
23898 Sandesneben
Tel.: 01 71-9 53 94 43
www.broque.de
www.oderaufbrot.de

CARGO EDITION

Cargo Edition ist das neue Label der Moon Harbour Künstler Daniel Stefanik und Matthias Tanzmann. Anstatt das Profil von Moon Harbour in alle Richtungen zu dehnen, hat man sich also entschlossen, Cargo Edition als Plattform für technoide, experimentelle Musik zu gründen. Bisher veröffentlichten auf Cargo Edition neben Daniel Stefanik auch Jobim's Cousin aka Argy, Mathias Kaden und Sven Tasnadi.

Cargo Edition
Lampestraße 2
04107 Leipzig
info@cargoedition.com
www.cargoedition.com

CATNIP

In einem bunt-gemütlichen Nähstübchen ganz in der Nähe vermögen es Nadel und Faden noch individuelle Popträume in Filz zu hüllen. CDs in maßgeschneiderten Filzanzügen. MP3-Player in edler Wunsch-Filz-Gewandung. Die Filz-Tasche für den Pop … Catnip macht's möglich. Erzähl uns deine filztastischen Wünsche, und wir werden sie nähen!
HIP HIP CATNIP

CATNIP
Christiane Lange
Reichpietschstraße 49
04317 Leipzig
Tel.: 01 76-23 86 38 30
Catnip-Box@web.de
www.myspace.com/catniphq

CITY SLANG

„We like songs. We like originality. We like depth. We like it if you have a sound of your own. If you send us a demo and you tell us that you sound like Tortoise and Sebadoh mixed with Lambchop, why would we want to listen to that?" 2007: Goldrush, Arcade Fire, The Jai-Alai Savant, Malajube, O'Death. Check out tha ill shit!

City Slang
Pariser Straße 44
10707 Berlin
Tel.: 0 30-7 00 11 67 00
Fax: 0 30-7 00 11 67 16
www.cityslang.com
www.slangstore.com
www.myspace.com/cityslanggang

COOPERATIVE MUSIC

Cooperative Music stellt sich vor: Mitte 2005 entstand unter dem Dach von V2 Music ein Indie- Netzwerk namens Cooperative Music bestehend aus den Labels City Slang, Wichita, Rabid, Bella Union, Memphis Industries, Moshi Moshi, Dance To The Radio, Brownswood und Luaka Bop. Cooperative Music wird sich dabei um die Vermarktung & Auswertung des jeweiligen Repertoires auf internationaler Ebene kümmern.

Cooperative Music Germany
a division of V2 records GmbH
Pariser Straße 44
10707 Berlin
Tel.: 0 30-7 00 11 67 19
Fax: 0 30-7 00 11 67 16
www.cooperativemusic.de

CORLEEMAD

„Sexy Rock aus Berlin" - Rockband & Berliner Label. Eine aufstrebende Berliner Rockband, mit Frontfrau & Songwriterin Cora Lee. Mit „I am what I am" erkämpfte sich CorleeMad den Preis für den „Besten Rocksong 2006 – englischsprachig". Doch nicht nur Musiker haben ihr Faible für die rothaarige Cora Lee entdeckt. Cora Lee ist das aktuelle Titelbild des europaweiten Musikerkataloges „MUSIC-TOWN" 2007.

kontakt@corleemad.de
www.corleemad.de

CURL CURL MUSIC

Phil Brökelmann ist DJ + Produzent mit Kontakten nach Australien / Neuseeland, wo er über Jahre hinweg als Radio- und Club-DJ Fuß fasste. Auf Curl Curl Music präsentiert er seine Pacific-Entdeckungen Simon Flower, Shortboard, Francisco Foo, Bennson, Amphibian, Groovescooter, Deepchild + Opensouls – gepaart mit Remixen von Gerd 4Lux, Zimpala, Marlow, Colorblind, Frankman, Luna City Express, Ben Mono + Daniel Stefanik.

Curl Curl Music
Lampestraße 2
04107 Leipzig
contact@curlcurl.com
www.curlcurl.com

DE:BUG – MAGAZIN FÜR ELEKTRONISCHE LEBENSASPEKTE

De:Bug ist seit neun Jahren und über 100 Ausgaben der mediale Brückenkopf, wenn es um urbane Jugendkultur und digitales Leben geht. Die Nase immer ein Stück voraus, ist De:Bug ganz dicht dran und mittendrin bei allen Entwicklungen in elektronischer Musik, Netzkultur, digitalem Design, Mode und Gadgets. De:Bug lebt seine Inhalte und schaut neugierig auf das, was kommen wird – oder erfindet es gleich selbst.

De:Bug Verlags GmbH
Schwedter Straße 8/9, Haus 9a
10119 Berlin
Tel.: 0 30/28 38 44 57
Fax: 0 30/28 28 44 59
www.de-bug.de

DIAL-BOOKING

Wir verkaufen dir keine Busreisen ins Allgäu oder nehmen deinen alten Opel in Zahlung. Wir sagen auch nicht schwarz ist das neue weiss. Was wir dir sagen ist, wie du gefälligst deine Freizeit planen sollst. Wir sagen, schwing deinen Arsch auf die Konzerte die wir buchen, aber Pronto. Gib uns all dein schwerverdientes Geld und bezahle die überteuerten Eintrittspreise, denn wir wollen reich werden.

Dial-Booking
Winsstraße 57
10405 Berlin
Tel.: 0 30-44 32 33 43
Fax: 0 30-44 32 33 55
www.dial-booking.de
www.myspace.com/dialbooking

DISKO B / CHICKS ON SPEED RECORDS

Der Münchner Indie SUB-UP wurde 1985 gegründet und veröffentlichte Klassiker radikaler Popmusik von FSK, den GOLDENEN ZITRONEN oder den MERRICKS. Anfang der 90er wurde der Elektronik-Tochter DISKO B(OMBS) mit ACID SCOUT, HELL oder ex-DAFler ROBERT GÖRL Rechnung getragen.

Disko B/Sub Up Records
Kolosseumstraße 6
80469 München
Fax: 0 89/5 43 84 41
promo@diskob.com
www.diskob.com
www.chicksonspeed-records.com

DOXA RECORDS UND SMAUL RECORDINGS

DOXA Records Start: 1999, Intention: ein möglichst breites Spektrum des subkulturell popmusikalischen Zeitgeistes zu repräsentieren. Konsolidierung: seit 2003 wird die musikalische Bandbreite reduziert ohne dabei die eigentliche Ideologie aus den Augen zu verlieren, die heißt: europäische Künstler zu vereinen. Seit Gründung des Sublabels Smaul 2006 wird noch weiter minimiert.

DOXA Records
PF 100309
101073 Dresden
Tel 03 51-8 03 35 53
Fax: 03 51-8 03 61 32
www.doxa.de

DRINK ENTIRE!

Drink Entire! Gegen den Massenwahnsinn.
Oh nein, nicht noch ein Fanzine! – Oh doch!

Drink Entire!
c/o Bjoern Herrmann
Rigaer Straße 102
10247 Berlin
Tel.: 0 30-78 08 54 91
www.drink-entire.de

drink Entire
…against the madness of crowds

DRUNK

… ist das Magazin der Leipziger Distillery. Seit Herbst 2005 begleitet es monatlich in Wort und Bild den musikalischen Alltag der 15-jährigen Clubgeschichte. Zurzeit ist DRUNK als 5000er Druckauflage an szenerelevanten Orten und als pdf-Download kostenfrei zu bekommen.

Uraeus Verlag
Markranstädter Str. 6
04229 Leipzig
Tel.: 03 41-4 80 77 25
drunk@uraeus.de
www.distillery.de/ex/downloads/100

DRUNK

DUOPHONIC

Unser Schwerpunkt: Tonträgerherstellung. Weil der physikalische Tonträger auch in Zeiten digitaler Verbreitung nichts von seiner Faszination verloren hat, bieten wir alles rund um Vinyl- & CD-Vervielfältigung: Vinyl- und CD-Pressungen in allen Farben und Ausführungen, Vinyl-Einzelanfertigungen und Masterschnitt aus dem hauseigenen Studio, u.v.m.

Duophonic
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
Tel.: 08 21-4 30 07 57
Fax: 08 21-4 30 07 60
www.duophonic.de

duophonic

EAST GERMAN INTERNATIONAL

East German International ist Plattform und Netzwerk, Bandpool und Promo-Label für Elektronische Musik aus Leipzig. Bei East German International findet man: LIMOUSINE ROT; DEAD FISH AUDIO; BROCKDORFF KLANG LABOR; SAMOTH; WESTWERK; SAVE AS MUSIC; FIAT; HOCHMUTH; KAUERHOF; HEINZ RILKE; RIMBAUD.

EAST GERMAN INTERNATIONAL

www.eastgermaninternational.de
www.myspace.com/eastgermaninternational

ANZEIGE
POFF

EASTBLOK MUSIC

EASTBLOK MUSIC widmet sich, wie der Name sagt, Musik aus Osteuropa. Deepe Roots treffen auf wilde Energie und moderne Einflüsse. Ein Crossover aus authentischen Traditionen und frischem Rock oder Electronic. Die Osteuropäer verbinden alles zu einem verrückten Mix. Heiße BALKAN-BEATS, elegante Klänge aus dem CAFE SPUTNIK oder Russlands Kultband Nr.1 LENINGRAD – solche Sounds findet ihr nur bei uns.

Eastblok Music
Torstraße 60
10119 Berlin/ Germany
Tel.: 0 30-25 76 29 52
Fax: 0 30-28 04 68 08
www.eastblokmusic.com

ELECTROBOT RECORDS

Seit 2002 sorgen wir von Electrobot Records aus Berlin für High-Quality Elektro und Elektropop. Unsere Musik wird weltweit vertrieben und ist auf den Tanzflächen der Welt zuHause. Mit unseren Labelshowcases haben wir uns in Berlin und international einen Namen gemacht. Seit 3/2007 gibt es Electroport Booking & Artistmanagment.

Electrobot Records
Postdamer Platz 11
10785 Berlin
Tel.: 0 30-25 89 50 33
Fax: 0 30-25 89 41 00
www.electrobot.de
www.electroport.net
www.myspace.com/elektrodadacabaret

ES&L ENTERTAINMENT

Wir arbeiten als Vertriebs-Label, Musikverlag, Booking- und Promotion Agentur. Wir bieten unseren Partnern, Editionen und Bands so einen guten Full- Service.

ES&L Entertainment
Strichweg 110
27476 Cuxhaven
Tel.: 0 47 21-66 64 70, 01 71-7 59 42 13

ETUI RECORDS

Gegründet 1998 und 2006 gerelaunched weist ETUI 7 erfolgreiche Releases u.a. von Künstlern wie Alex Carbo und Insect & Matschiste vor. Mit Alec Troniq released im Juni ein weiterer interessanter Künstler seine Musik auf ETUI. Ob Techno, House oder Minimal, das Label steht nicht für ein starres Klangkonzept, sondern vielmehr für die Findung neuer Wege, Emotionen auf die Tanzfläche zu befördern.

ETUI Records
Oliver Hartmann
Glashütter Straße 56
01277 Dresden
info@etui-records.de
www.etui-records.de

FAIRLIEBT. – COOLE KLAMOTTEN.

Die Idee dahinter ist, grafische Ideen zu verwirklichen und auf Kleidung und Accessoires zu drucken, die korrekt produziert wurden. Wir achten bei all unseren Produkten in erster Linie auf die Bedingungen unter denen sie hergestellt wurden. Unser Sortiment umfasst T-Shirts, Taschen, Tops und Buttons. Die Sachen werden ausschließlich über fairliebt.com verkauft.

Fairliebt
Wiebke Hövelmeyer / Mathias Ahrberg
Nagels Allee 6
22769 Hamburg
Tel.: 0 40-41 46 69 92
info@fairliebt.com
www.fairliebt.com

FIFI

Gestaltung und hochwertiger Siebdruck für Plattencover und Plakate, auch in Sonderfarben (Gold, Silber, Neon). Brillanz und Farbtiefe können mit anderen Druckverfahren nicht erreicht werden. Besonders für kleine Auflagen (bis ca. 500 Stück), die nicht offset gedruckt werden, geeignet. Auch Textildruck (T-Shirts).

Fifi
Wolfgang-Heinze-Straße 38
04277 Leipzig
Tel.: 03 41-3 03 29 29
info@fifi-im-netz.de
www.fifi-im-netz.de
geöffnet: Mi–Fr 13–18 Uhr / Sa 13–16 Uhr

FLIGHT13 DUPLICATION

Flight13 Duplication pressen CDs und Schallplatten. Viele. Und zwar nicht für die ganze Rock und Pop und Blues Ecke, sondern für Euch. Hier werden alle Wünsche realisiert. Und das zu Preisen, die eigentlich nur von den Discountern der Branche zu erwarten wären. Aber mit Top Qualität! Und wenn die Kohlen nicht reichen, können die Produktionen auch finanziert werden. Ohne Bank. Wer macht das noch?

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Tel.: 07 61-20 89 79 92
Fax: 07 61-55 38 23
www.flight13-duplication.com

FLOSS BROS. BUTTONS

2 Brüder – 1 Imperium – 1 Mission: BUTTONS FÜR EUCH!
Wir machen eure Anstecker! Preiswert, schnell und in verschiedenen original amerikanischen Größen! Alles was das Buttonherz begehrt! [Buttongrößen von 25mm (1 Inch) bis 56mm (2,25 Inch), quadratische Buttons, Buttons als Clip, Flaschenöffner, Anhänger, Ohrring, Küchenmagnet und Spiegel]

Floss Bros. Buttons GbR
c/o Benjamin + John Floss
Bernhard-Göring-Straße 159
04277 Leipzig
info@flossbros.com
www.myspace.com/flossbros
www.flossbros.com

FLY FAST RECORDS

Fly Fast Records ist das 1. Label in Europa, das sich ausschließl. Punk und Rock aus Asien widmet. Ab April 07 werden jährl. 3 – 4 Alben von Bands u. Musikern aus Ländern wie China, Japan, Korea etc. erscheinen. Fly Fast ist kein herkömml. World Music Label. Die Bands bewegen sich jenseits von Traditionen u. knüpfen an internationale Standards an. U. doch sind sie anders als alles, was man aus dem Westen kennt.

Fly Fast Records
Heinrich-Roller-Straße 15
10405 Berlin
www.fly-fast-records.com

FSK RADIOSENDER FREIES SENDER KOMBINAT

Der Radiosender Freies Sender Kombinat (FSK) sendet seit `96. FSK ist nichtkommerziell, frei von Werbung und ausschließlich durch Fördermitglieder und ehrenamtliche Mitarbeit finanziert. FSK setzt sich mit linken Themen auseinander und deckt sämtliche musikalischen Stile ab. Zu Besonderheiten des Senders gehören Liveberichte von Demos und Castoren, Konzertübertragungen etc.

www.fsk-musikredaktion.info

GFG - GESELLSCHAFT FÜR GEGENWARTSKULTUR E.V.

Wir kommen vom Land, aber das hält uns nicht auf. Mit eigenen Händen Rat und Tat wagen wir seit zwei Jahren das Experiment, Indiependent-Kultur in die Kleinstadt zu tragen. Und das ist wirklich eines der letzten großen Abenteuer! Nur etwas für die verwegensten Träumer! Wohin wir damit kommen, wissen wir nicht. Aber wir nehmen euch gerne mit.

GfG - Gesellschaft für Gegenwartskultur e.V.
Mügelner Straße 20
04758 Naundorf
Tel.: 0 34 35-92 25 01, 01 60-92 48 62 55
www.gfg-fetzt.de

GLEIS 22

Mit viel Leidenschaft, Herzblut & „Fan-Sein“ hat sich das Gleis 22 in Münster/Westf. in den vergangenen zwei Jahrzehnten den Ruf als einer der besten Clubs im Lande hart erarbeitet. Abseits ausgetretener Musikpfade steht es für ein anspruchsvolles Konzert-/Partyprogramm zwischen Indie, Punkrock, Ska & cleverem Tanzflur. Queen-Tribute-Abende und gecoachte Bands werden den geneigten Gästen erspart.

Gleis 22
Hafenstraße 34
48153 Münster
www.gleis22.de
www.myspace.com/gleis22

GLITTERHOUSE RECORDS

Label & Mailorder aus Beverungen. Glitterhouse ist mehr als die Summe seiner Teile. Die Hauptdarsteller sind die Künstler, die Handlung ist ihr Werk. Der Inhalt liegt irgendwo zwischen Folk & Rock, Alternative & Neo-Country. Die Künstler wissen was sie haben, sind doch der eiserne Wille & das Vergnügen an der eigenen Arbeit & die liebens- werten Trinkgewohnheiten der Labelmacher ebenso legendär wie ihre Erfahrung & Geschmackssicherheit.

www.glitterhouse.com

GOON – MAGAZIN FÜR GEGENWARTSKULTUR

Mehr Utopien. Mehr Avantgarden. Mehr elitäres Wissen. Mehr Irrsinn. Mehr Abwegiges. Mehr Unterscheidbarkeit. Mehr Ausdifferenzierung. Mehr Analysen. Mehr Meinungen. Mehr Hintergründe. Mehr redaktionelle Eigenständigkeit. Mehr Differenzen. Mehr Kunstformen. Mehr Eklektizismus. Mehr Sampling. Mehr Zusammenhänge. Mehr Fanatismus. Mehr Liebe. Mehr Farben. Mehr Pop. Mehr Kultur. Goon fetzt seit 2002.

Goon Magazin
Maybachufer 5
12047 Berlin
Tel.: 0 30-65 70 35 91
Fax: 0 30-65 70 35 91
www.goon-magazine.de

GRAND HOTEL VAN CLEEF

Das Grand Hotel van Cleef findet man seit 2002 auf der Landkarte der deutschen Plattenfirmen, wo es mit Veröffentlichungen wie Kettcars „Du, und wie viel von deinen Freunden", und Tomtes „Hinter all diesen Fenstern" für ordentlich Wirbel in der deutschen Indiegenossenschaft sorgte. Seitdem ist das GHvC das wohl bekannteste deutsche Indielabel.

Grand Hotel van Cleef
Neuer Kamp 32
20357 Hamburg
Tel.: 0 40-40 18 60 35
Fax: 0 40-40 18 60 36
info@fghvc.de
www.ghvc.de

GUTFEELING RECORDS

Gutfeeling ist ein Zusammenschluss von Freunden für Freunde selbstgemachter Unterhaltung. Gutfeeling veröffentlicht auf Vinyl und CD und ist mit eigenem Plattenladen zuhause in München. Gutfeeling veröffentlicht G.Rag y los Hermanos Patchekos, Dos Hermanos, Solo Dos en Tijuana etc. Im Vertrieb von Broken Silence, Hausmusik und Popbiz.

Schäftlarnstraße 168
81371 München
Tel.: 0 89-33 53 01, 01 73-3 55 65 02
ernie@gutfeeling.de
www.gutfeeling.de

HAUTE AREAL

Das wendige Label mit dem starken 900 Watt Motor ist bestens für eine Rasenfläche bis ca. 250 qm geeignet. Auch Mähen ohne Box ist möglich. Die Heckauswurfklappe legt den Grasschnitt in Schwaden ab und schützt vor Steinschlag. Erhältlich in den Farben „Werle & Stankowski", „Mit", „Sedlmeir", „Schwervon!" und „The Man No. 9".

Haute Areal
Am Eichholz 20
51647 Gummersbach
www.hauteareal.de

HAZELWOOD VINYL PLASTICS

Das Label für den eloquenten Stotterer?! Auffallend ist die Häufung logopädischer Defizite gepaart mit trotziger Beredsamkeit bei Hazelwood-Künstlern schon. Von 20 unter Vertrag stehenden Bands trifft bei mindestens 7 Leadsängern die Umschreibung: „schwer verständlich bis rhythmisch chiffriert. "Wenn das eine Tugend ist, SIND WIR DIE GUTEN!

Westerbachstraße 47
60489 Frankfurt
Tel.: 0 69-97 84 02 66
Fax: 0 69-97 84 02 67
www.hazelwood.de

HELLOSTUDIOS / MUSHIGO RECORDS

Was haben Trashelektro und Luchalibre gemeinsam? Richtig, sie sind BLUTSPORTDISKO – Hellostudios neuestes Steckenpferd, welches gerne auch dir die bestellten Hufen ins Gesicht pfeffern will. Nach Myspace-Bildchen-Schauen gibt's jetzt auch was zum Anfassen! Die BLUTSPORTDSIKO „BOX OF PANDORA", MUSHIGO-„the 50cent editions-revisited" und für die Kids: SOFTEIS! Anbei darauf hinzuweisen, steht für jeden gesangsfreudigen Schurken und Diskodude die (POPUP/HELLO"Sing-a-Song"BOX bereit. Mädels auch erlaubt …

www.hellostudios.de

HOMMAGE

Euphoriegeladenes Fan-Fanzine aus Wien, das sich themenlos durch diverse Abgründe popkultureller Leidenschaften gräbt, und unterwegs schon Linus Volkmann, Tobias Hülswitt, Jens Friebe und Fritz Ostermayer als Autoren featuren konnte. Jeder Beitrag (geschrieben, gemalt, fotografiert …) ist eine Hommage in sich, wobei es sich um Bands, Filme, Tischlampen oder Maulwurfhügel handeln kann.

Marinelligasse 18/24
A-1020 Wien
www.hommage.at

HUMAN EMPIRE

Das „human empire" aus Hamburg gestaltet CD und LP-Cover, Poster, Shirts, und andere Dinge für Musiker und Label (u.a. bisher ca. 80 CD- und Plattencover für morr music). Seit kurzem betreiben die drei Hamburger den „human empire shop" (www.humanempire.com). Hier gibt es Shirts, Sweatshirts, Poster und Sticker vom „human empire" und von vielen anderen befreundeten Grafikern und Zeichnern aus aller Welt.

www.humanempire.com

ICARE MEDIA DISTRIBUTION

IMD ist ein alternativer Medien Vertrieb welcher es sich zum Ziel gesetzt hat, unabhängige Künstler und Labels aus dem Undergound deutschlandweit am Markt zu platzieren. Neben dem physikalischen Vertrieb bietet IMDF auch die Möglichkeit des digitalen Vertriebes und kann somit sein Repertoire bei u.a. itunes und Musicload platzieren.

Icare Media Distribution
Hauptstraße 16
66484 Kleinsteinhausen
Tel.: 08 00-8 84 12 34
www.icare-media.de

JMM BOOKING & MANAGEMENT

Seit Dezember 2004 tätig. Im Mittelpunkt steht die Förderung aufstrebender Bands (Indie-, Post-, Folk-, Heavy-, Psychedelic-Rock). Wir kümmern uns um das Artist Development, vermitteln Auftritte und helfen bei der Kontaktaufnahme zu Plattenfirmen. Im Artist Roster z.B. mad x-ray, Peter Piek, Frau Fuchs & Die Herren Elstern, Julia Montez, Universal Mind, Sinamon, Saffer, Silent | Sun, 7ieben, Black Tequila, Eva Loft.

JMM Booking & Management
c/o R. Schildroth
Terrassenstraße 10
04720 Döbeln
Tel.: 0 34 31-57 30 90,
01 72-9 89 89 62
www.jmm-bm.de

KIOSKI – 9PM REC / TUG REC / HUMPPA REC

Einziger finnischer Plattenladen in Deutschland. In echt & im Netz. Drei Labels mit – auffälligem – Suomi-Drall beackern den kargen Indie- Acker seit, äh, 15 Jahren? Oder so? Komisch. Und geht? Jo, immer noch vor allem um Musik. Und aufwärts. Gut so. Und weil das so ist, protzen wir damit auch gerne mal auf der PopUp. Immer, immer wieder Leipzig. Namen? Eläkeläiset, Mäkkelä, Jolly Jumpers, Aavikko.

PF 2164
90762 Fürth
Tel.: 09 11-9 51 87 70
Fax: 09 11-9 51 87 71
www.kioski.de
www.wantokmusic.de
www.9pm-records.de

KITTY YO DIGITAL

raik hoelzel started kitty-yo in 1994 in berlin. over the years kitty-yo turned into one of the most important indie labels, and not only in berlin. Our ambition has always been to release good music we believe in and kitty-yo's releases are both critically and commercially acclaimed. in 2007 kitty-yo decided to go digital. This gives us even more freedom and we can go on releasing and establishing good music. the future for us is digital.

Kitty Yo Digital
Greifswalder Straße 29
10405 Berlin
www.kitty-yo.de

KLASSENFAHRT BOOKING

Erinnerungen an Klassenfahrten sind schön! Endlich mal weg von zuhause, die 1. Annäherungsversuche an die Mädels, das 1. Bier, durchgemachte Nächte – uns gehört die Welt! Nichts anderes bieten wir mit der Agentur KLASSENFAHRT BOOKING: Gegründet 2004, organisieren wir Tourneen für Bands aus dem In -und Ausland. Auf Klassenfahrt gehen u.a.: PHIL VETTER, THE SAY HIGHS, PETTING, THE TOASTERS, THE SENIOR ALLSTARS.

Klassenfahrt Booking, Florian Böhlendorf
Heisstraße 51
48145 Münster
Tel.: 02 51-7 47 48 25/ Fax: 02 51-7 47 48 26
info@klassenfahrt-booking.de
www.klassenfahrt-booking.de
www.myspace.com/klassenfahrtbooking

KTK RECORDS

KTK Records. Garage Sound mitten ins Gesicht. Ein gutes Gedächtnis erinnert sich an eine Invasion des Illen und Schrillen. Denen die verlassen wurden vom Verstand bleibt nur die Hoffnung etwas so wunderbares noch einmal fühlen zu dürfen. Der Katechismus einer ganzen Industrie wurde neu definiert. Vom Zentrum zur Peripherie hin zur Peripherie im Zentrum.

KTK Records
Wüstenstein 53
91236 Wiesenttal
Tel.: 01 79-3 28 63 26
Fax: 0 91 96-99 89 65
www.ktkrecords.de

KUENSCHTLI.CH

kuenschtli.ch macht Gefühle … Das in Zürich stationierte Kollektiv widmet sich seit 2004 als Plattenlabel und Booking- Agentur der Förderung von Nachwuchskünstlern: mit Qualitätssinn und FairTradeMusic für eine vielfältige, unabhängige Musikszene – damit die Großen nicht immer die Kleinen fressen und um diese ‚Natur' des Marktes mit ein wenig echt künstlerischer Künstlichkeit zu unterwandern.

kuenschtli.ch
c/o Martin Prader
Erismannstraße 24
8004 Zürich/ Schweiz
Tel.: +41-79-2 77 70 66
martin@kuenschtli.ch
www.kuenschtli.ch

KULTUR AKTIV E.V.

Kulturaustausch mit Mittel- und Osteuropa speziell im Bereich Indiemusik und Förderung der lokalen Musikkultur in Dresden. Zahlreiche Großprojekte im In- & Ausland: Rock4Peace, Lustgarten zur BRN, internationale Musikkonferenz Storm of Change, Musikreihe Radio Moskau Festival Pragomania uvam.

Kultur Aktiv e.V.
Louisenstraße 29
01099 Dresden
Tel.: 03 51-8 11 37 55
Fax: 03 51-8 11 37 54
www.kulturaktiv.org

LIEBLINGSLIED RECORDS

Lieblingslied veröffentlicht ausschließl. Compilations zu ausgewählten Themengebieten als CD/Buch Kombination oder DVD. Jeder hat seiner Freundin o. seinem Freund schon mal eine Kassette mit Lieblingsliedern aufgenommen o. geschenkt bekommen. Es ist uns ein Herzensbedürfnis ambivalente, ungewöhnliche, witzige und eigenartige Gesänge um ausgesuchte Themen kreisen zu lassen. Mit Herzblut sind unsere Booklets gestaltet.

Lieblingslied Records

Lieblingslied Records
Heinrich-Roller-Straße 15
10405 Berlin
www.lieblingslied-records.de

L.O.B. ENTERTAINMENT

www.lob-entertainment.de

LOLILA

lolila, das lovely little label aus Düsseldorf, wurde 1997 gegründet um Popmusik in allen Facetten zu veröffentlichen. Nachdem man 2005 schließlich mit Broken Silence einen Vertriebspartner fand wurden die alten Strukturen aufgebrochen. Mit Platten von Pawnshop Orchestra, Kiesgroup oder bout d'chou konnte man sich bereits einen Namen machen, der im Jubiläumsjahr 2007 gefestigt wird.

lolila
Decker, Engels, van Boxmer GbR
Karolingerstraße 100
40223 Düsseldorf
Tel.: 02 11-1 58 57 61
www.lolila.de

THE LOLLIPOP SHOP

Smuggling Music from Europe's East since 1994…
Der Lollipop Shop wurde 92 als Vinyllabel/Mailorder gegründet. Bis 97 wurden ca. 20 Veröffentlichungen vorgelegt. Der Name war eine Hommage an eine US-Psych-Band der 60er: The Lollipop Shoppe. 94 begann unser Osttrip mit Umzug nach Berlin und Platten von Atman, Ole Lukkoye und Korai Öröm. Seit 2005 werden benachbarte Aktivitäten unter dem Label Wuzetka durchgeführt.

The Lollipop Shop / Agencja Wuzetka
Henning Küpper
Tel.: 0 30-44 71 46 81, 01 62-7 39 11
www.lollipopshop.de

LS GROUP

LS Club & Lounge / La Soiree Events / LS Danceacademy
Junges und dynamisches Unternehmen mit Eventagentur, Club & Lounge sowie mit eigener Tanzschule aus Leipzig.

LS Group
LS Club & Lounge /
La Soiree Events /
LS Danceacademy
Bornaische Straße 210
04279 Leipzig
Tel.: 03 41-3 37 81 11
www.LSGroup.de

M2ANY

m2any is the leading expert for content protection services and audio retrieval solutions based on the most advanced fingerprinting technology for the purpose of filtering copyrighted content on behalf of the right holders while adding value to music applications and devices plus stimulating music sales anywhere and anytime.

m2any GmbH
Lichtenbergstraße 8
85748 Garching
Tel.: 0 89-54 84 24 11
www.m2any.com

MANGOZINE

Wir sind: ein Fanzine für Musik, Film, Literatur + andere Köstlichkeiten/ eher der Indie- Pop- und Rockmusik zugewandt/ völlig unkommerziell, mit kleinen Auflagen wie bei unserer Vorgängerin, dem Blumenmädchen, redaktionell aus verschiedenen Städten Deutschlands zusammengesetzt [L, B, HH, M, GR], eine schlagkräftige Truppe, die immer wieder dahin geht, wo die Musik läuft/Filme flimmern/Bücher liegen.

Mangozine
c/o Tabea Kreher
Zelterstraße 8
10439 Berlin
Tel.: 0 30-30 13 63 41, 01 76-62 08 61 76
www.myspace.com/mangozine

MELODIE & RHYTHMUS

Melodie & Rhythmus blickt in alle vier Himmelsrichtungen der internationalen Musikszene. Erstmalig 1957 erschienen, ist die Melodie & Rhythmus Kultmarke und modernes Musikmagazin zugleich. So liefert das Heft Monat für Monat einen Überblick über aktuelle Musik- und Büchertrends und beleuchtet traditionsgemäß Themen wie Ostrock und die ostdeutsche Musikszene.

Melodie & Rhythmus
Heimat Verlag GmbH
Neue Grünstraße 18
10179 Berlin
Tel.: 0 30-20 610 90
Fax: 0 30-20 61 09 50

Büro Dresden:
Bautzner Straße 77
01099 Dresden
Tel.: 03 51-2 09 82 95
Fax: 03 51-2 09 82 99
www.melodieundrhythmus.com

MICROPAL RECORDS

Micropal Records ist ein Indie-Label – wir machen was wir wollen!

Micropal Records
Lange Zeile 17
90419 Nürnberg
Tel.: 09 11-2 87 33 38
micropalrec@micropalrec.com
www.micropalrec.com

MILCHMANN RECORDS

Kaffee gibt es auch in diesem Jahr. Garantiert CO2 frei gebrüht. Oder zumindest so getan als ob. Einbildung ist bekanntermaßen ja auch eine Bildung. Außerdem kommt alles anders als man denkt. Stichwort: Hexenjagd. Und wo BIO drauf steht ist auch BIO drin. Apropos. Was macht eigentlich Alfred? Nach dem Hype ist vor dem Hype. Uns egal. Wir machen Pause.

Milchmann Records
Michael Kugler
Hannah-Arendt-Straße 14
85049 Ingolstadt
Tel.: 01 73-53 27 23 0
info@milchmannrecords.de
www.milchmannrecords.de

MOON HARBOUR

House-Label und Plattform vom DJ und Produzenten Matthias Tanzmann sowie dessen Kollegen Marlow, Daniel Stefanik und Luna City Express. Moon Harbour präsentiert neben zahlreichen Eigenproduktionen auch die Musik von Gastkünstlern wie Martin Landsky, Phil Stumpf, Audio Werner, Håkan Lidbo, Frankman, Samim, Michal Ho, Leif & Tom Ellis.

Moon Harbour Recordings
Lampestraße 2
04107 Leipzig
info@moonharbour.com
www.moonharbour.com

MORR MUSIC

Morr Music veröffentlicht Arbeiten von Musikern aus München, Wien, Antwerpen, Neapel, Kopenhagen, London, Reykjavik, Oakland, New York und zunehmend aus Berlin. Eben noch zeitgenössische Kammermusik, dann schon wieder überschwengliche Popmomente. Störgeräusch, Folksong, abstrakter HipHop, Electronic Listening. Morr Music ist zu dem Referenzlabel für das Genre-Sammelbecken „Electronica" geworden. Die Cover der meisten Veröffentlichungen werden vom Hamburger Grafiker Jan Kruse gestaltet.

www.morrmusic.com

MUSCON RECORDS

Im Frankfurter Nordend beheimatetes Independent-Label und Künstlermanagement. Derzeit betreuen wir u.a. REKORDER, PATHOS LEGAL, INTAKT und SUITEC.

muscon records
Spohrstraße 8
60318 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69-59 67 37 63
Fax: 0 69-59 67 35 46
info@muscon-records.de
www.muscon-records.de

NACHTAGENTEN

Nachtagenten gehört zu Deutschlands erfolgreichsten Online Event- und Community Portalen hinsichtlich Nightlife, Event und Lifestyle! Seit knapp 6 Jahren schwärmen die NACHTAGENTEN durch das Nachtleben der Großstädte, berichten von den angesagtesten Events und knipsen verrückteste Partyfotos. Musikgrößen wie Tom Novy, Georg Morel, Moguai, Phil Fuldner, Axwell, Eno-C, JCA u.v.m. stehen hinter dem Namen Nachtagenten.

Nachtagenten GmbH
Region Sachsen
Sven Müller
Hainstraße 19a
04109 Leipzig
www.nachtagenten.de

NOISEDELUXE RECORDS

Wenn nur endlich mal mehr Leute mitbekommen würden, dass wir die Popscheiben des 21sten Jahrhunderts rausbringen, dann könnten wir uns endlich mal ne Kaffeemaschine leisten. Was bleibt ist schlussendlich weiterhin weitermachen. Abwarten und Tee trinken.

NOISEDELUXE RECORDS- Label & Publishing
Harzstraße 51
06108 Halle/ Saale
Tel.: 03 45-5 23 78 70,
01 79-9 16 06 34
Fax: 03 45-5 23 79 37
office@noisedeluxe.com
www.noisedeluxe.com

NORMOTON

normoton. Plattenlabel, klein, fein, macht was es will.
Künstler: Landesvatter, Strassmann, Phon.o, Exsample, Uphill Racer, Electroserge, Andreas Heiszenberger, Smutny, Pupkulies & Rebecca.

normoton
Kärrnergasse 11
97753 Karlstadt
info@normoton.de
www.normoton.de

PALMO MUSIC

„Musik ist eine Droge und so sollte sie auch behandelt werden!“ Seit 2006 in der Labelwelt Ostdeutschlands angekommen, sind wir auf der Suche nach den Perlen im Dreck. Künstler: „mad x-ray“ – „face about face“ – „Bert Stephan Group“ – „paranoid“ u.a.

Palmo Music
A.- Nitzsche- Straße 3
04277 Leipzig
palmo-live@web.de
www.palmo-music.com

PAVLEK SCHALLPLATTEN BERLIN

Mit Discotunes, Krautrock, Sprechgesang, Gitarren und Drumloops feiern wir das Ende der CD. Dank digitaler Technik retten wir, was nicht zu retten ist: anfassbare Tonträger. Wenn wir dann eine Scheibe von Johannes Finke oder Rocket/Freudental in den CD-Player schieben, hört sich das nach Freiheit, Freundschaft, Kummer, Feiern und den Dingen, die dich vom ersten Atemzug bis zum Finale Grande begleiten an.

Pavlek Schallplatten Berlin
Tel.: 0 30-22 68 67 64, 01 79-69 49 512
contact@pavlek-schallplatten.de
www.pavlek-schallplatten.de

PHANTOMNOISE RECORDS

Nach einen Jahr Messepause zum Dritten mal dabei! Leipzigs Fakecore Label Number One, präsentiert dieses Jahr das aktuellste Release eines brasilianischen Trios Namens Arrebite, das mit viel Energie, die Genres Hip Hop, Ragga, Jungle und Drum ´N` Bass zu einer ganz eigenen Sauce verkocht. Abends finden sich einige Labelkünstler zu einem exklusiven Showcase in der Moritzbastei zusammen.

Tel.: 03 41-4 81 38 42, 0178-4 30 88 53
Fax: 03 41-2 46 93 44
fake@fakecore.org
www.fakecore.org
www.myspace.com/100fakecore

PERSONA NON GRATA

Wir lieben und wir schlagen uns, wir sind herzensgut und bitterböse, wir bäumen uns auf vor Ekel und liegen auf den Knien vor Ehrfurcht. Aber Recht haben wir immer. Die Persona non Grata schreibt es sich auf die Fahne, dem verlockenden Tropenklima Berlins zu widerstehen und in der lieblosen Kälte Leipzigs auszuharren. Wir sind hier, wir bleiben hier und wir werden immer besser.

Postfach 301438
04254 Leipzig
03 41-4 92 51 78
www.png-online.de

POPAPPEAL

We want Indie-Pop! Bislang mit 2 Ausgaben des stromundgitarre-Samplers in Erscheinung getreten, kommen 2007 die ersten Artist-Releases von z.B. Motovun.

popappeal
Seestraße 101
13353 Berlin
Tel.: 030-4 50 25 234
Fax: 0 30-4 50 25 237
www.popappeal.de

POTATOSYSTEM

Das mit Fraunhofer IDMT entwickelte PotatoSystem bietet unabhängigen Künstlern die Möglichkeit ihre MP3-Songs überall im Internet mit Hilfe ihrer Fans zu vertreiben. Jetzt auch auf den Seiten von MySpace und in der Online-Welt von Second Life. Die Käufer können dort die erworbenen Stücke über das PotatoSystem ebenfalls wieder anbieten und erhalten beim Verkauf 20% Provision.

4FriendsOnly.com Internet Technologies AG
Homburger Platz 4
98693 Ilmenau
Tel.: 0 36 77-2 05 92 80
Fax: 0 36 77-2 05 92 81
www.potatosystem.com

PRIVATELEKTRO

Seit 2000 Label. Plattform für elektronische Musik/ VJing, Visuals und Konzerte. Minimal. Bass. Granular Synthese. Ambient. Post & Neo post Industrial. Digitale Instrumente. Mini Noise. Human vs. Machine. Drone. Feldaufnahmen. Samples.

Privatelektro
Krokerstraße 24
04157 Leipzig
Tel., Fax:03 41-5 90 68 46
www.privatelektro.de

PROJET BUREAU EXPORT
DE LA MUSIQUE LUXEMBOURGEOISE

Wir kommen wieder. Taste music in Luxembourg ist eine kulturelle Plattform mit dem Zweck Musik aus Luxemburg zu promoten. Weiterhin ist auch eine Kontaktaufnahme mit lokalen Veranstaltern möglich. Kommt vorbei!

Projet Bureau Export
de la Musique Luxembourgeoise
Ministère de la Culture,
de l'Enseignement supérieur et de la Recherche
Montée de la Pétrusse 20
L-2273 Luxembourg
www.noiseworks.net

PUBLIK OFFSET

BRACHIALPOP ist in Leipzig seit 2001 als Musiklabel aktiv und kümmert sich um junge Bands: ZIN, Expretus, Goldeck, Die Kälte und Naked Punch. Ebenso zu Hause sind hier arrivierte Künstler wie DIE ART, The Russian Doctors und Wissmut. Mit www.UPSOUND.de startet im Mai unser Online-Musikvertrieb. Die Druckerei POFF beheimatet das Upart-Büro, fungiert dabei als Poststelle, Netzwerkkabelanbieter und Kaffeeteria. Darüber hinaus wird natürlich mit unschlagbaren Druckangeboten geglänzt.

Upart-Prod. /Brachialpop
Hans-Poeche-Str. 2
04103 Leipzig
www.brachialpop.de
www.upsound.de
upart@p-off.de

POFF, Publik Offset
Hans-Poeche-Str. 2
04103 Leipzig
www.p-off.de
info@p-off.de
Tel.: 0341 2219377 Fax.: 0341 2219379

RADIO BLAU

Radio blau, das ist freies Radio für Leipzig. Das Format heißt: Vielfalt statt Einfalt. Das bunte Programm hat dabei unzählige musikalische und inhaltliche Facetten. Leipzigs freies Radio ist nicht perfekt, dafür authentisch. Viele der Macher der Musiksendungen sind selber DJs, Musiker oder Veranstalter. So bietet Radio blau für die Szenen und Subkulturen der Stadt eine Heimat im Äther. Terrestrisch auf 99.2, 89.2 und 94.4 MHz, Podcast: http://radioblau.podspot.de.

Radio blau | Freies Radio für Leipzig.
Paul-Gruner-Straße 62
04107 Leipzig
Tel.: 03 41-3 01 00 06
Fax: 03 41-3 01 00 09
www.radioblau.de

READYMEDIA

readymedia a.k.a. Andreas Fertig, aufgewachsen in Kasachstan und seit 15 Jahren in Berlin lebend, erschafft Tracks, die Spaß machen. Mäandernde Sequenzen nehmen einen zunächst gefangen und bilden in der Folge die Strukturen, in denen er seine Texturen einhängt.

Readymedia
Kaskelstraße 19
10317 Berlin
eBox, eFax: 07 21-1 51 32 09 98
www.readymedia.com

THE RED CAN COMPANY

„Can as can can". Jede Veröffentlichung zu einem Kunstwerk, verpackte Musik zu einem Erlebnis machen, dafür steht red.can.records. Den damit verbundenen Bedürfnissen, Vorstellungen und Ansprüchen an Grafik, Gestaltung und Siebdruck und dem DIY-Gedanken entsprungen ist das red.can.druckwerk. Ab sofort sorgt nun schließlich red.can.dance. als Booking-Agentur für die Verbreitung von alledem.

THE RED CAN COMPANY
Kirchenstraße 26
81675 München
Tel., Fax: 089-44 11 84 28
www.red-can.com

REWIKA RECORDS

„Einen Ouzo aufs Hemd und ab dafür," sagen wir seit 1998. Und lassen es einfach nicht bleiben. Neuestes Release: The Audience – „Celluloid". Checkt www.rocktheaudience.de.- oder unseren Stand. Auch geil: Affairs Of The Heart, die Promo-Agentur, für die Rewika-Markus seit Januar tätig ist.

Rewika Records
Friedrichstr. 46-48
65185 Wiesbaden
Tel.: 06 11-3 41 59 52
Fax: 06 11-9 74 45 20
info@rewika.de
www.rewika.de

Affairs Of The Heart
Schlachthofstr. 36
21079 Hamburg
Tel.: 0 40-76 75 72 78
Fax: 0 40-76 75 70 81
markus@affairsoftheheart.de
www.affairsoftheheart.de

RIOTVAN EVENTS

Riotvan veranstaltete 06 das „I PREDICT A HYPE"-Festival mit Bands wie THE PLANE IS ON FIRE, was dieses Jahr mit „DON'T BELIEVE THE HYPE" mit u.a. SO SO MODERN weitergeführt wurde. Wir geben unbekannten Bands aus der lokalen, nat. + internat. IndieTronic Szene die Möglichkeit sich in einem angesagten Club dem Publikum zu stellen. Wir sind der dt. NME, der den neuesten SHIT schon etw. eher mitbekommt als der Rest.

RIOTVAN EVENTS
c/o Markus Krasselt
W.-Schwabe-Ring 6
04316 Leipzig
Tel.: 01 75-5 34 82 01
riotvan@gmx.net
www.myspace.com.com/riotvanevents

RIPTIDE RECORDINGS

1994 gründet sich der Mailorder PLEASURE SYNDICATE um Vinyl abseits des Mainstream anzubieten. Um selbst Platten zu veröffentlichen wird RIPTIDE RECORDINGS gegründet. Auch hier liegt der Schwerpunkt auf dem Vinyl und auf stilistischer Offenheit, so fanden bisher Künstler wie TIGER LOU oder TEPHRA hier ein zu Hause. Mailorder und Label arbeiten Hand in Hand – den DIY Gedanken stets im Vordergrund.

The Pleasure Syndicate
Steinbrecherstraße 8
381065 Braunschweig
Tel.: 05 31-3 80 87 77
www.pleasure-syndicate.de
www.riptiderecordings.de

ROCKCITY HAMBURG E.V.

Be Part of the Art! Kein Bürokratenmief, kein Sozialstationsambiente, keine Vereinsmeierei + das alles für fast umsonst. RockCity Hamburg ist seit 1987 Zentralorgan von Musikschaffenden. Der Verein gilt als erfahrenste Institution, die mit Marktkenntnis, Szenenähe kontinuierlich + hautnah mit über 500 Bands arbeitet. Ideen + Fragen zu Musik aus Hamburg + der Welt? Ruf an!

RockCity Hamburg e.V.
Neuer Kamp 32, 2. OG
20357 Hamburg
Tel., Fax: 0 40-3 19 60 60
www.rockcity.de
www.clubkombinat.de

ROTE RAUPE* ONLINE INDIE FANZINE

die rote raupe ist unser wohnzimmer. ein gemütlicher ort zum entspannen nach dem alltag oder zum entfliehen, wenn man noch mitten drin steckt und man mal wieder die schnauze voll hat. jeder ist willkommen um es sich gemütlich zu machen und seine zeit mit uns zu teilen. zwischen blog und fanzine findet sich das rote raupe* wohnzimmer und freut sich über jedes neue gesicht. lehn dich zurück.*

Andre Habermann
Kirchenstraße 85
81675 München
Tel.: 0 89-41 18 89 18,
01 76-41 04 67 30
andre@roteraupe.de
www.roteraupe.de

SCHINDERWIES PRODUCTIONS

Als kleines Homerecording Label gestartet, kann Schinderwies inzwischen eine illustre Reihe von Veröffentlichungen vorweisen. Das stilistische Spektrum reicht von Folkgitarre bis Elektronik. Minimalismus und Intimität im Sound, sowie der enge Kontakt zu den Künstlern waren immer das Markenzeichen. Aktueller Release: The Gentle Lurch – From Around A Fire, demnächst: The Marble Man – Sugar Rails.

Schinderwies Productions
Blumenstraße 20
93055 Regensburg
Tel.: 09 41-7 80 33 61
www.schinderwies.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN

„Keine platten Anti-Amerikanismen", sagen wir oft, und: „Nicht so viele große Worte zu uns selbst". Daher hier stellvertretend ein Auszug aus unserem Programm: 08.03. Goose/ 06.04. Monta/ 06.05. Maria Taylor/ 13.05. 31 Knots/ 25.05. Someone Still Loves You BY/ 26.05. Angry Samoans/ 01.06. Gorilla Biscuits/ 15.06. Converge/ 16.06. Sonic Youth/ 17.06. Ted Leo & The Pharmacists/ 22.10. Maximo Park//.

Schlachthof Wiesbaden
Gartenfeldstraße 57
D-65189 Wiesbaden
Tel.: 06 11-9 74 45 0
Fax: 06 11-9 74 45 20
booking@schlachthof-wiesbaden.de
www.schlachthof-wiesbaden.de

ANZEIGE
POFF

SELLFISH.DE

Was 2001 als Mailorder begonnen hat, ist seitdem stetig gewachsen und heute ein Online Musikmagazin für Tonträger-Kritiken, Interviews, Specials, Konzertberichte und Tourpräsentationen. Grenzen gibt es dabei keine: Indie, Hardcore, Pop und Elektro – alles ist dabei. Jeden Montag neu – und pünktlich zur (PopUp zum ersten Mal in gedruckter Form. Seit Mai 2006 gibt es uns auch mehrmals im Monat als DJ-Team.

sellfish.de
Kobergerstraße 41
90408 Nürnberg
info@sellfish.de
www.sellfish.de

SILUH RECORDS

Wien. Eine langweilige Nacht, in einem langweiligen Jahr, das noch langweiliger zu werden drohte. In dieser Nacht beschlossen zwei junge Herren, aus musikalisch gutem Hause, ihre Tristesse zu beenden, indem sie eine Platte veröffentlichten. Und das, Platten veröffentlichen, machen sie noch heute. Mit der gleichen Idee wie in jener Nacht. Krieg der Langeweile! Friede dem Tonträger! Viva Siluh.

SILUH Records
Robert Stadlober &
Bernhard Kern GesnbR
Zirkusgasse 37/14
A-1020 Wien
info@siluh.com
www.siluh.com

SINNBUSRECORDS

Als Netzwerk, Label und lebendiges Bandkonglomerat kümmert sich sinnbus um Musik. Fanatismusfern und doch konsequent in Stil und Style setzt der Berliner Freundeskreis Platten zwischen Postcore, Elektronik und Neo-Indie. Hier sind SDNMTs Lärmflächen zuhause, konstruieren Torchous Postpostrock, füttert Monotekktoni den Sampler mit Seele. Knistern, Lärm und Schönheit finden wir gut.

sinnbusrecords GbR
Kinzigstraße 38
10247 Berlin
Tel.: 0 30/97 88 35 77
www.sinnbus.de

S.M.M. – SELF MADE MUSIC

Ausschlaggebend für die Idee von S.M.M. war die Analyse der Musiklandschaft und ihrer Auswirkungen, auf die Musik selbst und auch auf bestimmte gesellschaftliche Vorgänge in unserem Land. Wir wollen versuchen, Musik zu etablieren mit Künstlern, die etwas zu sagen haben. Musik mit Format und Hintergrund, ohne gängige Klischees bedienen zu müssen oder Vordergründiges zu bemühen. Unsere Künstler haben bei ihren Projekten volle künstlerische Freiheit um sich so creativ entfalten zu können.

S.M.M. selfmademusic
Postfach 1248
15502 Fürstenwalde
Tel.: 0 33 61-73 98 57
Fax: 0 33 61-73 98 56
www.selfmademusic.eu

SOUNDS OF SUBTERRANIA!

Sounds of Subterrania! gründete sich 1998 und ist das zu Hause von mittlerweile 38 Bands. Kurz und gut und für alle verständlich: Melted pop in crushing rock, heavenly hell in top notch production.
Germanys biggest small Label!

Sounds of Subterrania!
Postfach 103662
34036 Kassel
Tel.: 05 61-9 89 30 25
www.soundsofsubterrania.com

SPARTA BOOKING

Wir bringen unsere Künstler auf die Straßen, die vielleicht die Welt bedeuten. Wir verbergen uns hinter Konzerten z. B. von Muff Potter, ClickClickDecker, Trend, Jupiter Jones oder Amos. Gitarrenmusik steht im Vordergrund, muss aber nicht ausschließlich.

SPARTA Booking
Florian Brauch, Peter Rupprecht,
Christian Wiesmann GbR
Heisstraße 51
48145 Münster
Tel.: 02 51-4 90 96 60
Fax: 02 51-4 90 96 61
peter@sparta-entertainment.com
www.sparta-entertainment.com

SPEX – MAGAZIN FÜR POPKULTUR

Seit 1980 ist Spex die wegweisende Zeitschrift für Musik und Popkultur in Deutschland. Auch nach dem kontrovers diskutierten Umzug von Köln nach Berlin bildet Spex als Erkenntnisschnittstelle alle 2 Monate die relevanten Entwicklungen innerhalb der Felder Musik, Kunst, Kino, Fashion und Literatur ab und portraitiert ausführlich neue und bereits etablierte Künstler. Spex steht für eine klare Sprache in Wort und Bild.

Spex – Magazin für Popkultur
Köpenicker Straße 178/179
10997 Berlin
Tel.: 0 30-44 31 20 10
Fax: 0 30-44 31 20 70
www.spex.de

STAGNATION RECORDS

2005 in Stuttgart gegründet, ein Jahr später die ersten Veröffentlichungen. Das Konzept: Genregrenzen interessieren nicht, Schubladisierung überlassen wir anderen, einzig und allein Qualität does matter. Zuerst waren da Pela und Baby Dayliner, bald kommen Iron Hero und I&Fused, später mehr. Warum das Ganze? Weil wir es uns nun mal in den Kopf gesetzt haben. Und weil wir Musik so irre geil finden.

stagnation records
Rojas Landsberger & Sohn GbR
Traubenstraße 45
70176 Stuttgart
Tel.: 01 73-5 68 90 29
Fax: 07 11-88 04 28 80
info@stagnation.tv
www.stagnation.tv

STUDIO-B – DER LABELLADEN

Für 20 € im Monat können Musiklabels im Studio-B eine Mini-Filiale eröffnen. Sie können alle ihre Produkte (Tonträger, Textilen, Sonstiges) verkaufen. Der gesamte Verkaufserlös geht an die Labels. Onlinekunden werden zu den labeleigenen Onlineshops weitergeleitet. Jeder bekommt eine Präsentationsbox für aktuelle Neuerscheinungen. 300 Plätze sind vorhanden. Eröffnungstermin: 2007

Studio-B Der Labelladen
Wittelsbacherallee 111
60385 Frankfurt am Main (vorläufige Adresse)
Tel.: 0 69-40 56 49 42, 01 63-4 41 97 20
info@im-studio-b.de
www.im-studio-b.de

SUBURBAN TRASH INDUSTRIES

International wie eh und je wird sich Suburban Trash auch dieses Jahr präsentieren, zum einen als Label und natürlich genauso als Vertrieb und Mailorder für die Bereiche Breakcore, Electronica, Dubstep. Im Gepäck sind heiße, neue Produktionen von Karsten Pflum (DK), Christian Björklund (SE), The Flashbulb (USA), Society Suckers (DE) und vielen mehr …

Suburban Trash Industries
Tel.: 03 51-2 88 00 29
suburbantrash@c8.com
suburbantrash.c8.com
www.myspace.com/suburbantrashindustries

SWEET HOME RECORDS

Das Label wurde 2000 gegründet, um den vielen Hohenstein-Ernstthaler Bands und Projekten eine eigene Plattform zu bieten. Seitdem geht es stetig voran, der Backkatalog gedeiht prächtig und mittlerweile ist Sweet Home Records auch zur Heimat einer Reihe überregionaler Bands geworden. Der DIY-Gedanke und die gegenseitige Unterstützung der Bands stehen dabei immer im Vordergrund.

SWEET HOME RECORDS
c/o Marc Ebert
Helenenstrasse 52
09212 Limbach-Oberfrohna
info@sweethomerecords.com
www.sweethomerecords.com

TRANS SOLAR RECORDS

VIVA L'AMERICAN DEATH RAY MUSIC mit ihrem hittigen Garage Rock, die Blues/Punk Legende KID CONGO POWERS, der Swamp- Tech- R'n'R von QUINTRON, TOKYO SEX DESTRUCTION's Soulpunk und vieles mehr. Oder anders: TRANS SOLAR RECORDS gibt dem Besonderen eine Stimme. Seit der Gründung 1997 veröffentlichen wir aufregende und innovative Musik abseits der ausgetretenen Pfade des Mainstreams!

Trans Solar Records
Winsstraße 57
10405 Berlin
Tel.: 0 30-44 32 33 57
Fax : 0 30-44 32 33 55
info@transsolarrecords.com
www.transsolarrecords.com

TRANSMUSIC

Booking und Promotion seit 2000 in Deutschland und Tschechien. Kontakte zu allen Zweigen des Biz in Mittel- und Osteuropa, wie Labels, Distros, Clubs und Großveranstaltern. Künstlervermittlung aller Genres aus Osteuropa gen Westen. Künstlermanagement und Promotion von Großveranstaltungen. New Power from a the East.

Transmusic
Louisenstraße 29
01099 Dresden
Tel.: 03 51-8 11 37 55
Fax: 03 51-8 11 37 54
www.transmusic-booking.de

TUMBLEWEED // LABEL & AGENTUR

Bei Tumbleweed Records geht es in erster Linie darum, Musik herauszubringen die wir selber gut finden und mögen. Das sind und waren immer die Argumente die zählen und uns dazu bringen können, etwas auf Tumbleweed zu veröffentlichen. Seit 2004 arbeiten wir zusätzlich auch als Agentur und übernehmen als Dienstleister u.a. Labelmanagement- und Promotionaufgaben.

Tumbleweed Records
c/o M.Kolepke
- im Normal -
Vogteistraße 18
50670 Köln
info@tumbleweedrecords.de
www.tumbleweedrecords.de

UNTER SCHAFEN RECORDS

Das Kölner Independent-Label Unter Schafen Records steht noch immer für die Idee: GEGEN DIE VEREINHEITLICHUNG DER VIELFALT! Mit diesem Slogan arbeitet sich das Label mit unterschiedlichsten Veröffentlichungen von TREND, METRIC, 31 KNOTS über PROFESSION REPORTER oder Solidaritäts-Compilation u. MELT! u. jetzt mit der Songwriterin SHANNON WRIGHT an die Spitze dt. Independent-Labels. Musik aus Leidenschaft !

Unter Schafen Records
Timo Löwenstein
50733 Köln
www.unterschafen.de

UNTERM DURCHSCHNITT

„this is a public service anouncement“ (the clash)
Social criticism meets some propper guitarriffs.Mixed in a popcultural fying pan, you get a quality sounddish that not only feeds your head, butis also spicy enough to make you dance all night. … is a record label, trying to uplift subversively popculture. currently we are looking for international partners …

unterm durchschnitt
Postfach 190471
50501 Köln
Tel.: 0 22 34-91 45 95
www.unterm-durchschnitt.de

V2 RECORDS

Das Independent Label V2 Records ist das Zuhause von: Paul Weller, Winson, The Rakes, Die Sterne, Skin, Fehlfarben, Stereophonics, dEUS, Kristofer Aström, Elbow, Grandaddy, The Datsuns, Tiger Lou, Ron Sexsmith, Madness, Rinocerose, u.v.m. Unter V2 entstand ebenfalls das Label Netzwerk Cooperative Music mit Labels wie: City Slang, Wichita, Bella Union, Memphis Industries, Moshi Moshi, Rabid, Luaka Bop.

V2 Records
Pfuelstraße 5
10997 Berlin
Tel.: 0 30-61 50 20
Fax: 0 30-61 50 21 11
www.v2music.de

VUT

Der VUT (Verband unabhängiger Tonträgerunternehmen, Musikverlage und Musikproduzenten e. V.) ist die deutsche Stimme der Indies im Musikbusiness. Seit 1993 vertreten und unterstützen wir unabhängige Tonträgerunternehmen, Musikverlage und Musikproduzenten. Die meisten VUT-Unternehmen sind klein, aber zusammen sind wir groß: Mit etwa 1200 Mitgliedern bilden wir die größte Vereinigung unabhängiger Musikunternehmen in Europa. Ganz klar, dass wir auch auf der (Pop Up präsent sind!

VUT e.V.
Wrangelstraße 66
10997 Berlin
Tel.: 0 30-61 28 93 53
Fax: 0 30-61 28 91 84
info@vut-online / www.vut-online.de

WENN‘S ROCKT WEBTV

Wenn’s rockt ist ein Netzwerk von Leuten, die sich einfach noch viel näher mit ihrer Lieblingsmusik beschäftigen möchten. Sie nehmen kleine graue Kästen in die Hand und filmen die Mensch gewordenen Projektionsflächen ihrer unerfüllten Träume beim Gespräch und auf der Bühne. Und weil jeder seine Leidenschaft gerne auch mit anderen teilt, könnt ihr das alles dann auf wennsrockt.de anschauen!

wenn‘s rockt webTV
c/o Bernd Plontsch
Reutter Straße 82
80689 München
Tel. 0 89-56 82 77 84
info@wennsrockt.de
www.wennsrockt.de

WHIRLWIND RECORDS

Support your local music scene – Die Gründungsidee von Whirlwind Records war die Hauptmotivation 2002. Seither unterstützt das Chemnitzer Label Bands mit eigener Meinung und professionellem Auftreten. Inzwischen erstreckt sich die „local music scene“ auf ganz Europa und an einigen Stellen auch darüber hinaus.

www.whirlwind-records.com
www.myspace.com/whirlwindrecords

ZICKZACK / WHAT`S SO FUNNY ABOUT

Da warten viele auf das Album von Jens Friebe, prompt kommt ein Album von DIE ZIMMERMÄNNER auf ZickZack. Nach Blumfeld hat ZickZack nach den Aufregern von 06 (Festland, Knarf Rellöm, Saalschutz) weitere Ikonen in Vorbereitung: die Labelcompilation in der aktuellen PNG mit BKL Rumelsnuff, Klotz + Dabeler …. Und auf What`s So Funny About (Henry Rollins; Gun Club, Woog Riots) sind für 2008 Überraschungen zu erwarten!
ZickZack c/o / What´s So Funny About … GmbH
Postfach 20 11 16 / 20201 Hamburg
Tel.: 0 40-4 39 55 18
Fax: 0 40-4 30 25 65
info@whatssofunnyabout.de
www.whatssofunnyabout.de
www.zickzack3000.de

ZWISCHENGESCHOSS

info@zwischengeschoss.de
www.zwischengeschoss.de

WARSTEINER
CLUB WORLD

PRINZ

INTERNATIONAL DEEJAY GIGOLO RECORDS

DJ HELL

KAY PAUL
PAINKILLER
PATRICK FRANKE
DREIKOMMANULL CREW

SAMSTAG 12.MAI 2007
BUDDHA ART GALLERY
LEIPZIG

infos unter www.exquisit-media.de

Vorverkauf exklusiv bei Tayler

MINI LEIPZIG
ALTE MESSE

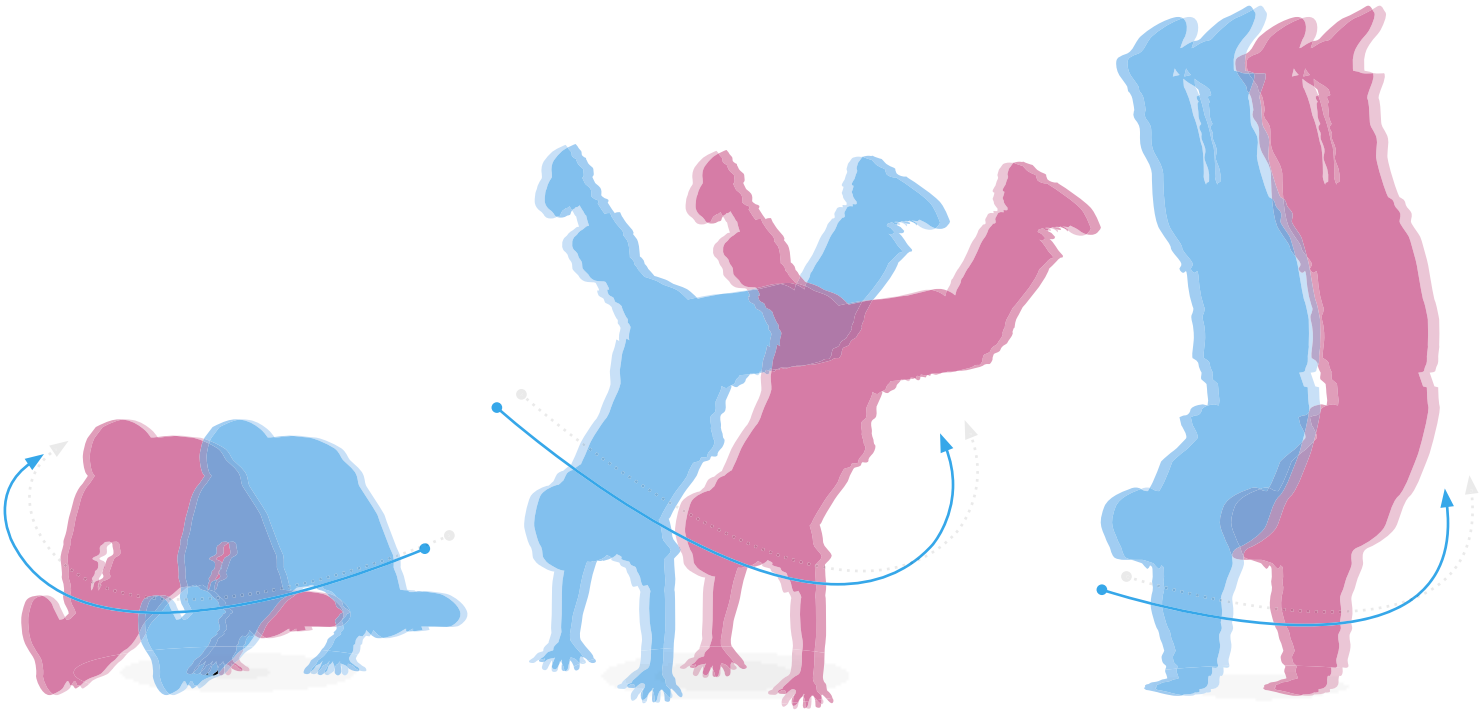
MINI

spreadshirt
You think it. We print it.
+ Get a free, fully customizable shop
+ Simply create your own shirts
+ No Minimum Order - Shipped in 48h
www.spreadshirt.net
* poser *
* styler *
* fucker *
* sucker *
* checker *
* rocker *
* leader *

StandUp to **(Pop Up!**

Aufstehen, losgehen, reinhören, Bands sehen, popsimpeln, dabei sein: So werden sie aussehen, die Tage und Nächte auf der Leipziger Messe für Popkultur. Wo ihr was dazu findet, findet ihr am Besten hier. Im **KREUZER**. Denn hier steht alles, was auf dieser Messe wirklich wichtig ist und was sich lohnt. Näheres erfahrt ihr auch gern an unserem Stand. Also viel Spass und steht auf!

www.kreuzer-leipzig.de



Das Leipziger Stadtmagazin. KREUZER

Impressum

Dieser Programmreader erscheint zur „Leipzig (Pop Up 2007“.

Redaktion (v. i. S. d. P.):
Jörg Augsburg, auge@leipzig-popup.de
Matthias Puppe, matthias@leipzig-popup.de

Pop Universell e.V.
Karl-Liebknecht-Straße 125
04275 Leipzig

Tel.: 03 41/2 25 34 00
Fax: 03 41/2 25 34 00

Autoren:
Matthias Puppe und Jörg Augsburg sowie Bernd Adamek-Schyma, Alexander Dreyhaupt, Torsten Reitler, Unterm Durchschnitt, Thyra Veyder-Malberg

Korrektur:
Sandy Feldbacher, Jule Hilbert, Thyra Veyder-Malberg

Serviceredaktion:
Jana Wetzlich, Thyra Veyder-Malberg

(Pop Up Artwork / Covermotiv:
Peter M. Hoffmann

Layout:
Jörg Lesewitz

Anzeigen:
Isabella Hankel
isa@kreuzer-leipzig.de
KREUZER Medien GmbH
Tel.: 03 41-2 69 80 12

Druck:
Publik Offset
Hans-Poeche-Straße 2
04203 Leipzig
Tel.: 03 41-2 21 93 77
Fax: 03 41-2 21 93 78
info@p-off.de
www.p-off.de

Wir merken an:
Auch, wenn wir im Sinne einer flüssigen Lesbarkeit die in der deutschen Grammatik vorgesehenen maskulinen Formen zur Bezeichnung von Personen verwenden, möchten wir darauf hinweisen, dass wir dies nicht als optimal empfinden und prinzipiell alle Geschlechter gemeint sind.

„Leipzig (Pop Up 2007“ ist eine Veranstaltung des Pop Universell e.V.

info@leipzig-popup.de
www.leipzig-popup.de

DAS
DISTILLERY
MAGAZIN

JEDEN MONAT KOSTENFREI!

SEIT HERBST 2005 BEGLEITET DRUNK IN WORT UND BILD DEN MUSIKALISCHEN ALLTAG DER NUN 15-JÄHRIGEN CLUBGESCHICHTE

PDF DOWNLOAD UNTER:
WWW.DISTILLERY.DE

URAEUS VERLAG
MARKRANSTÄDTER STRASSE 6
04229 LEIPZIG
TEL.: 0341/4807725
DRUNK@URAEUS.DE

MANCHE SEHEN DAS MEER.
MANCHE SEHEN EINE RENNSTRECKE.
Pilsner Urquell
PLZEN CZECH
MANCHE SEHEN DAS BESONDERE.
Es gibt Menschen, die etwas Besonderes in dem sehen, was andere für gewöhnlich halten. Wie unser visionärer Braumeister, der im Jahr 1842 aus Hopfen, Malz und Wasser ein Bier von einzigartigem Geschmack und unverwechselbarer Farbe schuf: Pilsner Urquell – das erste Pils der Welt. Es wird von Kennern für seinen charaktervollen Pilsgeschmack sehr geschätzt. Aber probieren Sie selbst.
PILSNER URQUELL. WENN GESCHMACK ZÄHLT.